1895. **Der Gesellige.** No. 248.

Dienstag, 22. Oktober. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenz

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate November und Dezember

werden Bestellungen auf den „**Geselligen**" von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pfg., wenn er durch den Briefträger frei in's Haus gebracht wird.

Expedition des Geselligen.

Umschau.

Es gehört zu den Erscheinungen der neuesten Zeit, daß ein Beamter der Staatsanwaltschaft gerichtlich wegen einer beleidigenden Aeußerung, die er in Ausübung seiner amtlichen Thätigkeit, bei Vertretung der Anklage gegen den Angeklagten gethan hat, mit einer Geldstrafe belegt wird. Das war in Deutschland bisher noch nicht vorgekommen, und der Erfurter Fall steht auch nicht mehr vereinzelt da. Am Sonnabend ist der Erste Staatsanwalt Ruckster in Stendal, früher in Bochum, vom Schöffengericht in Bochum wegen Beleidigung des Kaufmanns Barlen-Düsseldorf zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden.

Die Grenzen der Befugnisse des Staatsanwalts bei der Vertretung der Anklage sind dieselben, wie die Grenzen der Rechte des Vertheidigers: so wenig wie dieser das Recht hat zu beleidigen, eben so wenig kann diese Befugniß, die Ehre des Angeklagten grundlos anzutasten, dem Staatsanwalt beigelegt werden. Manche verantwortliche Redakteure von deutschen Zeitungen, die ja leicht in die Lage kommen, zuweilen wegen Beleidigung verurtheilt zu werden, weil sich nicht sämmtliche Behauptungen eines Artikels als wahr erweisen lassen oder weil in der Form der Mittheilung eine Beleidigung gefunden wird, werden mit einiger Genugthuung hier wahrnehmen, daß Frau Justitia nun mit der Staatsanwaltschaft ebenso verfährt.

Der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Singer hatte gegen den ehemaligen verantwortlichen Redakteur der „Kreuzzeitg." den jetzt flüchtigen Verbrecher Frhrn. v. Hammerstein, eine Verleumdungsklage angestrengt, weil diese Zeitung ihn im November 1894 beschuldigt hatte, in Angelegenheiten des Bierboykotts in die Tasche von Börsenspekulanten mit Brauereiaktien zu arbeiten. Das Klageverfahren hat eingestellt werden müssen, weil nach Auskunft der Staatsanwaltschaft der Aufenthalt des Frhrn. v. Hammerstein nicht bekannt ist und derselbe steckbrieflich verfolgt wird. Nunmehr richtet Abg. Singer im „Vorwärts" an die gegenwärtige Redaktion der Kreuzzeitg. die Frage, ob sie die im vorigen Jahre gegen ihn gebrachte Verleumdung rückhaltslos widerrufen oder den moralischen Muth haben wolle, jenen Artikel neuerdings abzudrucken und damit die Verantwortlichkeit für denselben zu übernehmen.

Der gegenwärtige verantwortliche Redakteur der „Kreuzzeitung", Dr. Kropatscheck bemerkt dazu, daß er weder juristisch noch moralisch für den gegen den Abg. Singer gerichteten Angriff verantwortlich sei. Er lehne es daher ab, auf die Wünsche des Abg. Singer einzugehen. Es sei ihm völlig unbekannt, auf welches Material gestützt der damalige verantwortliche Redakteur der „Kreuzztg." Herrn Singer angegriffen hat — eine Antwort, der die Berechtigung nicht ohne Weiteres abgesprochen werden kann.

Am 24. April 1894 erschien in der „Kreuzzeitung" folgende „Danksagung":

„Mit einer auf meine politische Thätigkeit Bezug nehmenden Widmung sind mir als ein kleines Zeichen dankbarer Verehrung von deutschen Frauen vor einigen Tagen prächtige, von Damenhand kunstvoll gearbeitete Gaben übersandt worden. Da es mir trotz des Poststempels Stettin bisher nicht gelungen ist, eine Spur aufzufinden, welche es mir möglich machen könnte, meinen innigen Dank den Absenderinnen persönlich abzustatten, so muß ich zu meinem lebhaften Bedauern mich darauf beschränken, es an dieser Stelle zu thun.

Berlin, den 24. April 1894. Frhr. v. Hammerstein."

Zur Aufklärung dieser rührenden Danksagung erzählt die freisinnige Zeitschrift „Nation" folgendes von verschiedenen Seiten als wahr bestätigtes Geschichtchen, das für den ehemaligen Führer der konservativen Partei ganz ungemein bezeichnend ist. Es ist der „Nation" ein den Stempel des Reichstags tragender Bogen in ihre Hände gefallen, auf dessen einer Seite die Abgangs- und Ankunftszeiten für die Fahrt von Berlin nach Stettin verzeichnet waren, während auf der andern die Worte standen: „Dem muthigen Vorkämpfer, dem kühnen Bannerträger der konservativen Partei, als ein kleines Zeichen dankbarer Verehrung von deutschen Frauen." Alles das in der Schrift des Herrn v. Hammerstein. Entstanden aber ist die „Danksagung" auf folgende Weise: Herr v. Hammerstein beauftragte seine „Freundin" Flora Gaß, ihm ein schönes Kissen mit seinem Wappen und Namenszuge zu sticken, in diesem Kissen auf einen großen Bogen die erwähnte Widmung abzuschreiben mit dem Ganzen nach Stettin zu fahren und es dort an Hammersteins Adresse aufzugeben. Getreulich brachte Flora das Kissen nach Stettin und die Post beförderte es an seinen Bestimmungsort, und einige Tage darauf konnten nun die Leser der Kreuzzeitung in gerührter Stimmung sehen, auf wie sinnige Weise „deutsche Frauen" den Herrn v. Hammerstein ehren. Manche Ehrenkundgebung ist auf seltsamem Wege zu Stande gekommen; so seltsam ist aber wohl kaum eine zweite.

Der bisherige Vertreter der Stadt Metz im deutschen Reichstage, der Arzt Haas, hat nun auch endlich eingesehen, daß er nicht in diese Vertretung des deutschen Volkes gehört. Dieser Herr, dessen Sohn im französischen Heeresdienste Anstellung sucht und der selbst den Mittelpunkt seines geschäftlichen Lebens in Frankreich hat, hat — wie bereits am Sonnabend der Telegraph gemeldet hat — sein Abgeordnetenmandat niedergelegt. Wie Herr Haas veröffentlichen läßt, haben „dringende Familienverhältnisse" ihn genöthigt, das Reichsland zu verlassen und nach Frankreich überzusiedeln. Ob diese Familienverhältnisse dadurch „dringend" geworden sind, daß Haas junior endlich das Examen zum Eintritt in die Offizierschule von St. Cyr bestanden hat, wissen wir nicht, den Franzosen aber gönnen wir Herrn Haas gern. Wir würden ihnen herzlich gern noch mehr von dieser Sorte „Reichsbürger" abtreten, z. B. die beiden lothringischen Pfarrer Colbus und Neumann. Diese „Friedensboten" haben durch ihr bekanntes Auftreten bei der französischen Feier der Schlacht bei Mars la Tour als Revanche-Genossen des kriegslustigen Bischofs von Nancy in den Augen aller gerecht Denkenden jeden Anspruch darauf verloren, als berufene Vertreter des deutschen Volkes im deutschen Reichstage aufzutreten.

In der Notre-Dame-Kirche zu Paris wurde diesen Sonntag Nachmittag ein Tedeum aus Anlaß der Siege in Madagaskar abgehalten, welches der Erzbischof von Paris leitete. Der Präsident der Republik Faure und die Minister wohnten der Feierlichkeit bei. In den meisten Städten Frankreichs fanden ähnliche Feiern statt.

Zum Besten der von Madagaskar zurückgekehrten Truppen wurde Sonntag Nachmittag unter außerordentlich großer Betheiligung der Einwohnerschaft von Paris ein glänzendes Reiterfest veranstaltet. Auch dieser Feier wohnte der Präsident Faure bei; in dessen Loge befanden sich auch der König von Portugal, der Prinz von Oldenburg und andere Fürstlichkeiten.

Nach einer Meldung aus Majunga (Madagaskar) sollen die weißen Truppen des Expeditionskorps Anfang Dezember in die Heimath zurückbefördert werden. General Duchesne, so heißt es in einem Telegramm aus Antananarivo, hat der Königin von Madagaskar einen Besuch abgestattet. Der französische Ministerpräsident auf Madagaskar hat das Protektorat über Madagaskar erklärt. Die Königin hat eine Proklamation erlassen, in welcher sie alle Unterthanen, die die Hauptstadt bewohnten, zur Rückkehr nach Antananarivo auffordert. Die französische Regierung in Paris beansprucht keinen Schadenersatz. Eine Brigade und die französischen Marinetruppen bleiben als Garnison in Madagaskar.

Die Engländer haben gegenwärtig einen harten Kampf im ostafrikanischen Mombas-Gebiete. Zur Zeit des Araberaufstandes in Deutsch-Ostafrika wiesen die Engländer mit großer Befriedigung darauf hin, daß in ihrem Mombas-Gebiete, welches nördlich von Deutsch-Afrika gelegen ist, keine Unzufriedenheit vorhanden wäre. Jetzt ist bei ihnen ein Aufstand unter Anführung eines Arabers Mbaruk bin Raschid ausgebrochen und die Engländer werden damit nicht fertig. Englische Blätter melden nun, dieser dunkle Herr habe sich auf deutsches Gebiet begeben, die hegen wahrscheinlich die stille Hoffnung, daß die deutsche Verwaltung einen Theil der deutschen Schutztruppe an die Nordgrenze senden werde, um schon durch ihr Erscheinen den Engländern eine Unterstützung zu gewähren. Der englische Hauptmann Lawrence ist im Kampfe gegen die Anhänger Mbaruks gefallen, sein Leichnam blieb in den Händen des Feindes. Die englischen Kriegsschiffe „Phoebe" und „Swallow" sind von ihrer Station aus nach der Küste des aufständischen Mombas-Gebietes abgedampft und indische Truppen werden als Verstärkung erwartet.

Dem diplomatischen Geschick des englischen Premierministers Lord Salisbury ist es gelungen, mit Hilfe Rußlands und Frankreichs den türkischen Sultan zu einigen Zugeständnissen zu Gunsten der Christen in der Verwaltung Armeniens zu bewegen. Z. B. sollen christliche Beamte den hohen türkischen Beamten als Kommissarien beigegeben werden. Es verlautet freilich noch nichts davon, daß die drei Mächte sich besondere Garantien dafür verschafft haben, daß die Verbesserungen in der Polizei, Verwaltung und Justiz, welche in gewissen Theilen Armeniens „probeweise" eingeführt werden sollen, auch wirklich durchgeführt werden.

Eine große Aufregung hat sich wieder der Armenier in Konstantinopel diesen Sonnabend bemächtigt, da es heißt, der armenische Patriarch werde von der türkischen Regierung seines Ames entsetzt werden, weil er angeblich an den blutigen Vorgängen in Konstantinopel die Hauptschuld trage.

Aus der Hauptstadt Koreas, Söul, wird die Meldung von der Ermordung der Königin bestätigt. Der Vorgang selbst wird verschieden geschildert. Nach der einen Darstellung haben koreanische Soldaten, die befürchteten, entlassen zu werden, mit dem Vater des Königs gemeinsame Sache gemacht und den Palast angegriffen. Die Königin soll nämlich für Reformen gewesen sein, weshalb sie der Vater des Königs, ein Reaktionär und Gegner der Japaner, gehaßt habe. Nach einer anderen Meldung hat der japanische Gesandte Beziehungen zu den Verschwörern unterhalten, und wenn es auch entlassene koreanische Beamte gewesen seien, die im Bunde mit japanischen Soschis (wörtlich Schüler oder nach einer anderen Erklärung Männer der Kraft, jedenfalls ungebildete Burschen, die aus der Politik ein Handwerk machen und ihren Dolch ebensowohl der Regierung wie der Opposition zur Verfügung stellen) den Mord im Palaste verübt hätten. Der Kronprinz soll bei der Ermordung seiner Mutter anwesend gewesen sein. Die Japaner in Korea folgen nur dem Beispiele, das die Engländer in Egypten geben, wenn sie erklären, daß sie das Land gar nicht dauernd besetzen wollen, sondern nur den Zweck verfolgen, die Unabhängigkeit Koreas gegen die Angriffe der „Unzufriedenen" zu sichern.

Berlin, den 21. Oktober.

— Das Kaiserpaar ist Sonntag früh auf der Wildparkstation eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

— Der Kaiser hat dem Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, seine lebensgroße Büste verliehen.

— Aus Anlaß der Feier der Denkmalsenthüllung in Wörth sandte der Prinzregent von Bayern aus Berchtesgaden folgendes Telegramm an den Kaiser:

„Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm, Wörth. An der Enthüllungsfeier zur ehrenden Erinnerung an den ruhmgekrönten Führer der Armee nehme ich auch in der Ferne aufrichtigen Antheil und es drängt mich, Dir diese Gefühle am heutigen Festtage auszusprechen. Luitpold."

Hierauf antwortete der Kaiser:

„Der Ausdruck Deiner warmen Theilnahme am heutigen Tage hat mich hochbeglückt. Ich handle im Sinne meines hochseligen Vaters, des Führers der dritten Armee, wenn ich Angesichts des heute enthüllten Denkmals, welches ein bleibendes Zeichen der engsten Waffenbrüderschaft unserer Armeen bilden wird, des ruhmreichen Antheils der bayrischen Armee gedenke und Dir daher auch die innigsten Glückwünsche am heutigen Tage darbringe."

— Die Kaiserin Friedrich ist am Sonntag in Triest zu mehrwöchigem Aufenthalt eingetroffen.

— Der Kaiser hat in Wörth eine Anzahl von Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen in der Armee vollzogen; u. a. ist der bisherige Kommandeur des zweiten Kürassier-Regiments Königin, Freiherr von Vietinghoff genannt Scheel in den Generalstab zurückversetzt und zum Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps ernannt. Mit der Führung der zweiten Kürassiere ist Graf von Schlieffen, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des Regiments der Gardes du Corps, mit der Führung der vierten Kürassiere ist der Major v. Ziegler und Klipphausen, bisher etatsmäßiger Stabsoffizier im zweiten Kürassier-Regiment, beauftragt.

— Durch eine kaiserliche Verordnung aus Straßburg vom letzten Sonnabend werden dem in Metz garnisonirenden Königs-Infanterie-Regiment No. 145 für das Ehrengeleit bei Wörth Haarbüsche nach Art derjenigen, welche die Grenadier-Regimenter tragen, verliehen.

— Der Großherzog von Baden hat den Finanzminister Dr. Miquel zum Ritter des Ordens vom Zähringer Löwen ernannt und dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes Grafen Posadowsky das Großkreuz desselben Ordens verliehen.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe traf Sonntag früh in Münster ein und stieg in seinem dortigen Palais ab.

— Der Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Loxten traf Sonntag Mittag 2 Uhr in Breslau ein und wurde von dem Oberpräsidenten Fürsten v. Hatzfeldt-Trachenberg, dem Regierungspräsidenten Dr. v. Heydebrand und der Lasa, dem Generalkommissions-Präsidenten Schwarz, dem Landeshauptmann und dem Oberpräsidialrath Baurschmidt empfangen.

— Wie die „Post" vernimmt, ist nunmehr von der leitenden Marinebehörde der Plan endgiltig aufgegeben, das am 28. August d. Js. in einem Sturm in der Jammerbucht untergegangene Torpedoboot S. 41" ganz oder getheilt zu bergen, da trotz aller angestellten Versuche das Boot nicht hat aufgefunden werden können; es wird daher an einen Ersatzbau für „S 41" zu denken sein.

— Der erste Helgoländer Freiwillige der Armee ist am 15. Oktober bei dem Gardepionierbataillon in Berlin eingetreten. In der Marine dienen fünf Helgoländer freiwillig.

— Zur Errichtung genossenschaftlicher Kornhäuser schreiben die „Berl. Pol. Nachr.", es dürfe erwartet werden, daß schon für das nächste Etatsjahr die Bereitstellung der Mittel dazu in Aussicht genommen werden wird. Ob dies durch den Staatshaushaltsetat oder nach dem Vorgange des Fünfmillionenfonds zur Förderung des Kleinbahnwesens durch Auslegung eines größeren, für mehrere Jahre berechneten Kredits zu geschehen haben wird, steht noch in Erwägung. Für die letztere Entscheidung würde der Umstand sprechen, daß dadurch ganz zum Ausdruck gelangt, daß es sich um eine Verwendung von Staatsgeldern handelt, bei der regelmäßig eine wenn auch mäßige Verzinsung in Aussicht genommen wird.

Nach der „Nat.-Ztg." wird der Plan erwogen, an geeigneten Eisenbahnstationen Kornhäuser auf Staatskosten zu erbauen und sie an Genossenschaften zu vermiethen, so daß hierdurch die Verzinsung und Tilgung der Baukosten gesichert würde.

— Sicherem Vernehmen nach hat der Eisenbahnminister Thielen mit Rücksicht auf den zeitigen Wagenmangel jetzt auch die Sonntagsruhe für den Stückgutverkehr bis auf weiteres aufgehoben. Ebenso sind im nächsten Haushaltsentwurf reichliche Mittel zur Anschaffung neuer Güterwagen in Aussicht genommen.

— Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Horn (nicht Harm) ist, wie der „Vorwärts“ jetzt sich selbst berichtigend bemerkt, nicht wegen Majestätsbeleidigung, sondern wegen Privatbeleidigung in Dresden zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Gleichzeitig verkündete das Gericht den Beschluß, daß Horn gegen eine Kaution von 10000 Mk. wieder auf freien Fuß gesetzt werden könne.

— Die Vergolder Berlins haben ihren Generalstreik, der sechs Wochen gewährt und mehr als 20000 Mk. verschlungen hat, aufgehoben. Sie sind gänzlich unterlegen.

Oesterreich-Ungarn. Die Aufhebung des Ausnahmezustandes, welcher über die Stadt Prag verhängt war, ist am Sonntag in der amtlichen „Wiener Zeitung“ durch einen Regierungserlaß bekannt gegeben worden. Unzweifelhaft bedeutet diese erste staatsmännische Handlung des neuernannten Ministerpräsidenten Badeni eine Verbeugung gegen das Tschechenthum.

Seit mehreren Jahren schon führte Badeni, als Statthalter und Haupt des polnischen Adels, einen erbitterten Kampf gegen den christlich-sozialen Führer der galizischen Bauernbewegung, den Pater Stojalowski, der seine Aufnahme in den Verband der montenegrinischen Diözese Antivari bewirkt hatte. Offenbar mit päpstlicher Zustimmung hatte er nun vom dortigen Erzbischof einen fünfjährigen Urlaub zum Aufenthalt in Oesterreich-Ungarn und zur weiteren Herausgabe seiner „guten katholischen Zeitschriften“ erhalten. Die Zeitungen, die St. herausgab, wurden jedoch von Badeni konfiszirt, unterdrückt, etwa nicht konfiszirte Nummern einfach durch die Ortsverwaltung zurückgehalten, der unermüdliche Geistliche zuerst um seine Pfarre gebracht, in den Konkurs getrieben, fast jedes Jahr in vielwöchentliche Untersuchungshaft gezogen, wiederholt auch zu längeren Gefängnißstrafen verurtheilt, wie er denn gerade jetzt eine mehrmonatige Haft, welche das Teschener Gericht über ihn verhängte, zu beendigen im Begriffe steht.

Kürzlich war nun dem Hauptorgan Stojalowski's „aus Versehen“ der päpstliche Segen ertheilt worden, was unter dem Adel und der Geistlichkeit Galiziens große Verlegenheit und Entrüstung hervorrief. Eine Frucht der jetzigen Polen-Politik ist es nun ohne Zweifel, daß der päpstliche Nuntius Agliardi, wie schon erwähnt, jetzt den Spieß gegen den abwechselnd gesegneten und verdammten polnischen Bauernapostel richtete und ihm in einem feierlichen lateinischen Erlaß den Befehl ertheilte, sobald er das Gefängniß verlassen habe, innerhalb acht Tagen sich in seine Erzdiözese Antivari zu begeben, weil „sein Verbleiben in der österreichisch-ungarischen Monarchie die öffentliche Ruhe und die kirchliche Disziplin stört“. Stojalowski hat jedoch erklärt, er werde diesem Ausweisungsbefehl keine Folge leisten.

In Krakau sind fünf Personen von der Polizei verhaftet worden. Die Verhafteten wurden auf frischer That dabei erwischt, als sie nach Rußland Militärpläne befördern wollten.

England. In Belfast (Irland) breitet sich der auf den Schiffsbauplätzen ausgebrochene Streik aus; jetzt sind wieder 1000 Mann ausständig. Insgesammt feiern jetzt 7000 Mann.

Frankreich. Der Pariser Schwurgerichtshof hat den Senator Magnier wegen seiner Betheiligung an den Schwindelunternehmungen der Südbahn-Gesellschaft für schuldig erklärt unter Zubilligung mildernder Umstände. Magnier wurde zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Italien setzt sich in seinem vielumstrittenen afrikanischen Besitz immer fester. Geral Baratieri ist in Makale angekommen, wo er die Huldigungen der Bevölkerung und der Geistlichkeit entgegennahm. Ras Mangascha sandte Priester an General Baratieri mit der Bitte um Frieden. Der Scheik Zala sandte ein Huldigungsbotschaft an den General von Zeboul aus, wo er sich mit seinen Truppen befindet, drei Tagereisen von Antalo.

Nach einer Meldung aus Schoa soll König Menelik in seinem Zelte von einem Blitzstrahl getroffen sein, der seine Zunge lähmte. Die am Sonntag in Rom verbreitete Nachricht vom Tode Meneliks bestätigt sich nicht.

Rußland. Die Kaiserin-Wittwe Maria Feodorowna wird am 22. November nach Petersburg zurückkehren.

Zur Zeit halten im Kriegsministerium zwei Kommissionen Sitzungen, welche für das Ministerium einen neuen Verwaltungsentwurf nach dem Vorbilde des preußischen Ministeriums ausarbeiten sollen. Die Kommissionen haben auch Probestücke für eine neue Bekleidung der russischen Truppen zu entwerfen, hauptsächlich der Paradeuniformen, welche prächtiger als die bisherigen ausgestattet werden sollen. Es sollen wieder Bruststücke, Kragen und Sammet-Aufschläge eingeführt werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Oktober.

— Der Westpreußische Butterverkaufs-Verband hielt am Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn Plehn-Gruppe in Danzig eine außerordentliche Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht für die ersten neun Monate des laufenden Jahres hat der Verband sehr gute Erfolge erzielt. Es wurde die Anstellung eines eigenen leitenden und berathenden Fachmannes zur Erzielung einer Verbesserung der in den Verbandsmolkereien hergestellten Butter beschlossen und 100 Mk. für die Abfassung einer Denkschrift über die Margarine bewilligt, welche Denkschrift dem nächsten Reichstag als Grundlage für ein neues Margarinegesetz dienen soll.

— Wie uns die Eisenbahn-Direktion Danzig mittheilt, geht der Zug Nr. 756/94 vom 5. November ab wie folgt: aus Graudenz 4,40 Nachmittags, aus Laskowitz 5,35, in Bromberg um 6,56. Der Zug geht von Graudenz bis Bromberg durch.

† — Die Rothlaufseuche unter den Pferden der 1., 2 und 5. Eskadron des Kürassier-Regiments Nr. 5 in Riesenburg und Rosenberg ist erloschen.

— Die Generalversammlung des Gewerbevereins findet heute (Montag) Abend im „Tivoli“ statt.

— Zu der Sitzung des hiesigen Lehrervereins am Sonnabend wurden Berichte über die Provinziallehrerversammlung erstattet. Es wurde beschlossen, dahin vorstellig zu werden, daß in Zukunft nur den thatsächlich erschienenen Delegierten zur Delegiertenversammlung die Reisekosten gezahlt werden. Zur Kontrolle müsse ein namentliches Verzeichniß der entsendeten Vertreter ausliegen, in welchem jeder seine Anwesenheit durch eigenhändige Unterschrift bescheinige.

— Der Pfarrer Schmückert aus Schlesien ist als Divisionspfarrer nach Gumbinnen berufen worden.

— Die evangelische Pfarrstelle zu Liebemühl, Diözese Osterode, ist mit dem Prediger Rauch in Marggrabowa besetzt worden.

* **Danzig,** 19. Oktober. In der heutigen Sitzung des hiesigen Lehrervereins, an der sich auch das Ehrenmitglied Herr Reichstagsabgeordneter Rickert, betheiligte, hielt Herr Professor Markull einen Vortrag über „die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege.“ Leider konnten sich aus der Versammlung nur 10 Herren zu der Ausbildung im Krankenpflegerdienst melden, da statutenmäßig nur solche Personen Aufnahme finden, die militärisch unbrauchbar oder nicht mit der Waffe ausgebildet sind oder die bereits das 40. Lebensjahr überschritten haben.

4 **Danzig,** 20. Oktober. Herr Oberpräsident v. Goßler traf in der gestrigen Nacht aus Ostpreußen wieder hier ein und wohnte heute dem Rennen des Danziger Reitervereins bei.

Der Staats-Sekretär des Reichsmarineamts, Vizeadmiral Hollmann, hat sich nach eingehender Besichtigung der Kaiserlichen Werft und der dortigen Neubauten bezw. Reparaturarbeiten nach Berlin zurückbegeben.

Das bei Heisterneſt gestrandete Barkschiff „Jupiter“ ist nunmehr vom Sturme vollständig zerschellt. Am Donnerstag früh erhob sich ein heftiger Nordsturm, und bald darauf wurden sämmtliche Masten umgeworfen und das Schiff zertrümmert. Weder die Abtakelung, mit der begonnen war, konnte vorgenommen werden, noch war die Löschung der Ladung durch Helaer Fischer möglich, mit welchen die Versicherungsgesellschaft unterhandelt hatte. Die Schiffstrümmer und die starken eichenen Balken, welche an Land trieben, brachten den Fischern großen Nachtheil, da sie die ausgestellten Aalsäcke beschädigten und verschiedene Pfähle zerschlugen.

Die in der Großen Mulde bei Schidlitz belegenen Grundstücke Nr. 289 und 290 sind in der verflossenen Nacht fast vollständig ein Raub der Flammen geworden. Von ersterem Grundstück brannte der Dachstuhl und zwei aus Holz gebaute Ställe mit sämmtlichem Inhalt und von letzterem das Wohnhaus und ein Stall nebst Inhalt nieder; außerdem brannten die die Grundstücke umgebenden Zäune ab.

4 **Danzig,** 21. Oktober. In der heutigen Sitzung der Strombaudirektion führte Herr Oberpräsident v. Goßler den neuen Strombaudirektor, Baurath Goertz, in sein Amt ein.

4 **Danzig,** 21. Oktober. In einer stark besuchten sozialdemokratischen Versammlung hielt gestern Abend der bisherige Vertrauensmann von Danzig, Herr Jochem, seine angekündigte Protestrede gegen die ihm auf dem Parteitage in Breslau, zu Theil gewordene Verurtheilung. Dem gewandten Redner gelang es denn auch, die überwiegende Mehrheit der Versammlung für sich zu gewinnen, so daß ihm ein Vertrauensvotum ertheilt und schließlich eine Erklärung angenommen wurde, den Parteitag zu ersuchen, ein Wiederaufnahmeverfahren vorzunehmen und die Angelegenheit nochmals gründlich zu prüfen. Vorläufig wurde als Vertrauensmann der Zimmergeselle Krüger gewählt.

Culmer Stadtniederung, 19. Oktober. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag in der Familie des Gastwirths K. in R. In der Zeit, in welcher die Frau des Hauses im Stalle das Vieh besorgte, versah die kleine vierjährige Tochter ihre 1/4 Jahre alte Schwester. Sie kam mit dem Kinde dem Ofen, in welchem gerade Feuer brannte, zu nahe, und das Kleine verbrannte sich das Gesicht und eine Hand dermaßen, daß es schwer krank darnieder liegt und man an seinem Aufkommen zweifelt.

Culmsee, 21. Oktober. In der Nacht zu heute brach in den Speicherräumen des Bäckermeisters Balzer auf dem Herrn Maler Osinski in Graudenz gehörenden Grundstück auf bisher unbekannte Weise Feuer aus, das die angrenzenden Gebäude, namentlich die innern Hofgebäude, stark gefährdete. Dem energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr gelang es, die Gefahr zu beseitigen, so daß nur der Speicher nebst Inhalt, gegen 250 Zentner Mehl und einigen Bewohnern der Hofwohnungen ein großer Theil Sachen mitverbrannten. Sowohl das Mehl als auch die verbrannten Sachen waren nicht versichert.

[] **Gollub,** 20. Oktober. Die Weigerung eines hiesigen Fuhrhalters, seine Pferde zu einer polizeilichen Spritzenprobe zu stellen, ist ihm recht theuer geworden. Er ist rechtskräftig von der Strafkammer zu Strasburg zu 9 Mk. Strafe und in die Kosten, die für zwei Instanzen mindestens 30 Mk. betragen werden, verurtheilt worden. Die Polizeiverwaltung hatte nur 6 Mk. Strafe gegen ihn festgesetzt.

Neumark, 20. Oktober. In der letzten Stadtverordnetensitzung in Dt. Eylau wurde mitgetheilt, daß es geplant wird, das hiesige Progymnasium nach Dt. Eylau zu verlegen. Von einem solchen Plan ist hier nichts bekannt.

[] **Marienwerder,** 20. Oktober. Große Theilnahme erregt in unserer Stadt der Selbstmord eines hiesigen Referendars; die Beweggründe der unseligen That sind unbekannt. — Die Dienstzeit der Mitglieder des Kreisvorstandes der Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse läuft Ende Dezember d. Js. ab. Die Lehrer Bollin-Mewe, Leopold-Marienfelde und Zander-Rospitz scheiden aus. Die Neuwahl findet am 19. November statt.

* **Schwetz,** 19. Oktober. Der Kreisausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung den Bau eines Krankenhauses in Bukowitz beschlossen. Diese Ortschaft hat sich in den letzten Jahren sehr gehoben Gegenwärtig ist der Bau einer evangelischen Kirche auf dem Gute Bukowitz, welches seit einigen Jahren der Ansiedelungskommission gehört, im Gange. Eine katholische Kirche weist Bukowitz bereits auf. Auch findet man dort zwei Aerzte und eine Apotheke. Ferner besteht ein Kriegerverein und seit einiger Zeit ein Vaterländischer Frauenverein.

(**Konitz,** 20. Oktober. In der gestrigen General-Versammlung des hiesigen Lehrervereins wurden die Herren Bachaus und Steiniger als erster bezw zweiter Vorsitzender, Hinz, Dumke und Zuschneid als Kassirer bezw. erster und zweiter Schriftführer gewählt.

* **Aus der Tuchler Heide,** 20. Oktober. Nachdem die Kontrolversammlungen lange Jahre hindurch zweimal jährlich in Lippink abgehalten sind, wird die diesjährige Herbstkontrolversammlung wieder auf dem günstiger gelegenen Marktplatze zu Osche abgehalten werden. Hierdurch hat die Militärverwaltung einem lang gehegten Wunsche der Oscher genügt. — An dem Feste des Vaterländischen Frauenvereins, welches heute in Osche stattfand, war die Betheiligung so rege, daß zu wohlthätigen Zwecken ein recht nahmhafter Ueberschuß verblieben ist.

W **Jastrow,** 20. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden die Forst-, Kultur- und Hauungspläne für 1896 genehmigt. Für die Beaufsichtigung der Schweinemärkte wurden dem hiesigen Schlachthausinspektor 200 Mark bewilligt. Mit der Einrichtung einer städtischen Sparkasse erklärte sich die Versammlung einverstanden. In der Sitzung am 10. August hatte die Versammlung die Regierungsvorlage betr. die Lehrerbesoldungen mit der Bemerkung abgelehnt, daß sie eine Aufbesserung der Gehälter zwar für dringend nothwendig halte, die Mehrkosten, 2160 Mark, aber von der Kommune infolge der ungünstigen finanziellen Lage nicht aufgebracht werden können. Gestern wurde nun der Versammlung ein Erkenntniß des Bezirksausschusses bekannt gegeben, wonach die Stadt zur Zahlung von 1500 Mark verurtheilt worden ist. Den Rest hat die Regierung zu leisten. Der Bezirksausschuß begründet den Beschluß damit, daß hier die Steuern nur 150 Prozent betragen und die Stadt ferner keine Schulden hat. (Unser Ort besitzt einen über 12000 Morgen großen Wald im Werthe von etwa 1 1/2 Millionen Mark und außerdem etwa 80000 Mark Baarvermögen-Ref.) Auch war in dem Erkenntniß hervorgehoben, daß andere Städte, welche bedeutend mehr Steuern aufbringen müssen, schon vor langer Zeit die Vorlage angenommen haben. — Auf dieses Urtheil hin wurde aus der Versammlung der Antrag gestellt, zur Aufbesserung der Lehrergehälter statt 1500 nur 500 Mark — das übrige soll die Regierung zahlen — zu bewilligen und gegen das Urtheil des Bezirksausschusses beim Provinzialrath Beschwerde zu führen. Der Antrag wurde angenommen.

∠ **Krojanke,** 20. Oktober. Zu einem glänzenden Feste gestaltete sich gestern die Einweihung der in diesem Sommer erbauten evangelischen Kirche in Brodden. Häuser, Schule und Kirche prangten im schönsten Festgewande. An verschiedenen Stellen erhoben sich Ehrenpforten und die Hauptstraßen waren mit Tannenzweigen geschmückt. Nachdem durch den Herrn Pfarrer Weckwarth-Friedheim in der Schule, der bisherigen Andachtsstätte der Gemeinde, ein Gebet gesprochen war, setzte sich der Festzug unter den Klängen des Liedes: „Ein feste Burg“ von dem Schulhause aus in Bewegung. Nachdem Herr Pfarrer Weckwarth die Pforte der Kirche geöffnet hatte, begann die Feier mit einem Schülergesang. Hierauf hielt Herr Generalsuperintendent Dr. Hesekiel-Posen die Weiherede und sodann unter Glockengeläute das Weihegebet. Herr Pfarr-Vikar Degener, der Seelsorger der neuen Gemeinde, hielt die Festpredigt. Am Ausgange der Kirche wurde eine Kollekte zur Erbauung einer Orgel abgehalten. Als Weihegeschenk hatten Herr General-Superintendent zwei sehr werthvolle Leuchter und ein Kruzifix, Herr Gutsbesitzer Kegel-Brodden das prachtvoll dekorirte Altarfenster, Emilie Lange, aus Brodden gebürtig und nun in Amerika wohnhaft, zwei Kronleuchter, Frau Gutsbesitzer Ober-Görlitz und der Gustav Adolf-Frauenverein Altargeräthe und Kieler Studenten einen Geldbetrag gestiftet. Die Baukosten, zu denen der Kaiser 15000 Mk. und der Gustav Adolf-Verein 1000 Mk. gespendet haben, belaufen sich auf ungefähr 30000 Mk. Zu dem neuen Kirchspiel gehören die Gemeinden Brodden, Selgenau, Schmielau und Stüſſelsdorf. Nachmittags fand ein Festmahl statt. Im Anschluß an diese Feier findet heute in Brostowo das 100-jährige Stiftungsfest der dortigen Kirchengemeinde statt.

* **Kreis Pr. Stargard,** 21. Oktober. (Dirsch. Ztg.) Bei dem Brande einer Kathe in Sajoncek sind am Sonnabend zehn Kinder verbrannt; fünf Kinder wurden gerettet. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

* **Dirschau,** 20. Oktober. Die Loge „Friedrich zum unauslöschlichen Gedächtniß“ feierte heute ihr Stiftungsfest. Viele fremde Brüder nahmen an dieser Feier theil.

E **Landeck,** 20. Oktober. Heute feierten die Karl Liesack'schen Eheleute in Adl. Landeck das Fest der goldenen Hochzeit. Ein kaiserliches Geschenk von 30 Mk. ist ihnen übersandt worden.

§ **Tiegenhof,** 20. Oktober. Tobsüchtig wurde plötzlich der 74jährige Maurer Störmer. Mit bewaffneter Hand bedrohte er ihm begegnende Passanten und zerschlug Fensterscheiben, Tische, Stühle und anderes Hausgeräth. Der alte Mann mußte in Gewahrsam genommen werden.

x **Aus dem Kreise Neustadt,** 20. Oktober. Zur großen Freude eines Theiles der Betheiligten ist die im Sommer d. Js. durch Versetzung des Pfarrers Radtke frei gewordene Pfarrstelle im Kirchdorfe Kölln mit einem deutschen Geistlichen, dem Pfarradministrator Spinger aus Rahmel, besetzt worden.

Aus dem Kreise Berent, 18. Oktober. (D. Z.) Der Lehrer Mennichs aus Königsdorf wollte seine in Westfalen wohnende erkrankte Mutter besuchen. Auf der Bahn wurde er unwohl und begab sich deshalb auf die Waggonplatte des in voller Fahrt befindlichen Zuges. Aus Gardeleben gab er seiner Frau Nachricht, daß er vom Zuge gestürzt und Morgens besinnungslos aufgefunden und im Tragkorb in das dortige Krankenhaus befördert worden sei, wo ihm sofort die fünf Zehen des einen Fußes amputirt seien. Seine Frau begab sich sofort auf die Reise. Unterdessen ist noch ein Telegramm eingelaufen, daß auch die Amputation des Fußes vorgenommen werden müsse.

Elbing, 20. Oktober. Das hiesige Schwurgericht verhandelte gestern gegen den früheren Posthilfsboten Hermann Klammer aus Gr. Lichtenau, welchem Unterschlagung im Amte zur Last gelegt wurde. Der Angeklagte hat sich bei diesem Vergehen keineswegs in Noth befunden, da er 900 Mk. baares Geld besaß. Der Gesammtbetrag der Unterschlagungen belief sich auf etwa 100 Mk. Die Geschworenen fanden den Angeklagten der Unterschlagung in sechs Fällen schuldig, und das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängniß. — In der gestrigen Sitzung des Geflügelzuchtvereins theilte der Vorsitzende Herr Rentier Andersch, mit, daß so viele Anmeldungen zu der Geflügelzucht-, Obst- und Gemüse-Ausstellung eingegangen sind, daß die unteren Räume der Bürgerressource bei weitem nicht ausreichen. — Auf der hiesigen Schichau'schen Werft ist jetzt der Bau jenes Torpedobootes in Angriff genommen worden, welches durch eine Vereinigung schwedischer Damen der schwedischen Regierung als Geschenk zugedacht ist.

ö **Marienburg,** 20. Oktober. Bekanntlich werden in unserem Kreise Wasserwehrstationen errichtet, um bei etwaiger Ueberschwemmung 2c. die nächste Hilfe zu bringen. Auf eine Anfrage des Herrn Landraths v. Glasenapp hat sich die hiesige Freiwillige Feuerwehr für die Station Marienburg zur Verfügung gestellt. Es sollen vorläufig zehn Mann in der Handhabung der Stahlpontons unterrichtet werden. Die Mannschaften erhalten für die Zeitversäumniß eine Entschädigung.

Marienburg, 19. Oktober. Ein Mühlenbesitzer in der Marienburger Niederung befand sich vor einigen Tagen im Gasthause des Dorfe und war ermüdet eingeschlafen. Das benutzte der Sohn der Wirthin, um mit einer brennenden Zigarre dem Gaste den Bart zum Theil abzusengen. Der Mühlenbesitzer forderte Schadenersatz. Der Rechtsanwalt, welchem der Geschädigte die Sache vortrug, entschied, daß er für den Bart 1000 Mk. verlangen könne. Schließlich einigte man sich auf 350 Mk. Entschädigung.

Königsberg, 20. Oktober. Der am 16. d. Mts. Abends vor dem Friedländer Thor todt aufgefundene Kutscher Peschke aus Pr. Eylau ist nicht ermordet worden, sondern wie die Sektion ergeben hat, an Leberzerreißung und Bruch des Rückgrats in Folge Ueberfahrens gestorben. Die beiden unter dem Verdachte des Todtschlages unschuldig verhafteten Personen sind nach Feststellung der Todesart des Peschke natürlich sofort aus der Haft entlassen worden.

* **Osterode,** 18. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde an Stelle des verstorbenen Herr Piontkowski Herr Rentier R. Jeglinski als Rathsherr gewählt. Herr Jeglinski war bereits in der Stadtverordnetenversammlung am 25. Juni als Rathsherr gewählt, sein Wahl wurde indeß auf erhobenen Protest vom Herrn Regierungspräsidenten in Königsberg nicht bestätigt, weil Herr J zur Zeit der Wahl probeweise das Amt des städtischen Sparkassenrendanten verwaltete, welches er inzwischen niedergelegt hat. Zum Schiedsmann für den Stadtbezirk wurde Herr Kaufmann Grabowski und zu dessen Stellvertreter Herr Kaufmann Augstien gewählt. Dann wurde die Schlachthausrechnung für die Zeit 1. Oktober 1894/95, welche einen Ueberschuß von 4000 Mk. nachweist, entlastet. An Stelle des ausgeschiedenen Schlachthaus-Zellenmeisters Marquardt wurde der Schutzmann Peters aus Berlin gewählt. Es hatten sich zu dieser Wahl 43 Personen gemeldet. An Stelle des zum Gymnasial-Vorschullehrer gewählten Volksschullehrers Gehlhar wurde der Lehrer Schröder aus Marienfelde gewählt.

8 **Ortelsburg,** 20. Oktober. Am 24. d. Mts. wird das neu erbaute städtische Schlachthaus eröffnet. Es sind angestellt: Der bisherige städtische Thierarzt Schlieper als Verwalter, der Gerichtsvollzieher a. D. v. Pokrzywnitzki als Hallenmeister und der Lehrer a D. Merner als Fleischbeschauer.

M **Gerdauen,** 20. Oktober. Im Jagen 39 der Stadtforst ist eine Mannesleiche gefunden worden, die einen entsetzlichen Anblick gewährte. Während der Rumpf an der Erde lag, hing der Kopf mit der noch darauf befindlichen Mütze in einer Schlinge 2 Meter hoch an einem Baume. Die Leiche muß sich schon vor

vorigen Jahre her an der Stelle befinden. Es heißt, daß sie die eines im Herbst v. Js. verschwundenen Besitzers aus dem Nachbarkreise Friedland sei.

♀ **Bromberg**, 19. Oktober. Gestern fand hier eine Konferenz der Landwirthe des Regierungs-Bezirks Bromberg statt. Zur Besprechung gelangten: „Die Betheiligung der Landräthe bei der Kirchenverwaltung, die Maßregeln zur Befriedigung des Kreditbedürfnisses auf dem Lande mit Bezug auf die Kreissparkassen, die Einziehung der bei den Landrathsämtern beschäftigten Steuersupernumerare zu den königlichen Regierungen, die Petitionen der Kreistage wegen Uebernahme der Chausseen in die Unterhaltung der Kreise“ 2c. Der Konferenz wohnten der Regierungs-Präsident v. Tiedemann und mehrere Regierungsräthe bei.

Wegen Meuterei erschienen heute vor dem Schwurgericht aus dem Zuchthause Fordon vorgeführt, die Schiffsgehülfenfrau Marie Suchalska und das Dienstmädchen Anna Feistner. Die beiden Angeklagten, welche in Fordon eine längere Zuchthausstrafe zu verbüßen haben, waren in der zweiten Station unter Aufsicht der Aufseherin Makowski beschäftigt. Die Suchalska, welche bis zum 24. Mai in Einzelhaft gewesen war und sich dahin zurückwünschte, gab der Aufseherin durch Faulheit und Widersetzlichkeit zu öftern Rügen und Anzeigen bei der Oberaufseherin bezw. dem Inspektor Anlaß, das letzte Mal am 3. Juli. Sie verabredete am 11. Juli mit der Feistner, mit dieser gemeinsam am nächsten Tage die M. durchzuprügeln. Und zwar sollte die Feistner Wasser trinken gehen und während sie die M. festhielt, sollte die Suchalska von vorn auf die M. einschlagen. Am 12. Juli fiel es der M. auf, daß die Suchalska garnicht arbeitete und auf Ermahnungen hin noch lache. Sie meldete dies dem Inspektor, welcher die S. streng zur Arbeit ermahnte. Nach dem Fortgange des Inspektors schimpfte die Suchalska und begann darauf, trotz des Verbots der M., ihre unvollendete Arbeit aus dem Stickrahmen mit der Scheere herauszuschneiden. Während dies geschah, ging die Feistner nach erhaltner Erlaubniß Wasser trinken. Als sie zurückkehrte, drang sie, indem sie zugleich der S. einen Blick zuwarf, von hinten auf die Aufseherin ein, packte sie an den Haaaren und schlug sie mit der Faust auf Kopf und Schulter. Gleichzeitig ging die Suchalska mit einem inzwischen losgelösten Balken des Stickrahmens auf die M. zu und schlug diese mit dem Balken auf die rechte Seite und als die M. infolge der Wucht des Schlages bewußtlos niedergefallen war, auch auf die linke Seite des Kopfes. Die M., welche stark blutete, war 16 Tage arbeitsunfähig. Die Wunden sind erst nach sechs Wochen vollständig geheilt. Als die Suchalska zwei Mal auf die M. eingeschlagen hatte, wurde sie von weiteren Schlägen durch die inzwischen herbeigeeilte Bertha L. verhindert. Die Angeklagten, welche geständig sind und zugeben dieses Attentat nur deshalb gegen die Aufseherin ausgeführt zu haben, um wieder nach der ersten Station zurückzukommen, wurden zu drei Jahren bezw. zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt.

ɗ **Wreschen**, 20. Oktober. Heute früh wurde der neunjährige Knabe des Arbeiters Jankowiak aus Zawodzie beim Sammeln von Zuckerrüben auf dem hiesigen Bahnhofe von einer Rangirmaschine überfahren. Der Knabe war sofort todt.

∼ **Stolp**, 19. Oktober. Gestern fand hier im Wallhause der Familientag derer von Puttkamer statt. Am Tage vorher war unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten von Pommern, v. Puttkamer, die Statutenberathung für die Präsentationswahl zum Herrenhause vor sich gegangen, woran aber nur die grundbesitzenden Mitglieder der Familie theil genommen hatten. Die Statuten müssen dem König zur Genehmigung vorgelegt werden, worauf die Wahl angesetzt wird. — Das hiesige 5. Husarenregiment wird am 4. Dezember die 25jährige Wiederkehr der Attacke bei Ormes feiern, wozu sämmtliche ehemalige Angehörige des Regiments geladen sind.

Köslin, 19. Oktober. Der Präzentor Rohde wurde in der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wegen Unterschlagung von Kirchengeldern im Betrage von etwa 8000 Mk. unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Zuchthaus beantragt.

Rennen des Danziger Reiter-Vereins.

4 **Danzig**, 20. Oktober.

Das zweitägige Herbst-Rennen begann gestern bei herrlichem Wetter und war sehr stark besucht. Der Verlauf der Rennen, zu denen 96 Pferde gemeldet waren, entsprach völlig den Erwartungen. Besonders boten die beiden Hengst-Prüfungs-Rennen, von Herrenreitern schneidig geritten, ein äußerst interessantes Bild. Sämmtliche 10 Pferde boten ausgezeichnete Leistungen. In beiden Rennen siegte Lieutenant Suermondt, einer der bekanntesten Herrenreiter.

Der Verlauf der Rennen am gestrigen Tage, wo Herr Rittmeister v. Schliefen vom 1. Leibhusaren-Regiment Starter, der Kommandeur des Regiments, Herr Oberstlieutenant Mackensen Zielrichter waren, gestaltete sich wie folgt: 1) Westpreußisches Halbblut-Flachrennen, Preis 200 M. den ersten, nach Abzug des Einsatzes für das dritte Pferd, den zweiten die Einsätze und Reugelder. Für westpreußische Halbblutpferde, die noch Maiden sind. Entfernung 1200 Meter. Am Start erschienen 4 Reiter. Erster war des Rittmeisters du Bois-Lukoschin 5jährige br. St. „Hulda“, zweiter Rittmeister Boranskis-Hansdorf 4jährige br. St. „Adele“ und dritter Lieut. Würtz Fuchswallach „Starost.“ 2) Preis von Danzig (Jagdrennen), 500 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde, für Pferde aller Länder, 3000 Meter. Am Pfosten erschienen von 11 Nennungen acht. Es siegte Lt. v. Frantzius (1. Hus.) auf dem Fuchswallach „Pfeffermünz“ mit einer Länge, zweiter wurde, Lieut. v. Suermondt auf Lt v. d. Lühr's (3 Ul.) br. St. „Treue“ dritter Lt. v. Madyski (5. Kür.) auf seiner br. St. „Normandy“ Rittmeister v. Ravenstein (4 Ul.) stürzte auf „Cito“ bei der ersten Hürde, nahm aber keinen Schaden.

Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen, Ehrenpreis dem Reiter des Siegers, für 4jährige in einem Kgl. Landgestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste (Vollblut ausgeschlossen), Herren-Reiten. 1200 Meter. Gemeldet waren 8 ausschließlich in Trakehnen gezogene Hengste, von denen 5 am Pfosten erschienen. Das Rennen war wohl das interessanteste des ganzen Tages; Geschlossen ging das Feld vom Start und zog sich erst in der Mitte der Bahn etwas auseinander, wo Lt. Suermondt auf „Exsander“ die Führung übernahm, bis an der letzen scharfen Ecke der Hengst plötzlich nach Außen ausbrach, wodurch die Gegner Vorsprung gewannen und aufkamen. In wenigen Sekunden hatte jedoch der schneidige Reiter sein Thier gebändigt und mit einer Nasenlänge Vorsprung errang er den Sieg. Als zweiter ging „Alpenjäger“ unter Lt. v. Ravenstein, als „Edelfalke“ unter Lt. v. Vogel durchs Ziel.

Rennen der 17. Feld-Artillerie-Brigade. 3 Ehrenpreise, Jagdrennen, für Dienstpferde, geritten von aktiven Offizieren der 17. Feld-Art.-Brigade, 2000 Meter. Von 7 gemeldeten Pferden starteten 5, und zwar erschienen am Pfosten Lt. Rötrig's F. W. „Meteor“, Lt. Matthias br. St. „Amanda“, Lt. Dettmer's F. W. „Alarich“, Lt. Leonhard's F. W. „Bulgar“ und Lt. Wegeli's F. W. „Hektor“. Das Rennen war äußerst scharf und geschlossen, gestaltete sich dann aber zu einem verzweifelten Kampf zwischen „Meteor“ und „Hektor“, welch' letzterer in der Mitte der Bahn durch plötzliches Vorbrechen die Führung übernahm sicher als Erster durchs Ziel ging, zweiter wurde „Meteor“ dritter „Alarich“.

Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen, Ehrenpreis dem Reiter des Siegers, für 4jähr. in einem Privatgestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste (Vollblut ausgeschlossen), Herrenreiten, 1200 Meter.

Er starteten 4 Hengste, von denen drei in Georgenburg, einer in Perkallen gezogen waren u. zwar „Intendant“ d. br., Reiter Graf Eulenburg, „Edelfink“ br., Reiter Lt. Vogel, „Hannibal II“ sch. br., Reiter Rittm. v. Ravenstein und „Remus“ sch. br., Reiter Lt. Suermondt. Letzterer übernahm sofort nach einem brillanten Start die Führung und ging leicht als Erster durch's Ziel, zweiter wurde Rittmeister v. Ravenstein, dritter Graf Eulenburg. „Edelfink“ trennte sich auf freiem Felde von seinem Reiter, ohne daß Letzterer zu Schaden kam.

Damenpreis-Jagdrennen, Ehrenpreis im Werthe von 500 Mk. gestiftet von Damen der Stadt Danzig und Umgegend dem siegenden Pferde, Ehrenpreis vom Verein dem zweiten Pferde, für ost- und westpreußisches Halbblut. 3500 Meter. Das erste und zweite Pferd erhalten, falls Besitzer nicht zur Garnison Danzig gehört, ²/₃ resp. ¹/₃ der Einsätze und Reugelder. Von acht genannten Pferden starteten 5 und zwar Lt. v. d. Lühl's (3. Ul.) F St. „Helene“ (Reiter Lt. Suermondt), Pr. Lieut. v. Milczewski (1. D.) br. St. „Donau“, Rittm. v. Ravenstein (4. Ul.) br. St. „Cito“, Lt. v. Niemojowski's (5. Kür.) br. W. „Waldteufel“, Rittm. Schulze's (1. Leibh.) F. St. „Bockelberg“. Es wurden glatt Lt. Suermondt Erster, Rittm. v. Ravenstein Zweiter und Lt. v. Milczewski Dritter.

Damit waren die gestrigen Rennen beendet, Frau Oberstlieutenant Mackensen vertheilte die Ehrenpreise, die in einer Bronzebüste des Kaisers, silbernen Wein- und Liqueurservicen, einer prachtvollen Uhr, Bowlen, einer Reiterstatue u. s. w. bestanden. Nach dem Rennen vereinigte sich ein großer Theil der Anwesenden zu einem Festmahl im Hotel du Nord.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

= Der Orkan an der italienischen Küste des Adriatischen Meeres hat mit furchtbarer Gewalt gewüthet. Aus allen Gegenden laufen Nachrichten über große Unfälle ein. Bei Sondrio ging infolge Wolkenbruchs eine Steinlawine nieder, welche die Hauptstraße vollständig zerstörte. Bei Giulia Nova scheiterte ein Schiff. Man befürchtet, daß noch zahlreiche andere Schiffe verunglückt sind. Die Blitze schlugen in Kirchen und Glockenthürme ein; so auch in den Thurm der Kirche von San Zenone, welche ein hervorragendes Bauwerk ist. Die Trümmer des einstürzenden Thurmes zerstörten die Kirche und die benachbarten Häuser. In Oberitalien ist die Temperatur beträchtlich gesunken. In den Abruzzen schneit es und in Rom wüthet ein eisiger Sturm.

Aus Ancona wird von Sonnabend gemeldet, daß ein auf hoher See vom Unwetter überraschtes Torpedoboot bei Falconara drei gekenterte Barken antraf, an die sich sieben Fischer anklammerten. Der eigenen Sicherheit wegen mußte das Torpedoboot jedoch die verzweifelt um Hilfe Schreienden ihrem Schicksal überlassen. Nur einer von den Sieben wurde noch lebend von den Wogen an den Strand geworfen.

— Bei dem Untergange des chinesischen Transportschiffes „Kungpai“ ist von der Besatzung nur der dritte Ingenieur und 11 Chinesen gerettet worden. Die Zahl der an Bord befindlichen Mannschaft betrug 400.

— Aus dem Gefängniß Plötzensee sind zwei Verbrecher entsprungen, der zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilte Strafgefangene Böning, aus dem Kreise Zauch-Belzig gebürtig und der Strafgefangene Jeditzki, der wegen räuberischer Erpressung und Ueberfalls eine Gefängnißstrafe von 10 Jahren zu verbüßen hatte. Beide Gefangene waren im Maskenflügel oder Zellengefängniß untergebracht. Der Letztgenannte, aus Ostpreußen stammend, hat es jetzt zum dritten Male und mit Erfolg versucht, auszubrechen.

— Maskirte Räuber haben am Sonntag in Steierdorf bei Temesvar (Ungarn) das Pfarrhaus ausgeplündert und den 80jährigen Pfarrer geknebelt. Den Räubern sind Sparkassenbücher, Werthsachen und Baargeld im Betrage von etwa 25 000 Gulden in die Hände gefallen.

— Als Nachfolger Pasteurs in der Leitung des Instituts Pasteur in Paris ist Emil Duclaus auserſehen. D. ist 1840 geboren.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 21. Oktober. Heute Vormittag 10 Uhr fand die feierliche Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche in Anwesenheit des Kaisers, der Fürstlichkeiten, sowie der Spitzen der Behörden statt. Erbauer Professor Vollmar überreichte den Schlüssel. Nach erfolgtem Einzuge unter den Klängen von Händel's „Hallelujah“ und Chorgesang hielt Pastor Hagenau die Festrede. Der Generalsuperintendent ertheilte sodann den Segen.**

Um 12 Uhr begaben sich das Kaiserpaar und die Fürstlichkeiten zur Einweihung des Kaiserin Augusta-Denkmals nach dem Opernplatz. Der Kaiser schritt die Front des zur Feier von Spandau nach Berlin gekommenen Königin Augusta-Regiments ab. Nach dem Gesang des Domchors hielt der Vorsitzende des Denkmal-Ausschusses Dr. Stryck die Festrede. Als die Hülle fiel brachte der Oberbürgermeister Zelle das Kaiserhoch aus.

n **Beuthen** (Oberschl.), 21. Oktober. Der Gasometer der Oberschlesischen Eisenbahn ist explodirt. Vier Personen sind zum Theil schwer verletzt. Das Mauerwerk ist theilweise geborsten, das den Gasometer überwölbende Dach ist abgehoben.

S **Bremen** 21. Oktober. Der in Geestemünde wegen Majestätsbeleidigung am 28. September verhaftete dänische Kapitän des dänischen Dampfers „England“, Petersen, wurde von der Strafkammer zu Werden zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

× Budapest, 21. Oktober. Das Magnatenhaus verhandelte heute zum 4. Male über die Gesetzvorlage betreffend die freie Religionsübung und nahm mit 118 gegen 112 Stimmen die Bestimmung des freien Aus- und Eintrittes aus der bezw. in die Landeskirche an, womit Konfessionslosigkeit gestattet ist.

* **Paris**, 21. Oktober. Ein Vitriol-Duell zwischen zwei Frauen deutscher Herkunft erregt Aufsehen. Die 36jährige Rosa Müller, in der alten Temple-Straße wohnhaft, begoß aus Eifersucht die 26jährige Emilie Wirkmann mit der ätzenden Flüssigkeit und verbrannte ihr Kinn und Hals. In der Hast geriethen der Müller selbst einige Tropfen Vitriol ins linke Auge, das selbstverständlich verloren ist. Beide Frauen, welche furchtbar schrieen, wurden in das Hotel Dieu gebrcht.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 22. Oktober: Kühl, wolkig, theilweise bedeckt, stellenweise Niederschlag. — **Mittwoch, den 23.:** Wolkig, wenig veränderte Temperatur, Niederschläge.

Niederschläge 20. Oktober früh bis 21. Oktober früh.

Graudenz	1,0 mm	Gr. Schönwalde Wpr.	— mm
Mocker b. Thorn	— "	Neufahrwasser	0,4 "
Stradem bei Dt. Eylau	— "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "
Konitz	0,3 "	Marienburg	— "
Pr. Stargard	0,3 "	Gergehmen/Saalfeld Opr.	— "
Dirschau	— "	Bromberg	— "

Danzig, 21. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	21./10.	19./10.		21./10.	19./10.
Weizen: Ums. To.	300	200	**Gerste** gr. (660-700)	112-120	118
inl. hochb. u. weiß.	140	140	" kl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt	136	135	**Hafer** inl.	105	104
Transj. hochb. u. w.	109	109	**Erbsen** inl.	110	110
Transit hellb.	106	106	" Trans.	92	95
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl.	168	168
Oktbr.-Novbr.	140,00	139,50	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. Okt.-Nov.	105,50	105,50	10000 Liter %)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	140	139	mit 50 Mk. Steuer	52,00	52,25
Roggen: inländ.	110,00	110	mit 30 Mk. Steuer	32,25	32,50
russ. poln. z. Trns.	75,00	76,00	**Tendenz:** Weizen (pr. 745 Gr.		
Term. Okt.-Nov.	110,50	110,00	Qual.-Gew.): fest.		
Trans. Okt.-Nov.	76,50	76,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-		
Regul.-Pr. z. fr. V.	110	110	Gew.): unverändert.		

Königsberg, 21. Oktober. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 55,00 Brief, Mk. 54,00 Geld, unkonting. Mk. 34,50 Geld.

Berlin, 21. Oktober. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	21./10.	19./10.		21./10.	19./10.
Weizen loco	134-145	134-145	4% Reichs-Anl.	105,20	105,20
Oktober	141,00	140,50	3½% " "	103,90	103,90
Mai	148,75	148,25	3% " "	98,70	98,70
Roggen loco	114-121	113-120	4% Pr. Consol.-A.	105,25	105,20
Oktober	116,50	116,25	3½% " "	103,90	104,00
Mai	123,00	122,50	3% " "	98,90	98,90
Hafer loco	113-148	113-148	3½ Wstpr. Pfdb.	101,30	101,25
Oktober	115,00	115,00	3% " "	96,70	96,70
Mai	119,00	119,00	3½% Ostpr. "	100,60	100,80
Spiritus:			3½% Pom. "	101,00	101,00
loco (70er)	33,40	33,60	3½% Pos. "	100,70	100,60
Oktober	37,20	37,20	Disk.-Com.-A.	229,75	229,25
Dezember	37,20	37,20	Laurahütte	157,30	156,00
Mai	38,20	38,20	Italien. Rente	89,20	89,10
Tendenz: Weizen fester,			Privat-Disk.	2¾%	2⅝%
Roggen fester, Hafer			Russische Noten	222,20	222,20
ruhig, Spiritus ruhig.			Tend. d. Fondb.	abgeschw.	sehr fest

pp Posen, 20. Oktober. (Wollbericht.) Im letzten Berichtsabschnitte sind am Platze wie in der Provinz mindestens 2500 Zentner umgesetzt worden und es werden allem Anschein nach in nächster Zeit noch große Verkäufe erfolgen. Sämmtliche Abschlüsse stellten sich zu Gunsten der Verkäufer, die 3—8 Mark mehr für den Zentner als beim letzten Wollmarkte erhielten. Die größere Hälfte der abgesetzten Waaren bestand aus Schmutzwollen, die kleinere aus Rückenwäschen. Die Zufuhren sind ansehnlich und es ist für die nächste Zeit wohl noch ein weiteres Steigen der Preise zu erhoffen.

Geschäftliche Mittheilungen.

Geheizte Wagen. Die Heizung von Droschken, Equipagen, Schlitten und anderem Personenfuhrwerk ist ein in Deutschland noch sehr vernachlässigtes Gebiet, obwohl es eine anerkannte Forderung der Hygiene ist, sich auch beim Fahren vor Erkältung schützen und in behaglicher Temperatur existiren zu können. Die Deutsche Glühstoff-Gesellschaft in Dresden hat es sich zur Aufgabe gestellt, eine allen gesundheitlichen und praktischen Anforderungen entsprechende Wagenheizung zu schaffen und dieselbe durch ihre Billigkeit in Anschaffung und Betrieb allgemein einzuführen. Die Wagenwärmer der Deutschen Glühstoff-Gesellschaft nehmen wenig Raum ein, gewähren bis zur Dauer von 10—12 Stunden ohne jede Bedienung behagliche Erwärmung und machen sich weder durch Geruch noch sonstwie störend bemerkbar. Die Heizung geschieht durch die Wagenheiz-Briketts (Patent Martin) der Deutschen Glühstoff-Gesellschaft, die ohne jeden Rauch und Geruch wirken und deren Kosten sich pro Stunde auch nicht viel über 1 Pfennig stellen. Die dauerhaften und eleganten Heizapparate selbst sind gesetzlich geschützt und kosten nur 12—17 Mk. pro Stück. Im Uebrigen sei auf die Annonce in heutiger Nummer verwiesen.

Zum Beweise, daß die „HARTFORD“
die schnellste und beste Schreibmaschine der Jetztzeit ist, sind wir bereit, diese Maschinen auf 8 Tage probeweis zu versenden.
Hartford-Typewriter Comp., Berlin C.,
Klosterstraße 49. Referenzen erbeten.

Friedrich Wilhelm Victoria-Schützengilde Graudenz.

[5818] Die Lieferung und Aufstellung von 4—6 Stück eisernen **Kanonenöfen** nebst zugehörigen **Rohren** für den großen Saal im Schützenhause hierselbst, genau nach dem Muster der jetzt vorhandenen Oefen, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.
Gefällige Offerten mit Preisangabe und Zeit der Lieferung und Aufstellung werden bis **zum 25. Oktober cr. Nachmittag 6 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten entgegen genommen.
Der Vorstand. Obuch.

Alten echten Nordhäuser
Wiese's 1885er Destillat in großen Champagnerflaschen à 1,50 Mk. offeriren
F. A. Gaebel Söhne.

Zum Räuchern wird angenommen: **Spickgänse, Schinken und Wurst** bei
Fr. Bunn, Fleischermeister,
[5862] Markt Nr. 5.

Als Saatkartoffeln
von zirka 1 Zoll Durchmesser, nachstehende Sorten zu kaufen gesucht: 1. Daber'sche, 2. Champignon, 3. Magnum bonum. Bemusterte Preisofferten bitte einzusenden an das Dom. Geyerswalde Ostpreußen.

[5777] Eine gut eingespielte **alte Geige nebst Zubehör** preiswerth zu verkaufen.
Oberthornerstraße 41, I.

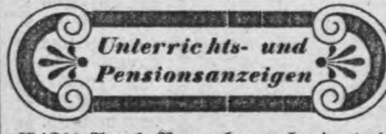
Pflaumenmus
hiesige Waare, sehr süß u. reinschmeckend, versendet von ½ Zentner an aufwärts von 20 Mark pro Zentner gegen Nachnahme. **C. F. Piechottka.**

Malz-Bier
aus der Ordensbrauerei Marienburg pro Flasche 20 Pfg. empfiehlt
Gustav Liebert,
[5858] Marienwerderstraße 10.

Behagl. Winterheim
bietet die Pension der Kuranstalt
Feliciennquell i. Obernigk.
Luftkurort, ½ St. v. Breslau. — Anreg. Geselligk. in Haus u. Ort. Familienanschluß. Gesellschaftsräume. 20 Südzimmer. Bibliothek. Billard. Altd. Restaurant im Garten. Bäder im Hause. Gute Verpflegung. Billige Preise. Prosp. fr.

Kohlen, Kloben, kleingemachtes Holz offerirt billig [5779]
W. Rosenberg.

Leibrente, Pachtadm. Gutsk. als Pacht.
Verm. j. Landwirth, ev., anerk. tücht. Kraft, gewissenhaft. Charakt., w. sich ein dauernd. Heim zu gründen. Besitzer, d. fleiß. Händen ein. ges. Erf. wünschen, werden um gefl. Offerten unt. Nr. 5768 an die Exped. des Geselligen geb.



[5481] Am 1. November cr. beginnt ein neuer Kursus. Junge, strebsame Leute werden in 6—8 Wochen zu tüchtigen Rechnungsführern, Amts- u. Gutsvorst. ausgebildet. Nach Schluß des Kursus wird Stellung kostenlos anchgewiesen. Prospekte gratis und franko.
Stettin, im Oktober 1895.
Landwirthschaftl. Lehranstalt des Verbandes deutscher Landwirthe.
Rob. Girnuss, Direktor, Bogislawstr. 19.



5724] **In der Nacht vom 18. zum 19. ds. Mts. sind auf meinem Garten Tannenbäume beschädigt worden.**
Wer mir den Thäter nachweist, zahle ich
100 Mark Belohnung.
A. Paszotta,
Rehden.

Jagdhund zugelaufen.
Ollenrode, Post Kgl. Rehwalde Wpr.

Altestrasse 2 | Altestrasse 2

S. J. KIEWE

Manufaktur- und Modewaaren

en gros & en detail

Feste Preise. | Feste Preise.

Neuheiten für Herbst und Winter.

Die Abtheilung für

Kleider-Stoffe

bietet in allen modernen Geweben selbst auch in niedrigen Preislagen, nur das Auserlesenste und Gediegenste.

Damen- & Kinderkonfektion

Jackets, Capes, Räder, Paletots etc. Sämmtliche Genres sind in allen jetzt beliebten Stoffen und Façons am Lager und zeichnen sich bei vorzüglichem Schnitt und sauberster Ausführung durch ausserordentlich billige Preise aus.

Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe

deutschen, französischen und englischen Fabrikats.

Herren- und Knaben-Garderoben

aus nur guten Stoffen in sauberster Abarbeitung und grösster Auswahl vorräthig.

Bestellungen nach Maass

werden unter Garantie guten Sitzens ausgeführt.

[5742] Die Verlobung unserer Tochter **Margarete** mit dem Königl. Regierungs-Assessor und Sekonde-Lieutenant der Reserve des Pommerschen Füsilier-Regiments Nr. 34 Herrn **Hans Volckart**, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Kammendorf bei Canth, im Oktober 1895.

Stapelfeld und Frau geb. Arndt.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Stapelfeld**, Tochter des Herrn Rittergutspächters Rittmeisters a. D. **Stapelfeld**, und seiner Frau Gemahlin **Hermine** geb. **Arndt**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Kammendorf bei Canth, im Oktober 1895.

Volckart, Regierungs-Assessor.

Statt besonderer Meldung.

[5824] Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen ergebenst an

Heimbrunn, den 20. Okt. 1895.

Müller und Frau.

Hedwig Wendt
Ewald Krüger
Verlobte.

Treugerkohl. **Montau.**

Freiwillige Krankenpflege im Kriege.

[5902] Der Kursus beginnt **Dienstag, den 22. Oktober**, 7½ Uhr

a. für die Abtheilung 2 (Oberstabsarzt a. D. Dr. Schondorff) im Gymnasium,
b. für die Abtheilung 3 (Stabsarzt Dr. Schelle) in der Seminarturnhalle.

Neu eintretende Mitglieder mögen sich an den angegebenen Orten melden.

Gedichte 2c. als: goldene u. silberne Hochzeits-Geschenke, werden auf Glas angefertigt, auf Wunsch per Post nachgesandt.

A. Dill, Graudenz, Kulmerstr. 26.

Massage und Heilgymnastik

verb. mit **Naturheilverfahren**, heilt sicher u. dauernd in kurzer Zeit. Akute u. chronische Kranken, die an Gicht, Rheumatismus, Herz, Lungen, Leber, Magen, nervöser Kopf-Migräne, Ischias, Lähmungen, Nervenschwäche, Verrenkungen leiden heilt gründlich

Fr. Ziadlowski, anatomisch geprüfter Masseur.

Osterode Ostpr, Ober-Blumenstr. 4.

Sprechstunden täglich von 8—9 Uhr Vormittags. [5749]

Spielkarten

Aus den Restbeständen einer liquid. Spielkarten-Fabrik habe einen großen Posten Spielkarten billig abzugeben u. off. solche, soweit der Vorrath reicht, franz. Doppelbild, 32 Blatt, m. Rundeck. u. Reichsstempel, p. Dtz. Mk. 5,20, bei 5 Dtz. = 1 Postpacket, mit Mk. 5,00. Probespiele gegen Einsendung von 50 Pfg. franko. [5903]

Moritz Maschke.

Bauerntische

sehr massiv gearbeitet, nußbaumfarbig gebeizt, p. St. 3,50, empfiehlt [5904]

Moritz Maschke.

Haarschuppen und Schinnen

werden beseitigt durch Haarschuppenwasser à Flasche 1 Mark, zu beziehen durch die [5879]

Elefantenapotheke Danzig, Breitgasse 15.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung

in Graudenz 1896

unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Oberpräsidenten von Gossler, Exzellenz.

Die Ausstellung findet in der Zeit vom **15. Juni bis 1. August 1896** im **Tivoli-Etablissement** und auf den angrenzenden Geländen (über 40000 Quadratmeter) statt.

Zugelassen werden Gewerbeerzeugnisse jeder Art, welche in Westpreußen gefertigt sind oder doch durch Westpreußischen Gewerbefleiß die letzte Vollendung erhalten haben; außerwestpreußische nur dann, wenn gleichartige Gegenstände von westpreußischen Gewerbetreibenden nicht ausgestellt werden und einen neuen oder interessanten Industriezweig darstellen, der zur Anregung unserer eigenen Industrie geeignet ist.

Das **Kleingewerbe** soll **vorzugsweise** berücksichtigt werden, ohne das natürlich die Großindustrie ausgeschlossen wird. [5895]

Die Gewerbtreibenden von Westpreußen werden ergebenst ersucht, ihre Anmeldungen entweder bei uns oder bei den **Lokalausschüssen** anzubringen, welche von den Herren Bürgermeistern der einzelnen Städte berufen werden.

Der geschäftsführende Ausschuß des Ausstellungs-Komitees.

Bartsch & Rathmann

en gros Tuch-Versand **en detail**

Danzig, Langgasse 67

vorm. **F. W. Puttkammer**

Die bedeutenden Lager bieten in den verschiedenen Abtheilungen

Alles, was zur Tuch-Branche gehört,

in zeitgemäss grösster Auswahl.

Muster franco! Muster franco!



Billigste directe Bezugsquelle vom größten Tuchfabrikpl. Deutschlands. **Anzug- und Paletotstoffe** garantirt gediegene Qualitäten in Buckskin, Kammgarn u. Cheviot von **Mk. 2.50** an per Meter bis zu den hochfeinst. Fabrikaten. **Specialität prima Cheviot** schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügend z. Herrenanzug für **Mk. 10.50.** Viele Anerkennungen. **Grösste Musterauswahl franco an Jedermann.**

5827] Gegen

Feuer und Diebe

bieten

C. Ade's **weltberühmte**

Geldschränke

allein **absolute Sicherheit.** Durchaus fall- und pulverfest. Sämmtliche Brenn- und Einbruchsproben glänzend bestand. Unzählige erste Preise, alles eigene Patente. Hoflieferant und Lieferant der höchsten Behörden, Banken, Spar- und Vorschußkassen 2c.

General-Depot bei

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik, Danzig.

Musterschränke stets auf Lager.

[5900] Täglich **frische Vollmilch** zu haben. A. Deckert, Speicherstr. 1.

Erscheint nur diesmal

Von einer Lieferung zurückgebliebene 2000 Stück sogenannte:

Armee-Pferde-Decken

werden wegen verwebter, (nicht ganz sauber) ausgeführter Bordüre zum **spottbilligen Preise** von **Mk. 4,25** per Stück direkt an Landwirthe ausverkauft.

Diese **dicken — unverwüstlichen — Decken** sind **warm wie ein Pelz**, ca. **150×180** cm groß (also beinahe das ganze Pferd bedeckend), **dunkelbraun** mit benähten Rändern und 3 breiten Streifen (Bordüre) versehen.

Kl. Posten

engl. Sport-Pferde-Decken

goldgelb und erbsgelb, Größe ca. 160×205 — benäht mit prachtvollen 4 breiten Streifen versehen, offerire wegen ganz geringem (nur vom Fachmann merkbarem) Webefehler à **Mk. 6,25** per Stück, sonst Mk. 15.—.

Deutlich geschriebene Bestellungen welche nur gegen Vorhersendung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an den General-Vertreter der „Vereinigten Wollwaaren-Fabriken"

G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstraße 115.

NB. **Für nicht Zusagendes verpflichte ich mich,** den erhaltenen Betrag zurückzusenden. [5893]

Frischen Silberlachs

im Anschnitt per Pfd. 1,20 Mk. empfehlen

F. A. Gaebel Söhne.



Theekonfekt

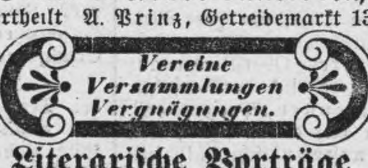
täglich frisch empfiehlt

A. Flach,

Hoflieferantin
GRAUDENZ
Marienwerderstr. 50.

Gründl. Klavierunterricht

ertheilt A. Prinz, Getreidemarkt 13.



Literarische Vorträge

des Kunstkritikers u. Literarhistorikers

Emil Manerhof

8 Uhr Abends in der Aula des Königlichen Gymnasiums.

1. Donnerstag, 24. Okt.: Die Probleme **Hamlet.** [5674]
2. Montag, 28. Okt.: **Ibsen.**
3. Donnerstag, 31. Okt.: Die Grundidee in Göthe's **Faust.**
4. Montag, 4. Nov.: **Heinrich Heine.**

Abonnementskarten zu den 4 Vorträgen in der Buchhandlung des Herrn **Kauffmann**, Herrenstraße. **Familienkarten** (3 Pers.): reservirter Pl. 10 Mk., offener Pl. 6 Mk. **Einzelkarten:** reserv. Pl. 5 Mk., off. Pl. 3 Mk. Die **Tageskarte** kostet: reserv. Pl. 2 Mk., off. Pl. 1 Mk. Die **Schülerkarte:** 50 Pf.

Deutsch-freisinnig. Verein.

[5907] Zur **Haupt-Versammlung Dienstag Abend 8½ Uhr** in den goldenen Löwen ladet die Mitglieder ergebenst ein.

Besprechung über die Beschickung des Parteitages in Elbing.

Der Vorstand.

General-Versammlung

des **Spar- und Vorschuß-Vereins** zu **Strasburg** Wpr. (E. G. m. u. H.)

Montag, den 28. Oktbr. cr.

Abends 6 Uhr

im **E. G. Wodtke**'schen Lokale.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Abschlusses **pro 1.**, 2. und 3. Quartal cr.
2. Festsetzung des Betriebskapitals pro 4. Quartal cr.
3. Ausschluß von Mitgliedern.
4. Wahl des Geschäftsführers.
5. Wahl dreier Aufsichtsrathsmitglieder.
6. Vereinsangelegenheiten.

Strasburg, 20. Oktober 1895

Der Aufsichtsrath. H. Fisch.



Gewerbeverein Graudenz.

Die Vereinssitzung findet am **21. d. Mts.**, 8 Uhr, im **Tivoli** statt.

[5871] **Der Vorstand.**

Tivoli.

Mittwoch, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr

Robert Johannes-Abend

Nummerirte Billets à 75 Pfg. Einlaßkarten à 50 Pfg. sind vorher in Herrn Güssow's Konditorei, sowie in Herrn E. Sommerfeldt's Zigarrenhandlung zu haben. **Abendkasse:** 1 Mk. — 75 Pfg. — [5873]

Neues Programm bringen die Tageszettel. **Robert Johannes.**

Im Adlersaal

Donnerstag, d. 24. Okt.

Künstler-Konzert

Franziska Strahlendorff-Rajewska
Gesang

Geschwister Stoltz
Harfe — Flöte — Violoncell.

Billets à 2 Mk., 1,50 Mk., 1 Mk. in **M. Kahle's Musikalienhandlung**, Grabenstr., Ecke Oberthornerstr.

Nach dem Muster der Danziger grossen Symphonie-Concerte.

Im Adlersaal

Freitag, den 25. Oktober:

[5673] **Extra-**

Symphonie-Concert

des **Claviervirtuosen u. Componisten**

Georg Schumann

im Verein mit der vollständigen Capelle d. Inf.-Reg. Graf Schwerin.

Billets à 2 Mk., 1 Mk. 50 Pf. und 1 M. in der Musikalien-Handlung von **Oskar Kauffmann.**

Die Quartals-Versammlung der

Tucheler Ziegler-Innung

findet am **Montag, den 11. November cr.**, im „Deutschen Hause" hierselbst statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Fachgenossen, die der Innung beitreten wollen, müssen sich bis zum 1. November beim Unterzeichneten schriftlich melden.

Tuchel, den 20. Oktober 1895.

Der Obermeister. Woitikat.

Dombrowken.

Das Kirmesfest

findet am Sonntag und Montag, den 27. und 28. Oktober statt, wozu ergebenst einladet. **C. Essig.**

Danziger Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Rosé.

Dienstag, den 22. Oktober 1895: **Die Journalisten.** Lustspiel von G. Freytag.

Mittwoch, den 23. Oktober 1895: **Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper von Nicolai.

Schmiedemeister Pieletzki

kann sich in Arbeit melden bei

[5420] Müller, Boguschau.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 248.

Graudenz, Dienstag] [22. Oktober 1895.

Die Generalversammlung des Verbandes ost- und westpreußischer Sparkassen

tagte, wie bereits kurz mitgetheilt, am Sonnabend im „Schwarzen Adler" zu Graudenz. Der Verbandsvorsitzende Stadtrath Kunckel-Königsberg eröffnete die Sitzung mit einigen Begrüßungsworten. Oberbürgermeister Pohlmann-Graudenz hieß die Anwesenden im Namen des Kuratoriums der Kreissparkasse Graudenz herzlich willkommen.

Der Vorsitzende gab einen kurzen Bericht über den Stand der Angelegenheiten des Provinzialverbandes und des deutschen Sparkassenverbandes. Der Verband ost- und westpreußischer Sparkassen wurde vor neun Jahren gegründet. Er zählte damals 23 Sparkassen mit einem Gesamtvermögensbestand von 53 Millionen Mk. 1892 gehörten ihm 31, 1894 39 und in diesem Jahre 40 von den in Ost- und Westpreußen bestehenden 67 Sparkassen an. Der Einlagebestand stieg auf 73 Millionen im Jahr 1893 und auf 90 Millionen Mk. im Jahre 1895. Das Anwachsen des Verbandes zeigt sich hauptsächlich seit der Einführung der Verbandsrevisionen, die 1893 begannen und sich als ein vortreffliches Bindemittel erwiesen haben. Von der dem Verbande angehörigen Kassen haben den höchsten Einlagebestand die städtischen Sparkassen zu Königsberg (33600000 Mk.) und Elbing (7290000 Mk.); es folgen die Kreissparkassen Marienburg (4500000 Mk.), Pr. Holland (372000 Mk.) und Graudenz (370 000) Mk. Den geringsten Einlagestand wies die Kreiskasse Oletzko auf; dort sind die Einlagen von 375000 Mk. im Jahre 1893 auf 123000 im Jahre 1894 heruntergegangen.

Im inneren Leben des ost- und westpreußischen Verbandes hat sich seit der letzten Verbandsversammlung in Memel im Jahre 1893 nichts von Bedeutung ereignet. Wenn im vorigen Jahre keine Versammlung abgehalten wurde, obwohl eine solche nach den Statuten alljährlich abgehalten werden soll, so hat dies seinen Grund darin, daß der Vorstand gerade im Vorjahr mit Arbeit überhäuft war. Die Tagesordnung der gegenwärtigen Versammlung ist infolgedessen ziemlich umfangreich geworden. Im Allgemeinen ist nach Ansicht des Berichterstatters eine alle zwei Jahre abzuhaltende Versammlung zur Erledigung der Verbandsangelegenheiten völlig hinreichend; seitdem der Verband dem Allgemeinen Deutschen Sparkassenverband beigetreten ist, werden von diesem sehr viele Angelegenheiten erledigt, die bisher im ost- und westpreußischen Verband verhandelt wurden.

Aus dem Geschäftsgange des Deutschen Sparkassenverbandes sind hauptsächlich die Erörterungen über das Abholen der Spareinlagen zu erwähnen. Um den Sparkassen die oft recht mühsame Arbeit zu erleichtern, hatte ein Herr Scherl in Berlin den Vorschlag gemacht, es solle von den einzelnen Sparern wöchentlich ein bestimmter Sparbeitrag erhoben und am Schluß des Jahres die Summe der Beiträge aufgerechnet werden. Die Sparbeiträge sollten mit $1^{7}/_{10}$ Prozent verzinst, diese Zinsen aber nicht den Sparern ausgezahlt, sondern zu einer großen Prämienverloosung verwandt werden, die alljährlich zu veranstalten wäre. Für die Einziehung der regelmäßigen Beiträge sollte eine kleine Vergütung von den Sparern erhoben werden. Scherl hofft, die Aussicht auf den bei der Prämienverloosung möglichen Gewinn würde dem Sparen mehr Eingang verschaffen als bisher. Man hat diesen Vorschlag ganz annehmbar gefunden, auch im Deutschen Sparkassenverbande fand er viel Anklang. Aber zur Veranstaltung einer Prämienverloosung bedürfte es der staatlichen Genehmigung, diese ist jedoch nicht ertheilt worden. Die Regierung ist gleichwohl dem Plane nähergetreten; einzelnen Sparkassen wurde vorgeschlagen, das Abholen der Sparbeiträge, ähnlich wie Scherl es will, selbst vornehmen zu lassen, die Lotterie dagegen sollte fortfallen. Mit diesem Vorschlage hat sich der Deutsche Sparkassenverband eingehend beschäftigt, und das Ergebniß seiner Berathungen war schließlich, daß er sich dem Plane gegenüber ablehnend verhielt. Man sagte sich, das vorgeschlagene Verfahren mache viel Kosten und werde dabei wenig Erfolg haben. Die Angehörigen der Bevölkerungsklassen, aus denen sich die Sparenden zusammensetzen, sind meistens nicht in der Lage, einen regelmäßigen bestimmten Sparbeitrag an festen Terminen zu zahlen; sie sparen sich kleinere Beträge solange, bis diese eine angemessene Höhe erreicht haben, und tragen diese Summe dann auf die Sparkasse. Deshalb dürfte Scherl's Vorschlag und auch der an diesen angelehnte Plan der Regierung sich in der Praxis kaum bewähren. Die Kreissparkasse in Glogau hat übrigens, um das System zu erproben, einen Versuch damit gemacht, man muß abwarten, wie dieser ausfällt.

Ferner hat der deutsche Sparkassenverband sich mit der Gründung eines Zentralinstituts beschäftigt, das zum Ausgleich von Ebbe und Fluth in den einzelnen Kassen dienen soll, namentlich in den Krisenzeiten. Man hat sich nun, um diesen Gedanken zu verwirklichen, mit großen Bankhäusern in Verbindung gesetzt; als man hier kein Entgegenkommen fand, wandte man sich an die Reichsbank; doch auch diese mußte ihre Unterstützung versagen. Nach der Ansicht des Referenten ist es bei den ungeheuren Summen, mit denen der deutsche Sparkassenverband arbeitet — zwei Milliarden Mark ohne die im badischen Sparkassenverbande angelegten Summen — nicht möglich, daß ein einziges Zentralinstitut, und sei es noch so kapitalkräftig, den Sparkassen in kritischen Zeiten Rückhalt gewähre. Man ist nun darauf verfallen, den Staat zu ersuchen, Darlehnskassenscheine gegen Sicherheit, die die Sparkassen stellen sollen, auszugeben. Nach der Ansicht des Herrn Kunckel ist der Weg der Selbsthilfe der einzig richtige. Jede Kasse muß zusehen, daß sie auch in Krisen keinen Kapitalmangel hat.

Die Vorlage eines Sparkassengesetzes steht näher bevor, als man denkt. Im Ministerium sind seit längerer Zeit Vorarbeiten in dieser Richtung ausgeführt worden, die schließlich zur Aufstellung eines Entwurfes zu einem Sparkassengesetz geführt haben. Dieser Entwurf ist dem Verbande s. Z. vorgelegt worden. Nachdem er eingehend erörtert war, wurden einige Herren, darunter Landrath Etzdorff-Elbing gewählt, um den Entwurf mit Ministerialbeamten nochmals durchzuberathen, da der Verband an dem Entwurfe Einiges auszusetzen fand. Hoffentlich entspricht der so durchgearbeitete Entwurf den Wünschen der Sparkassen. (Wie wir erfahren, wird der Gesetzentwurf über das Sparkassenwesen schon in der nächsten Tagung des Abgeordnetenhauses vorgelegt werden. Er bezweckt vornehmlich, an die Stelle der während der letzten fünfzig Jahre erlassenen und veralteten ministeriellen Verordnungen über das Sparkassenwesen zweckmäßigere, den allgemeinen Verkehrsverhältnissen der Gegenwart entsprechende gesetzliche Vorschriften treten zu lassen und insbesondere den Sparkassenverwaltungen eine freiere Bewegung einzuräumen. Es wird zugleich beabsichtigt, eine Verbindung der öffentlichen Sparkassen mit der Zentralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits anzubahnen, wie es Finanzminister Miquel im Abgeordnetenhause am 18. Juni d. J. in Aussicht gestellt hat. Wahrscheinlich wird auch die Revision der Sparkassen einheitlich geregelt werden. Der Minister hat die Oberpräsidenten über die Thätigkeit der Sparkassenverbände gehört. Die eingegangenen Berichte sind aber sehr verschieden ausgefallen. Außer dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz haben sich die Oberpräsidenten von Schlesien und Brandenburg ablehnend ausgesprochen. D. Red.)

Die Rechnungslegung und der Kassenbericht für die Zeit vom 1. Juli 1893 bis Ende 1894 ergab folgendes: Die Einnahmen des Jahres 1893 betrugen 770,58 Mark, die Ausgaben 752,23 Mark. Den Einnahmen des Jahres 1894, 745,45 Mark, stehen 440,71 Mark Ausgaben gegenüber. Der gegenwärtige Bestand der Kasse beträgt rund 700 Mark. Der Vorstand des ost- und westpreußischen Verbandes hatte sich 1893 mit der Frage beschäftigt, ob es sich nicht empfehle, einen Etat aufzustellen; man hat diesen Gedanken jedoch aufgegeben, da die Ausgaben des Verbandes nicht mit einiger Sicherheit vorher zu bestimmen sind. Die Versammlung war hiermit einverstanden.

Es folgten die Wahlen, über die schon berichtet ist. Zu bemerken ist noch, daß die Herren Stadtrath Leo-Königsberg und Gutsbesitzer Mack-Althof bei Ragnit zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern des Unterverbandes gewählt sind.

Herr Verbandsrevisor Klein gab darauf einen ausführlichen Bericht über die von ihm vorgenommenen Kassenrevisionen. Seit dem Bestehen des Verbandes sind Revisionen von den Kassen 41 mal beantragt; darunter von 18 Kassen einmal, von sieben zweimal, und von drei 3 dreimal. Revidirt wurden im Jahre 1893 17 Kassen, 1894 7 und in diesem Jahre bisher 3 Kassen. Dreizehn Revisionsanträge warten noch der Erledigung. Die revidirten Kassen haben einen Einlagebestand von rund 36 Millionen Mark. Ueberall zeigt sich eine Zunahme der Einlagen, überall wurde aber auch die Klage über die Schwierigkeit der sicheren Unterbringung der angesammelten Kapitalien laut. Eine Folge dieser Schwierigkeit war für manche Kassen das Vorhandensein eines großen Baarbestandes. Die Anlage der Baarbestände war an manchen Stellen in die Hände der Kassenbeamten gelegt, während sie nach Ansicht des Referenten eine Hauptsorge des Kuratoriums sein müßte. Die Revision der angelegten Vermögensbestände ergab mehrmals, daß bei Ausleihungen auf Hypotheken die statutarischen Beleihungsgrenzen überschritten waren. Als Entschuldigungsgrund wurde gewöhnlich angeführt, daß zu den statutarischen Beleihungssätzen gute Hypotheken sehr schwer zu haben seien, da Hypotheken- und sonstige größere Banken bedeutend höhere Darlehen zu weit niedrigerem Zinsfuß gewährten. Bei der Beleihung von städtischen Grundstücken wird noch zu wenig auf die Hinterlegung von Hypotheken-Sicherungsscheinen Seitens der Feuerversicherungsgesellschaften gesehen, die der Referent für sehr erforderlich zur Erhöhung der Sicherheit der eingetragenen Hypotheken hält.

Eingetragene Verpflichtungen, wie Altersrente, Leibgedinge u. s. w. waren bei der Bemessung der Beleihungen nicht immer berücksichtigt. Die Ausleihungen auf Amortisations-Hypotheken haben zugenommen. Namentlich sind Korporationen, Genossenschaften auch Unternehmer größerer Bauten die Abnehmer. Die Anlage der Darlehen gegen Schuldschein mit Bürgschaft oder Faustpfand ist auch sehr im Schwange, die Ausleihungen gegen Wechsel bei einigen Stadtkassen ebenfalls, vielleicht sogar zu sehr. Es kam vor, daß Darlehnsempfänger und die Bürgen sich gegenseitig mit Unterschriften aushalfen. Die größte Aufmerksamkeit auf die Führung und Kontrolle der Bürgschaftsregister bezw. die Prüfung der Kreditfähigkeit der Bürgen und Darlehnsempfänger, die zu gleicher Zeit beides sind, ist in solchen Fällen am Platze. Bei den Faustpfändern sind meist Hypotheken oder Effekten hinterlegt. Lebensversichungspolicen als alleiniges Unterpfand anzunehmen, hält Referent für unzulässig; abgesehen von etwa unterlassenen Prämienzahlungen können auch sonst Umstände eintreten, die trotz Cession der Police deren Werth als Pfandobjekt hinfällig machen. Eine bedeutende Anlage mit eigenen Effekten der Stadt oder des Kreises, zu denen die Sparkasse gehört, liegt nicht im Interesse der Kasse. Beträchtliche Verschiedenheiten herrschen in der Buchführung, weil eine einheitliche und allgemein verbindliche Geschäftsleitung fehlt. Nach der Ansicht des Berichterstatters wird es sehr schwierig, ja vielleicht unausführbar sein, für alle Kassen eine gemeinsame Geschäfts- und Buchführung oder Schematisirung einzuführen. Ferner werden der Umfang der Kasse an Einlagekonten und die örtlichen Verhältnisse da schwer ins Gewicht fallen; man wird doch den einzelnen Kassen immer einen gewissen Spielraum zur freien Bethätigung ihrer inneren Einrichtung lassen müssen; mindestens müßte man eine Scheidung in Kassen mit kleinem, mittleren und großem Verkehr eintreten lassen. Die Austellung von Gegenbuchführern ist überall durchgeführt; durchaus erforderlich ist es, daß Rendant und Gegenbuchführer in demselben Dienstraum arbeiten. Für die Buchführung läßt sich eine wesentliche Erleichterung einführen, die einerseits den Geschäftsbetrieb vereinfacht, andererseits die Arbeitslast der Beamten mindert; das ist die Einführung des „Staffelsystems". Die Berechnung der Zinsen geschieht bei jeder Einzahlung und Abhebung, die Arbeit wird dadurch auf die einzelnen Geschäftstage des Jahres vertheilt. Die ohnehin am Jahresschluß beträchtliche Arbeitslast der Beamten wird dadurch verringert; in Folge dessen braucht die Kasse am Jahresschluß nicht auf so lange Zeit geschlossen zu werden, wie dies jetzt oft geschieht. Dieser Schluß der Kassen ist weder für das Publikum noch für die Beamten vortheilhaft. Das Publikum wird gezwungen, in dringenden Fällen sich an andere Institute zu wenden und bleibt dann oft dort hängen. Andererseits ist der Andrang des Publikums bei Wiedereröffnung der Kasse so groß, daß die Beamten überanstrengt werden. Wenn die Zinsen, wie dies bei dem Staffelsystem geschieht, am Jahresschluß berechnet sind, kann deren Zuschreibung oder Abhebung sofort bei der ersten Vorlegung des Sparkassenbuchs erfolgen. Daß vielleicht einzelne Interessenten dann nur aus Neugierde sich einfinden, um ihre Zinsen zuschreiben zu lassen und zu sehen, wieviel ihr Guthaben beträgt, dürfte bei den ins Auge fallenden Vortheilen des Spaffelsystems nicht ins Gewicht fallen. Pflicht der Beamten muß es sein, das Buch bei der ersten Vorlegung im neuen Geschäftsjahr abzuschließen, die Zinsen zuzuschreiben und die Schlußsummen zu ziehen. Nur nach diesem Abschluß und nach Vergleichung der Schlußsumme im Sparkassenbuch mit dem Kassenkonto darf das Buch dem Vorleger zurückgegeben werden.

(Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Oktober.

— Im Monat September sind in Westpreußen in 16 Zuckerfabriken 507808 Doppelzentner Rüben verarbeitet worden, in Ostpreußen in einer Fabrik 153 5, in Pommern in sechs Fabriken 220260 und in Posen in 12 Fabriken 376967 Doppelzentner. Ausgeführt wurden aus Westpreußen 46445, aus Pommern 54972 Doppelzentner Zucker; aus Ostpreußen und Posen wurde kein Zucker ausgeführt.

— Das Bisthum Ermland hat nach der neuesten Statistik 14 Dekanate, von den 10 in Ostpreußen und 4 in Westpreußen belegen sind, und 141 Pfarreien. Das Besetzungs- bezw. Patronatsrecht besitzt der Bischof bei 73, das Domkapitel bei 29, der König bei 33 und Privatpersonen bei 6 Pfarreien. Filialkirchen zählt das Bisthum 26. Die Zahl der ermländischen Diözesengeistlichen beträgt gegenwärtig 300, von denen neben deutsch zugleich polnisch sprechen etwa 85, littauisch etwa 15 Geistliche. Männliche Orden hat das Bisthum jetzt keine. Die einzige Niederlassung der Lazaristen in Springborn ist aufgelöst worden. Was die weiblichen Kongregationen betrifft, so sind die nur im Ermland vorkommenden, mit Schulunterricht und Krankenpflege sich beschäftigenden Katharinerinnen am stärksten — etwa 150 — vertreten; sie leben im Braunsberger, im Heilsberger, im Rösseler und Wormditter Konvent, etwa 30 sind noch in verschiedenen Städten des Bisthums als Lehrerinnen an Mädchenschulen beschäftigt. Jeder der genannten vier Konvente wird durch eine Oberin geleitet, die Braunsberger Konventsoberin ist zugleich Generaloberin. Im Braunsberger Mutterhause befinden sich auch noch Novizen und Postulanten. Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzenz von Paula, die sich mit Krankenpflege und Erziehung von Waisenkindern beschäftigen, sind noch einige vorhanden; barmherzige Schwestern vom hl. Karl Borromäus giebt es im Braunsberger Krankenhause, graue Schwestern endlich im St. Elisabethhaus zu Königsberg.

— Darf jemand, der sich wegen der Folgen von Betriebsunfällen bei einer Versicherungsgesellschaft versichert hat, sich auch, ohne sich einer strafbaren Doppelversicherung schuldig zu machen, außerdem einer Haftpflichtschutz-Vereinigung, wie sie neuerdings gegründet werden, anschließen? Die für Preußen giltigen Bestimmungen, die zur Beantwortung dieser Frage dienen, sind enthalten in den §§ 2000 ff. A. L. R. T. II Tit. 8. Danach ist die Sachlage folgende: Es soll im Allgemeinen keine Doppelversicherung stattfinden, d. h. es soll niemand über einen und denselben Gegenstand auf dessen vollen Werth mehrere Versicherungen nehmen. Dagegen ist es erlaubt, bei mehreren Versicherern zu Theilwerthen zu versichern oder mehrere Versicherungen gegen verschiedene Arten von Gefahren zu nehmen. Da nun bei den meisten Gesellschaften manche Arten von Gefahren nicht versicherungsfähig sind, so wird es demgemäß Betriebsunternehmern zweifellos unbenommen sein, sich gegen diese Gefahren durch Beitritt zu einer Haftpflichtschutzvereinigung, welche auch diese Gefahr deckt, zu versichern. Liegen nun mehrere Versicherungen vor, so bestimmt das Gesetz, daß der jüngere Vertrag aufgehoben oder eingeschränkt wird, wenn aus dem älteren Vertrage für den Schaden Deckung gesichert ist, d. h. Gegenstand des Versicherungsvertrages zwischen einer Haftpflichtschutzvereinigung und dem bereits vorher bei einer anderen Versicherungsgesellschaft ist alles, wofür diese andere Versicherungsgesellschaft keine Deckung gewährt (§ 2000 a. a. O. Förster Eccius A. L. R. Bd. II S. 407). Es wird also gegebenen Falls der Versicherte erst an die andere Versicherungsgesellschaft zu gehen haben und erst wegen eines von dieser nicht zu leistenden Ersatzes die Haftpflichtschutzvereinigung in Anspruch zu nehmen haben. Jene andere Versicherungsgesellschaft kann nicht den Einwand erheben, sie sei wegen „Doppelversicherung" nicht verpflichtet zu zahlen. Hierbei ist natürlich immer vorausgesetzt, daß zuerst anderswo und dann erst bei der Haftpflichtschutzvereinigung versichert ist.

— Der bisherige Privatdozent, Stabsarzt Dr. Paul Ostmann zu Königsberg, ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Marburg ernannt.

— Dem Forstmeister a. D. Keber zu Königsberg i. Pr., früher zu Leipen im Kreise Wehlau, ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kirchenältesten, Rentner Nehring in Bierzglin, im Kreise Wreschen, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Landrentmeister und Regierungs-Hauptkassen-Rendant Gehrmann in Danzig tritt am 1. November in den Ruhestand.

* **Rehden**, 19. Oktober. Auch in diesem Jahre hat der Lehrer Wunsch hierselbst eine Menge Gegenstände, besonders aus der heidnischen Preußenzeit und dem Mittelalter, gesammelt, welche demnächst theils dem Provinzialmuseum, theils der Marienburg überwiesen werden. Die Sammlung enthält u. a. eine Menge verschiedenartiger Steinwerkzeuge aus Feuerstein, Diorit 2c., ferner ein Ritterschwert, einen Münzfund aus der Ordenszeit, mehrere römische Münzen, unter den verschiedenen Urnen eine höchst seltene mit eigenartigen Verzierungen, Thierfiguren und ein kunstvoll angebrachtes Menschengesicht.

ō **Rosenberg**, 20. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung beantragte Herr Pfarrer Glang, die Jagdpacht für das Pfarrland für 1890/93 im Betrage von 113,80 Mark zu bewilligen, wogegen er die Verpflichtung eingehen will, dies Geld der Stadt als Geschenk zur Errichtung eines Volksbades im hiesigen See zu überweisen. Da die Jagdpachtgelder seiner Zeit verbraucht sind, und jetzt aus den Mitteln des laufenden Jahres bewilligt werden mußten, so wurde der Antrag abgelehnt. Es wurde beschlossen, die Eisnutzung des Stadtsees bei einer Mindestforderung von 200 Mark jährlich fortab zu verpachten. Zum Mitglied der Schuldeputation wurde Herr Rektor Oehmke gewählt. Zu den Kosten der Sedanfeier wurde der Fehlbetrag von 50 Mark bewilligt. Der Herr Regierungs-Präsident hatte verfügt, daß die Veranlagung zu den direkten Gemeindeabgaben nicht mehr wie bisher durch eine Kommission, sondern durch den Magistrat zu bewirken sei. Es wurde beschlossen, die Einschätzung auch ferner durch eine Kommission zu bewirken, das dies nach dem Gesetze nicht unzulässig sei. Der Antrag des Magistrats, der Westpreußischen Wittwen- und Waisenkasse beizutreten, wurde mit der Bestimmung angenommen, daß die Hälfte der Beiträge von der Stadt, die andere Hälfte von den städtischen Beamten gezahlt wird. Die Wahl des Kaufmanns J. Laudon zum Magistratsmitglied ist von der Regierung bestätigt worden, weshalb für ihn eine Ersatzwahl als Stadtverordneter stattfinden muß. Die Wahl der Stadtverordneten findet am 7. November statt. Es scheiden aus: In der ersten Abtheilung Rentier O. Braun und Dr. Wasbutzki, in der 2. Abth. F. Gedies, in der 3. Abth. F. Zierock und J. Laudon.

P **Groß Nebrau**, 18. Oktober. Herr Gutsbesitzer L. aus Rundewiese hat vor einigen Tagen auf eigenthümliche Weise zwei gute Pferde verloren. Er war nach Neuenburg gefahren, um einige Tonnen Zement zu holen. Auf der Rückfahrt zum Weichselufer war der Wagen, da der Weg abschüssig ist, mit einem Strick gehemmt. Dieser riß und der Wagen war nicht mehr aufzuhalten. Die Pferde gingen mit ihm in die Weichsel und ertranken. Herrn L. gelang es, durch einen Sprung vom Wagen sich zu retten. — In Kanitzken ist die Anfuhr der Zuckerrüben an die Weichselladestelle für die Fabrik Mewe beendet. Der Ertrag ist zufriedenstellend gewesen. Durchschnittlich hat der preußische Morgen 200 Zentner Rüben gebracht. — In der Niederung sind die Kartoffeln überall gut gerathen. Der Preis ist deshalb niedrig. Die Händler zahlen pro Zentner 1,10 bis 1,20 Mark. In Folge dessen ist der Preis der fetten Schweine gefallen. Eigenthümer und kleine Leute schlachten die Schweine und verkaufen das Fleisch.

+ **Neustadt**, 18. Oktober. Der Forstfiskus hat von dem Rittergutsbesitzer v. Jena auf Hedille eine zum größten Theil abgeholzte Waldfläche von etwa 700 Hektar zu Forstzwecken für 121000 Mk. angekauft. Wie verlautet, liegt es in der Absicht, mit Hinzunahme von weiteren anzukaufenden Privatwaldungen und des schon bestehenden Königl. Forst-Reviers Lusin eine neue Oberförsterei einzurichten. — Von der Gründung eines polnisch-katholischen Volksvereins ist hier nichts bekannt. — Der Kandidat des höheren Schulamts, Rosengarth ist in Folge der bevorstehenden Pensionirung des Professor Samland an das hiesige Königl. Gymnasium berufen worden. — Der seit dem Bestehen des hiesigen Königl. Gymnasiums an der Anstalt thätige Oberlehrer Prengel, ein geborner Graudenzer, beging heute mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Herrn

Prengel, welcher viele Jahre hindurch den Dirigentenstab bei dem hiesigen Männergesang-Verein „Conordia“ führt und sich großer Beliebtheit und Werthschätzung erfreut, wurden viele Glückwünsche dargebracht. Eine Deputation des Gymnasial-Lehrer-Kollegiums unter Führung des Direktor Dr. Königsbeck überbrachte ein werthvolles Geschenk, ferner erschien eine Deputation des Gesangvereins.

* **Skurz**, 17. Oktober. Zur Herbstzeit macht sich der Durchzug von „Stromern“ wieder in größerem Maße bemerkbar. Trotz der am Orte bestehenden Verpflegungsstation wird das Publikum von den Stromern unter Vorspiegelung unverschuldeten Elends und ähnliche Kniffe oft genug zur Mildthätigkeit bestimmt. Sehr häufig fragen die Gauner zum Schein um Rath, wie sie wieder zu geordneten Verhältnissen gelangen könnten und finden deshalb bereitwilligst Gehör und Unterstützung. Man sei also auf der Hut. — Die Besetzung der hiesigen, durch die Versetzung des Pfarrers Kunze nach Böttchersdorf in Ostpr. im März dieses Jahres freigewordenen, während der Vakanz durch den Hilfsprediger Meyer verwalteten evangelischen Pfarrstelle Königlichen Patronats mit einem Einkommen von 3600 Mk. steht noch immer aus. — Der beabsichtigte Eisenbahnbau von Schöneck über Pr. Stargard und Skurz nach Hardenberg-Neuenburg bezw. Czerwinsk-Marienwerder wäre für unsere, von jeder Bahnstrecke fast 2, auch 3 Meilen abgelegene Gegend von großem Vortheil. Beispielsweise kostet hier der Zentner Kohlen wegen der fernliegenden Bahnausladestellen 1,20 Mk., während er am Bahnorte mit 95 Pf. pro Zentner berechnet wird. So wird auch im Allgemeinen der Preis der gesammten Waaren aus auswärtigen Bezugsquellen durch die Entfernung und ungünstigen Verbindungen zum Nachtheil des Publikums beeinflußt.

y **Königsberg**, 19. Oktober. Wegen vorsätzlicher Brandstiftung hatte sich heute vor dem Schwurgericht der 63jährige Arbeiter Karl Bock aus Gidauten zu verantworten. B., ein gewohnheitsmäßiger Trinker, hatte am 18. August in angeheitertem Zustande einen dem Gutsbesitzer Haak zu Gidanten gehörigen, 200 Zenter schweren Schober Roggen- und Haferstroh, in welchem er seinen Rausch ausgeschlafen hatte, in Brand gesteckt. Der Schober brannte vollständig nieder, wodurch dem Besitzer, der nicht versichert war, ein Schaden von 250 Mk. entstanden ist. Sofort nach Verübung der That eilte der Brandstifter davon, versteckte sich in einem vorüberfließenden Mühlenfließ und bedeckte sich mit Ellerngebüsch. Einen Beweggrund für seine That hatte der Angeklagte nicht. Das Urtheil lautete, da die Geschworenen mildernde Umstände angenommen hatten, auf zwei Jahre Gefängniß.

Der verantwortliche Redakteur des hier erscheinenden Organs der sozialdemokratischen Partei „Königsberger Volkstribüne“, Tischler Karl Lorenz, stand heute vor der hiesigen Strafkammer, um sich wegen Beleidigung des Kommandos des Pionier-Bataillons Nr. 1 bezw. des General-Kommandos des 1. Armeekorps zu verantworten. Die Beleidigung wurde in einem Artikel gefunden, der in der Nr. des Blattes vom 29. Juni veröffentlicht war. Es war in dem Artikel die unbestritten gebliebene Thatsache behauptet worden, daß bei dem Klempnerstreik, der im Juni d. J. hier ausbrach, sieben Mann vom genannten Pionierbataillon beurlaubt seien, um als Klempner bei dem Neubau der Kaserne dieses Bataillons thätig zu sein. Die Abkommandirung weiterer Mannschaften zu dem gleichen Zwecke stehe bevor. Daran war die Bemerkung geknüpft worden, daß „der Staat den Militarismus benutze, um den Unternehmern zu Hilfe zu eilen und den um ihre Existenz ringenden Proletariern in den Rücken zu fallen. Das Vorgehen erinnere an den Bergarbeiterstreik, wo der Staat durch Kleinkalibriges zu vermitteln versuchte.“ Der Kriegsminister, von welchem der Strafantrag gestellt wurde, erblickte in diesen Behauptungen eine Entstellung der Thatsachen und eine Unterschiebung falscher Tendenzen. Es seien thatsächlich 7 Mann vom Pionier-Bataillon bei den Klempnerarbeiten beim Neubau der Kaserne des Bataillons verwendet worden, weil das Generalkommando der Ansicht war, daß, da der Streik voraussichtlich vier Wochen dauern würde, die Klempnermeister nicht in der Lage sein würden, ihren kontraktlichen Verpflichtungen nachzukommen, denn die Kaserne sollte zum 1. Oktober fertig gestellt sein. Außerdem hätten die Klempnerarbeiten sogleich fertig gestellt werden müssen, um das Innere des Gebäudes vor Regen zu schützen. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine Gefängnißstrafe von zwei Monaten, der Gerichtshof erkannte aber nur auf eine Geldstrafe von 30 Mk. oder 10 Tage Gefängniß.

Ϙ **Soldau**, 20. Oktober. Ein unabsehbares Gefolge geleitete gestern einen unserer ältesten Bürger, den Herrn Pfarrer Elgnowski, zu Grabe. Schon in der Kirche hatte sich außer den Leidtragenden und den meisten Geistlichen der Diözese Neidenburg, sowie den Vertretern der kirchlichen und weltlichen Körperschaften und der Kirchengemeinde Borchersdorf, deren Geistlicher der Dahingeschiedene bis zu seiner vor acht Jahren erfolgten Emeritirung gewesen ist, eine große Trauerversammlung eingefunden. Herr Superintendent Thomuschat-Neidenburg hielt die Gedächtnißrede in deutscher und polnischer Sprache. Er hob hervor, daß der Verewigte in seiner Bescheidenheit es abgelehnt habe, die Superintendentur in Neidenburg zu übernehmen. Verherrlicht wurde die kirchliche Feierlichkeit durch Gesänge unseres gemischten Kirchenchors. Vor der Kirche hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, um dem Verstorbenen, der unserer Gemeinde 37 Jahre treu gedient und in der Typhusepidemie 1867 und in der Choleraepedemie 1873 mit wahrer Aufopferung seines Amtes gewaltet hat, das letzte Geleite zu geben. Die studentische Verbindung „Masovia“, welcher der Verewigte zu seiner Studentenzeit angehörte, hatte einen Delegirten sowie einen prachtvollen Kranz hergesendet. Auf dem Kirchhofe hielt Herr Prediger Barczewski die Grabrede. Zum Schlusse sprach ein jeder Geistlicher einen Segensspruch und ein Männerchor sang Grabgesänge.

♀ **Bromberg**, 19. Oktober. In der letzten Magistratssitzung ist die Einführung einer kommunalen Biersteuer beschlossen worden. Der hiesige Gastwirthsverein hat in einer gestern abgehaltenen öffentlichen Versammlung eine Petition angenommen, in welcher die Stadtverordneten gebeten werden, der Vorlage ihre Zustimmung zu versagen.

Z **Lissa i. P.**, 18. Oktober. Ueber das Vermögen des Destillateurs Wolff hierselbst ist der Konkurs eröffnet worden. W., der sich verschiedener Vergehen, wie Wechselfälschung schuldig gemacht hat, ist flüchtig. — Das hiesige Hotel „Kaiserhof“ ist für 80 000 Mark an den Besitzer des Gasthofes zur Eisenbahn, Weichselmann, verkauft worden. — Gestern fand die feierliche Einweihung der neuen evangelischen Kirche in der Ansiedelungsgemeinde Großzalesie statt. Heute weihte der Generalsuperintendent Dr. Hesekiel das neuerbaute Siechenhaus in Lowenitz ein.

t **Schneidemühl**, 19. Oktober. Heute wurde die neuerbaute evangelische Kirche im Dorf Brodden in Beisein einer großen Festversammlung eingeweiht. — Die hiesigen Geschäftsleute haben an die Eisenbahn-Direktion zu Bromberg eine Petition gerichtet, den Güterboden, welcher inselartig in den Rangiergeleisen liegt, wodurch die schnelle Abfertigung der Güter sehr erschwert und auch durch das fortwährende Rangieren verzögert wird, diesseits der Geleise, also nach der Stadt zu, zu verlegen. — In Weißenhöhe sind vor einiger Zeit gegen 600 Schweine mit Pasteur'scher Lymphe gegen Rothlauf geimpft worden; bis jetzt ist keins der Thiere gefallen.

ʒ **Schivelbein**, 20. Oktober. Der Eigenthümer Meske zu Nitzig hat zum Schutze gegen Wildschaden eine einfache Vorrichtung erfunden. Diese besteht aus einer kleinen Windmühle mit Läutewerk und wird an den gefährdetsten Stellen, wo das Wild am häufigsten austritt, aufgestellt. Die Schutzvorrichtung hat sich bis jetzt vorzüglich bewährt, denn während M. früher über großen Wildschaden zu klagen hatte, hat dieser fast gänzlich aufgehört. In einzelnen Nächten, als die Vorrichtung entfernt war, trat das Wild aus und richtete Schaden an, während es in andern Nächten vor dem Läutewerk zurückscheute. Selbst bei Windstille wird das Wild durch die Mühle zurückgehalten.

Verschiedenes.

— Von einer schweren Feuersbrunst wurde am Sonnabend die ungarische Ortschaft Uvard heimgesucht. 32 Wohnhäuser brannten sammt den Wirthschaftsgebäuden und Fruchtvorräthen nieder.

— Zwei Schiffe, die Dampfer „Diamond“ aus Dundee und „Ajax“ aus Pillau sind am Sonnabend in der Nähe von Souters Point zusammengestoßen. Der „Ajax“ ging unter; die deutsche Aufwärterin Mathilde Erickson ertrank. Die Mannschaft des „Ajax“ wurde vom „Diamond“, der stark beschädigt ist, gerettet.

— [Ein Millionärssohn als Wechselfälscher.] Verhaftet wurde vor einigen Tagen in Landau (Pfalz) der 27 Jahre alte Student Friedrich Schneider aus Krefeld, Sohn eines Millionärs. Er hatte versucht, gefälschte Wechsel bei der dortigen Volksbank einzulösen in der Höhe von 8000 Mark. Der Verhaftete genoß eine gute Erziehung, in seiner Studienzeit wurde er durchaus nicht knapp gehalten — er erhielt Monatswechsel von 2500 Mk. — jedoch bei seiner Verschwendung — das Mittagessen kostete mindestens 12 Mk. und Wein trank er nie unter 10 Mark die Flasche — suchte er sich auf unehrlichem Wege weiteres Geld zu verschaffen und that dieses zum ersten Male in Leipzig, wo er einem Studienfreunde 4000 Mark stahl, was ihm eine zweijährige Freiheitsstrafe eintrug. Diese Strafe hat ihn jedoch nicht gebessert, denn von Mailand, Straßburg und Mainz wurde er wegen ähnlicher Verbrechen verfolgt. Vor kurzem hat er in Nimes (Frankreich) eine neunmonatliche Strafe verbüßt und nach der Aburtheilung in Landan wird er nach Straßburg und dann nach Mailand zur gerichtlichen Bestrafung abgeliefert.

— Der Bankdieb Richard Meyer aus Mannheim ist, wie schon erwähnt, in Interlaken von der schweizerischen Behörde festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführ worden. Meyer behauptete, unschuldig zu sein. Meyer ist garnicht flüchtig gegangen. Er befand sich auf einer Urlaubsreise, am Sonnabend wäre sein Urlaub zu Ende gewesen, und er hätte zweifellos diesen Montag wieder an seinem Pult gestanden, um — weiter zu stehlen. Verwundert ist man darüber, daß trotz mehrfacher Revisionen die Unterschlagungen des Meyer nicht früher entdeckt wurden. Meyer ist etwa 30 Jahre alt und bezog ein verhältnißmäßig geringes Gehalt. Sein Vater und sein Schwager Heymann, wurden, als der Theilnahme an den Unterschlagungen Meyers verdächtig, am Sonnabend verhaftet.

— In einer am Freitag in Berlin stattgehabten Versammlung des sozialdemokratischen Gastwirthsvereins wurden vier Mitglieder, welche am Sedantage illuminirt hatten, aus dem Verein ausgeschlossen. Weitere zwei Mitglieder, welche sich damit entschuldigten, daß sie auf nichtsozialdemokratische Gäste angewiesen sind, jedoch Abbitte (!) leisteten und versprachen, Aehnliches nicht wieder zu thun (!), erhielten einen Verweis.

— [Galopp, Galopp, Herr Pastor, die Gemeinde ist schon längst versammelt!] Eine humorvolle Rüge seitens seines Batteriechefs wurde im letztvergangenen Manöver einem Kandidaten der Theologie zu Theil, welcher bei einem schlesischen Feldartillerieregiment sein Jahr abdiente. Der Einjährige war vor Beginn des Manövers zum Unteroffizier ernannt worden und machte dieses demgemäß hoch zu Roß mit. Eines Morgens, als die Batterie sehr frühzeitig aus dem Quartier aufbrechen mußte, hatte unser Theologe sich verspätet und ritt der bereits abmarschirten Batterie im Trabe nach. Der Batteriechef befand sich mit dem Wachtmeister hinter der Batterie und sprach wohl gerade über das Fehlen seines Freiwilligen, als er hinter sich das Geräusch eines trabenden Pferdes vernahm. Nachdem er beim Zurückblicken den Freiwilligen erkannt hatte, rief er diesem unter dem Jubel der zunächst marschirenden Fahrer und Artilleristen mit Stentorstimme zu: „Galopp, galopp, Herr Pastor, die Gemeinde ist schon länst versammelt!“ Der angehende Seelsorger war recht froh, mit diesem Denkzettel davon zu kommen; von seinen Kameraden wurde er mit dem Zuruf während des Restes der Dienstzeit selbstredend noch oftmals geneckt.

— [Ohrfeige und Backpfeife.] Den Unterschied zwischen einer Ohrfeige und einer Backpfeife erklärte dieser Tage in Potsdam vor Gericht ein biederer Landmann. Er leugnete beharrlich, daß er seinem Partner eine Ohrfeige gegeben habe, und betonte ausdrücklich, es sei nur eine Backpfeife gewesen. Vom Richtertisch um Belehrung ersucht, meinte selbstbewußt der Landmann: bei einer Ohrfeige müsse die Handfläche ein Ohr bedecken, wobei sehr leicht das Trommelfell platzen könne; eine Backpfeife dagegen sei nur halb so gefährlich, weil bei solcher die Hand nur mit der glatten Wange in Berührung komme! Diese scharfsinnige Erklärung schützte ihn aber nicht vor Strafe. Er mußte trotzdem „blechen“.

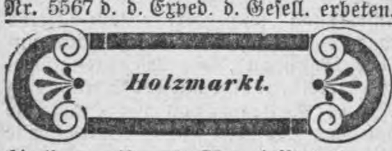
— Ein Fahrrad originellster Art ist einem Amerikaner Fernandez patentirt und besitzt den Vorzug, sowohl zu Lande als zu Wasser ohne Aenderung der Construktion benutzt werden zu können. Das Fahrrad ist nach Art der Niederräder gebaut und das Eigenthümliche liegt in der Speichen-Konstruktion. Die Speichen sind elliptisch geformt, mit einem Gummimantel umgeben, welcher, mit Preßluft gefüllt, einen elliptischen Hohlkörper bildet. Das Gestell ist entsprechend seiner Verwendung so gebaut, daß die Kurbelachse verhältnißmäßig höher liegt als bei den bisherigen Land-Velocipeden. Das von der Kurbelachse angetriebene Hinterrad besitzt am äußeren Mantel radiale Rippen, welche gleichzeitig als Schaufeln wirken. Am äußeren Umfange des als elliptischer Hohlkörper ausgebildeten Rades ist in einer leichten Felge der Pneumatik-Reifen vorgesehen. Dieser wird bei Landfahrten benutzt, während bei Wassertouren der Fahrer in Folge der mit Luft gefüllten hohlen Räder über Wasser gehalten wird, und gleichzeitig das hintere, von der Kurbelwelle angetriebene und mit äußeren Radial-Rippen versehene Rad als Schaufelrad wirkend, die Fortbewegung veranlaßt. Die Konstruktion dieses eigenartigen Rades steht, in Bezug auf elegantes Aeußere, den im Handel befindlichen Niederrädern in nichts nach.

— [Kühnes Lob.] „Herr Förster, ist es wahr, daß Ihre Tochter so gut schießt?“ — „O, die schießt beinahe so gut wie ich — die reinste Wilhelmine Tell!“

— [Moderne Dienstboten.] Commis (im Schnittwaarenladen, zum Dienstmädchen): „Fräulein, nehmen Sie diesen Stoff! So einen hat Ihre Gnädige auch!“ — Dienstmädchen: „Haben Sie nichts Besseres?“ Flg. Bl.

Gummiartikel.
Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

□-**Centrif. Käse**
weiche frische Waare à 10 Ztr. wöchentl. zu kaufen gesucht. Off. m. Preis w. u. Nr. 5567 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.



Holzverkauf Neudörfchen.
[5804] Im Vierteljahr Oktober/Dezember 1895 sind für das Gräfliche Forstrevier **Neudörfchen** nachstehende, von **Vormittags 10 Uhr** beginnende **Holzverkaufstermine** festgesetzt:
1. Schutzbezirk Wallenburg am **4. November Kaiser**'schen Gasthause zu **Wandan**.
2. Schutzbezirk Friedrichshain am **28. Oktober** und **2. Dezember** im **Engel**'schen Gasthause zu **Gr. Gilve**.
Zum Verkauf kommt **Brennholz** in verschiedenen Sortimenten aus dem alten Einschlage gegen ermäßigte Taxe.
Wallenburg, den 15. Okt. 1895.
Der Revierverwalter.

Brennholzverkauf.
[5718] Jeden **Montag** und **Donnerstag** von Vormittag 9 bis 11 Uhr wird in der **Wittigwalder Forst**
trockenes Kiefern-Kloben- und Knüppelholz
verkauft. Käufer für größere Posten sind an diesen Termin nicht gebunden. Nähere Auskunft ertheilt
Kubin in **Wittigwalde.**

Bankauermühle bei Warlubien hat ca. 1000 Meter trockene [5717]
Kiefernkloben
aus der Königl. Forst billig zu verkaufen. Ebendaselbst kann sich
ein Pferdeknecht
melden.

[5650] Die in der **Königlichen Oberförsterei Wildungen** im Winter 1895/96 aufkommenden
Faschinen
sollen im Wege des **schriftlichen Angebots** in nachstehenden Loosen verkauft werden.

Lfde. Nr.	Schutzbezirk	Art der Hiebsflächen	Nr. der Loose	Geschätzte Faschinenmasse Hdte.	Höhe des geforderten Sicherheitsgeldes Mark	Anforderungspreis pro Hundert Bunde Mk.	Pf.
1	Kalemba und Wildungen	Schlagflächen. Durchforstgfl.	1	4 2	100	3	—
2	Jagdhaus und Rehberg	Schlagflächen. Durchforstgfl.	2	2 3	100	3	—
3	Kranichbruch und Birkenfließ	Schlagflächen. Durchforstgfl.	3	1 3	100	3	—

Für die geschätzte Faschinenmasse wird keine Gewähr geleistet.
Die schriftlichen Angebote sind für jedes Loos besonders und pro 100 Bund Faschinen in vollen Zehnpfennigen abzugeben, und versiegelt mit der Aufschrift; „**Angebot auf die in der Oberförsterei Wildungen zum Verkauf gestellten Faschinen**“ an den unterzeichneten Forstmeister
bis zum 31. Oktober cr., 10 Uhr Vormittags,
an welcher Tageszeit die Eröffnung der Angebote im diesseitigen Amtszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird, einzureichen. Die Gebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß dem Bieter die Verkaufsbedingungen, welche hier eingesehen oder von der Forstkasse in Skurz gegen eine Gebühr von 5 Pfg. in Empfang genommen werden können, vollständig bekannt sind und er sich denselben unterwirft.
Wildungen, Post Gr. Schliewitz, den 18. Oktober 1895.
Der Forstmeister.
Hellwig.

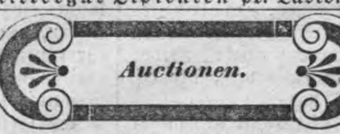
Trichinen-Versich.-Anstalt Ostrau
versichert Schweine gegen den Verlust durch Trichinen und entschädigt die volle Versicherungssumme. Vertreter gegen hohe Provision sucht die Hauptagentur **Danzig**, Mattenbuden 22, I.
Zeugniß. Durch den hiesigen Vertreter der Trichinen-Versicher.-Anstalt wurde mir ein trichinöses Schwein ohne jeden Abzug von der versicherten Summe bezahlt. **August Korell**, Fleischerm.,
[3919] **Braunsberg.**

[5708] In der Reinhold Rudnick'schen Zwangsversteigerungssache wird das Verfahren der Zwangsversteigerung des Grundstücks Prechlau Blatt 78 und die Termine am 21. und 22. November 1895 auf Antrag des betreibenden Gläubigers **aufgehoben.**
II. K. 16/95.
Schlochau, den 17. Oktober 1895.
Königliches Amtsgericht.

Hasenfelle
kauft **Abraham Jacobsohn Söhne, Graudenz.**
[5622]

[88] **Butter**
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Kasse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Speise- u. Fabrik-Kartoffeln
best. Qual. v. Sandboden in größeren Posten sof. Lieferung hat abzugeben
Rittergut Lipienken pr. Laskowitz.



Oeffentliche
Zwangsversteigerung.
Am 23. dieses Monats,
Mittags 12 Uhr
werde ich in **Czichen** [5814]
1 Sopha (rother Plüschbezug),
1 Wäschespind, 1 Sophatisch,
1 Spiegel mit Konsole, 3 Rohrstühle, 1 Teppich, 1 großes Bild, sowie mehrere andere Gegenstände
gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen.
Versammlungsort der Käufer vor dem dortigen Gasthause.
Neumark, 20. Oktober 1895.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Auktion
im **Dorf Regitten**, 1/4 Meile vom Bahnhof Braunsberg. **Donnerstag, 24. Oktober a. c.**, 12 Uhr Mittags, kommen zum Verkauf **11 Pferde**, darunter 2 werthvolle, tragende Stuten, 4 Zuchtstuten, 1 2 1/2 jähriges Stutfohlen, 3 1 1/2 jährige Stutfohlen, 1 1/2 jähriges Hengstfohlen und verschiedenes anderes mehr. [5715]

[5358] Das zur M. Rosenthal'schen Konkursmasse gehörige
Waarenlager
bestehend aus
garnirten und ungarnirten Damenhüten, Stoffhandschuhen, Herrenwäsche, Kravatt., sämmtlichen Zuthaten zum Putz-Geschäft, Kurzwaaren u. s. w.
Taxe 2000,00 Mark, soll am
Donnerstag, den 24. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
im Rosenthal'schen Geschäftslokale im Ganzen meistbietend verkauft werden. Keine Ladeneinrichtung zu übernehmen, das Lokal ist bis 1. April 1896 von der Verwaltung gemiethet.
Carl Hugo Müller, Rastenburg,
Konkursverwalter.
Abschrift der Taxe 50 Pf.
Besichtigung täglich.

Konkurswaaren-Verkauf.
[5842] Das zur Heimann Jonas'schen Konkursmasse gehörige Pelz- und Kürschnerwaarenlager, taxirt auf Mark 11387, soll im Ganzen am
Freitag, den 25. Oktober cr.,
Vormittags 11 Uhr
in meinem Geschäftslokal, Bromberg, Wilhelmstraße Nr. 9 öffentlich versteigert werden.
Auf vorherige Anfrage bei mir kann das Friedrichstraße Nr. 17 befindliche Waarenlager besichtigt werden.
Bietungskaution Mark 1000. Der Zuschlag bleibt dem Verwalter und dem Gläubigerausschuß vorbehalten.
Carl Beck,
Gerichtlicher Verwalter der H. Jonas'schen Konkursmasse.

Hochfeine Braugerste
ab jeder Bahnstation kauft [3126]
Gustav Jaquet, Insterburg,
Getreide-, Kommissions- und Agentur-Geschäft.

Aufgebot.

I. Nachstehende Hypothekenurkunden

a. über 100 Thlr. = 300 Mk. mit 6% verzinsliches Restkaufgeld, eingetragen aus dem Tauschvertrage vom 28. Mai 1856 für die Friedrich und Justine, geb. Bigall, Hoffmann'schen Eheleute in Abtheilung III, Nr. 2 des dem Eigenthümer Heinrich Beyer gehörigen Grundstückes Weißheide, Blatt 61, und gebildet aus dem Tauschvertrage vom 28. Mai 1856, einem Hypothekenbuchs-Auszuge und der Ingrossationsnote vom 7. Juni 1859;

b. über 100 Thlr. = 300 Mk. mit 5% verzinsliches Darlehn aus dem Kaufvertrage vom 1. April 1860 untereingetragen für die Geschwister Gustav Adolf, Ida Martha und Marie Louise Kropfgans in Abtheilung III, Nr. 4, des dem Hauseigenthümer Johann Grzezikowski gehörigen Grundstücks Rehden, Blatt 127, und gebildet aus dem Hypothekenbriefe vom 8. April 1874 und Ausfertigung der Verpfändungsurkunde vom 12. März 1860.

c. über 150 Thlr. = 450 Mk. mit 5% verzinsliches Darlehn aus der Schuldurkunde vom 17. November 1863 untereingetragen für die Geschwister Gustav Adolf, Ida Martha Marie Louise Kropfgans in Abtheilung III, Nr. 5, des dem Hauseigenthümer Johann Grzezikowski gehörigen Grundstückes Rehden, Blatt 127, und gebildet aus dem Hypothekenbriefe vom 8. April 1874 und Ausfertigung der Schuldurkunde vom 17. November 1863;

d. über 1500 Mk. mit 5% verzinsliche Grundschuld aus dem Grundschuldbrief vom 17. November 1887 untereingetragen für den Besitzer Jacob Manikowski in Abtheilung III, Nr. 19a, des dem Besitzer Rudolph Schaldach gehörigen Grundstückes Wossarken, Blatt 6;

e. über 600 Mk. Darlehn mit 5% verzinslich, aus der Schuldurkunde vom 3. und 15. Mai 1859 eingetragen mit 399,69 Mk. für die Geschwister Karl Christian Schulz, Louise Karoline Schulz, verehelichte Flöting, und Gustav Julius Schulz, und mit 200,31 Mk. für die Geschwister Johann Emil Schulz, Paul Ernst Schulz Anna Bertha Schulz, verehelichte Heck, und Max Hugo Schulz in Abtheilung III, Nr. 4, des dem Kaufmann A. Robert zu Graudenz gehörigen Grundstückes Klein Tarpen Nr. 40, gebildet aus dem Hypothekenbriefe vom 18. Mai 1875 und einer Ausfertigung der Schuldurkunde

sind verloren gegangen und sollen zum Zwecke der Löschung der Posten für kraftlos erklärt werden.

II. Im Grundbuche des dem Besitzer Heinrich Beyer gehörigen Grundstückes Weißheide, Blatt 61, stehen in Abtheilung III, Nr. 1:

100 Thaler = 300 Mk. aus dem Kaufvertrage vom 27. Januar 1859 für die Johann und Christine, geb. Griebnau, Richter'schen Eheleute eingetragen.

Diese Post soll bezahlt sein und soll im Grundbuche gelöscht werden.

Es werden deshalb in den Fällen zu I die Inhaber der Hypothekenurkunden und im Falle zu II die Rechtsnachfolger der Hypothekengläubiger aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin

den 14. Februar 1896,

Vormittags 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht ihre Ansprüche und Rechte auf die Posten anzumelden bezw. in den Fällen zu I die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls diese letzteren werden für kraftlos erklärt und im Falle zu II sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen werden.

Graudenz, den 6. Oktober 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

[5880] Den Hausbesitzern resp. deren Vertretern gehen mit dem heutigen Tage durch die Vollziehungsbeamten Formulare zum Zwecke der Personenstands-Aufnahme zur Veranlagung der Einkommensteuer pro 1896/97 behufs Ausfüllung zu.

Die Formulare sind am 28. Oktober auszufüllen und wird mit dem Abholen derselben durch die Boten vom 29. Oktober ab begonnen werden.

Jeder Hausbesitzer oder dessen Vertreter ist verpflichtet, die auf seinem Grundstück wohnenden Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben. (§ 22 Abs. 1 des Ges. v. 24. Juni 1891)

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen, einschließlich der Untermiether, zu ertheilen. (§ 22 Abs. 2 des Ges. vom 24. Juni 1891.)

Wer die von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Grund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig, oder unrichtig ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft. (§ 68 Abs. 1 des Gesetzes vom 24. Juni 1891).

Es steht den Personen frei, in Spalte 7 des Formulars Eintragungen über ihr Jahres-Einkommen zu machen; wissentlich falsche Angaben sind nach § 66 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 strafbar.

Graudenz, den 22. Oktb. 1895.

Der Magistrat.

Ein komplettes

Fuhrwerk

bestehend aus zwei leichten Pferden mit gutem Geschirr, Decken zc. und leichtem Selbstfahrer, Sattel und Reitzeug, ist für den sehr billigen, aber festen Preis von 650 Mark zu verkaufen. Gefällige Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5840 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[5808] **Der General-Vertreter erster Chicago- u. New-Yorker Exporteure von**

Choice Western Steamlard

Schweineschmalz u. Speck

wünscht mit **Importeuren** in **direkte Verbindung** zu treten. Prima-Referenzen gegeben und verlangt. Offerten sub **J. U. 8768** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**



Bekanntmachung.

[5793] An dem hierselbst neu erbauten, demnächst zu eröffnenden Kreiskrankenhause soll ein unverheiratheter

Wärter

angestellt werden. Erfahrungen im Krankenwärterdienste sind erwünscht. jedoch nicht unbedingt erforderlich. Neben freier Station wird ein Gehalt nach Uebereinkunft gewährt.

Bewerbungsgesuche mit vorhandenen Zeugnissen sind an den unterzeichneten Kreis-Ausschuß zu richten.

Strasburg,

den 17. Oktober 1895.

Der Kreis-Ausschuß.

Dumrath.

Die Deutsche

Trichinen-Versicherungs-Anstalt zu Jauer

versichert Schweine gegen Trichinen zu bereits bekannten billigen Prämiensätzen und leistet bei Schadenfällen ohne Nebenkosten vollen Ersatz.

Zum Abschluß von Versicherungen obiger Anstalt empfiehlt sich

Austen, Stadtkassen-Rendant, **Gollub.**

Agenten werden bei hoher Provision gesucht.

Ca. 1000 Ztr.

Futter-Runkeln

verkauft franko Weichselladestelle Christfelde den Zentner mit 50 Pfg.

Ernst Pansegrau, Christfelde
[5712] bei Gruczno.

Maison de santé

von

Dr. Walter Levinstein, Schöneberg-Berlin W.

Allgemeines

Privatkrankenhaus

mit getrennten Abtheilungen:

I) Für körperlich Kranke sowie für Alkoholisten und Morphinisten.

II) Für Nervenkranke (Elektrotherapie, elektrische Bäder, Massage).

III) Für Gemüthskranke (acute und chronische).

Gesuche um Aufnahme sowie um Prospecte sind zu richten an das [5565]

Bureau der Maison de santé

Dr. Levinstein.
Dr. Lubowski.

[5304] Ein gut erhaltener, leicht fahrender

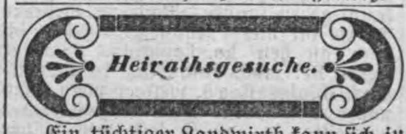
Landauer

für 500 Mk. und ein 1½ Jahr alter

Hund

Foxterrier, tüchtiger Rattenfänger, für 20 Mk., sind zu verkaufen.

Dom. Kobyletz b. Wongrowitz.



Ein tüchtiger Landwirth kann sich in eine Wirthschaft von 200 Mrg. Niederung mit einem Vermögen von 6—8000 Mk.

hineinheirathen.

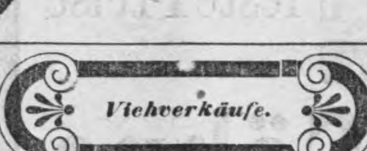
Meld. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 5851 durch die Exped. des Gesell. erbet.



6000 Mk.

à 4½% erststellig, auf 616 pr. Morgen Areal sofort gesucht. 9000 Mk. dahinterstehend. Hypothek goldsicher.

Offerten werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 5689 an d. Exped. d. Gesell. erbeten.



[5356] **Pferde-Verkauf.**

Am 24. und 25. Oktober d. Js. jedesmal von Vormittags 9 Uhr ab, werden auf dem Hofe der Train-Kaserne in Langfuhr am ersten 55 und am zweiten Tage 52 ausrangirte Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft werden.

Train-Bataillon Nr. 17.

[5803] Eine sechsjähr., braune schwere Westpreußische

Stutbuch-Stute

ostpr. Abst., a. d. Marienw. Ausst. m. d. 1. Preise prämiirt. ausgez. z. Zucht, ist verkäuflich. Näh. Ausk. erth. Paul, Kgl. Ober-Roßarzt, Marienwerder.



1. **Barbarossa,** Kohlrapphengst, 1,70; 8-j., stets gekört von **Ibraim (Graditz)** a. u. litt. Stute (Rasteuburg) schw. R. Schlg., Nm. l. Fas. Schw., ganz fromm, gut geritten und gefahren, ein- bis 4jährig. Nachz., an Ort und Stelle zu sehen;
2. **Flock,** vornehm. ed. gez. Fuchs-W., 1,68; 5-j., anger. u. gef., mit s. v. Aktion, schöner Schwf., Tr.
3. **Fides,** schw. br., f. edle Stute mit Bläsje, 1 60; 5-j., m. s. v. u. leicht. Akt. [5706]
4. **Flora,** schw. br. f. edle Stute mit Bläsje, 1,57; 5-j. m. s. v. u. leicht. Aktion.

3 und 4 sind zus. fert. gef. und in jeder Beziehung hübsche Passer.

Sämmtliche 4 Pferde sind **gavant. fehlerfrei und preiswerth** verkäufl. in Viktorowo bei Rehden Wpr.

[5829] Eine **ungarische**



Fuchsstute

6 Jahre alt, hochtragend, mit Geheimrath gedeckt, in Marienwerder mit dem 2. Preis prämiirt, steht zum Verkauf beim Oberförster Hahn in Schönberg bei Sommerau.

Dom. Adl. Salesche bei Lnianno hat

6 holl. Färsen

theils hoch-, theils niedertragend, zum Verkauf. [5580]

---

75 Stiere und 300 englische Lämmer

kernfett, verkauft

[5719] Targowisko bei Löbau Wpr.

---

2 schwere

Kühe

hochtragend und frischmilchend stehen zum Verkauf bei

P. Wollschläger,
Kossowo b. Gruczno.

[5699] Auf Dom. Nielub b. Briesen Westpr. stehen zwei sprungfähige, reinblütige

Holländer Bullen

zum Verkauf.

Die Gutsverwaltung.

[3872] In Wittigwalde sind

200 gemästete Hammel,
100 zur Zucht geeignete Mutterschafe,

3—5jährig, zu verkaufen.

---

120 Stück

englische Lämmer

ca. 60 Pfund schwer

9 fette Schweine

und

15 Ferkel

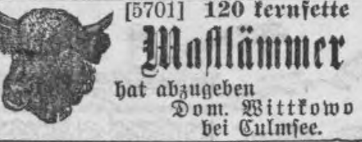
verkauft Dom. Hanzfelde b. Melno
[5533] Wpr.



175 fette

Hammel

stehen zum Verkauf in
[5578] **Tittlewo bei Kamlarken.**



[5701] **120 kernfette**

Mastlämmer

hat abzugeben

Dom. Wittkowo
bei Culmsee.

Cotswold-

Böcke

schwerste englische Fleischschafrace, sehr lange glänzende Wolle, verkauft [2477]

Skandlack bei Barten Opr.

---

20 Schweine

im Gewichte von je 80 bis 100 Pfund verkauft Meierei Conradswalde
[5568] pr. Bischofswerder.

---

40 Ferkel

der weißen englisch. Race, 7—9 Wochen alt, 10 bis 12 Mk. pro Stück.

Buchsbaum

pro laufend. Fuß 10 Pfg. hat franko Bahnhof Sehlen abzugeben.

Dom. Tucholka bei Kensau Wpr.

3j. Deutsche Doggen

rassenrein, Eltern prämiirt, zu verk. b.

Bühring, Bromberg,
[5384] Schlosserstr. 10, I.

Junge Doggen

von rassenreinen Eltern, hat sehr preiswerth abzugeben

H. Gartzke, Samotschin,
[4747] Prov. Posen.

Ein Paar Wagenpferde

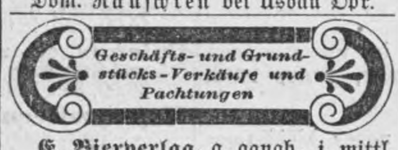
3 bis 4 Zoll groß, sowohl für Last- wie Spazier-Fuhrwerk geeignet, billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werd. unt. 5819 durch d. Exped. des Geselligen erbeten.

[5729] 200 zur Zucht geeignete, junge, kräftige, gesunde

Kammwollmutterschafe

sucht zu kaufen und erbittet Offerten

Dom. Rauschken bei Usdau Opr.



E. Bierverlag, g. gangb., i. mittl. Stadt Wpr., sof. z. verk. Off. w. u. Nr. 5598 d. die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein kleines **Materialwaarengeschäft**

ist v. sofort zu verpachten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5645 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[5346] Umzugshalb. verk. ich m. **Gastwirthschaft** m. massiv. Gebäuden, 40 Morg. Land m. led. u. todt. Inventar, für 17000 Mk. Kasolowsky, Gastwirth in Hirschberg b. Osterode.

Hôtel

komplett eingerichtet, mit gutem Reiseverkehr u. Restaurationsgeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme 10000 Mk. erforderlich. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5419 durch die Exped. d. Gesell. erbet.

Eine gutgeh. Gastwirthschaft

m. Kolonialwaarenhandel i. Inowrazlaw an der Hauptstraße ist mit sämmtlichem Zubehör von sofort zu verpachten.

Näh zu erfrgenn bei H. Krisch, Inowrazlaw, Kastellanstraße 17.

Gasthaus mit Postagentur, neu, massiv, 12 Morg. Acker und Wiese, in 1300 Einw. großem Dorfe mit Bahnhof, ist für 12000 Mk., bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 5365 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Materialgeschäft

mit **feiner Restauration,** Kreisstadt, Prov. Posen, neu, massiv. 45000 Mk. Jahresumsatz, ist für 27000 Mk., bei 10000 Mk. Anz. zu verkaufen. Jährl. Bierverbrauch 150 Ton. Meldungen werden brieflich unter Nr. 5366 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft

am Markt in einer lebhaften Kreis-Stadt Westpreußens gelegen, seit über 20 Jahren mit gutem Erfolg in den Händen des jetzigen Besitzers, ist wegen Krankheit des Letzteren zu verkaufen. Zur Uebernahme ist ein Kapital von ca. 20000 erforderlich. [5782]

Auskunft ertheilt

Eduard Lepp, Danzig.

[5785] Ein **Grundstück** m. **flottgehend. Restaurant,** an frequenter Straße gel., verkäuflich. Preis 36 000 Mk., Anzahl. 9—15 000 Mk. nach Uebereinkunft. Off. A. Z. 70 Inserat.-Ann. des Geselligen, Danzig (W. Meklenburg), Jopeng. 5.

Alter renommirter Bier-Verlag, in großer Garnisonstadt, ist sofort mit Grundstück, bei nur 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 5865 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[5744] Gut eingeführte

Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung

mit **guter Kundschaft** u. g. Lage i. e Stadt v. 6000 Einw. i. Familienverh. halb. p. bald od. sp. z. verpachten. Nur tücht. Kraft w. s. m. Deutsche u. poln. Sprache nöthig. Näheres bei Louis Knispel, Wreschen.

[5699] Mein hierselbst in der Langen Straße belegenes

Grundstück

auf welchem ich ein Materialwaaren-Geschäft betreibe, beabsichtige ich wegen Verlegung meines Geschäfts auf ein anderes Grundstück billigst und zu den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich in Bezug auf Lage und Beschaffenheit besonders zum Betriebe einer

Fleischerei

da dies Geschäft in dem betreffenden Stadttheile noch nicht vertreten ist.

Robert Bettin in Hammerstein.

Gute Brodstelle.

[3705] Gasthaus mit Schankprivilegium und Einfahrt, gute Lage, alleinsteh. auf der Mitte des Marktes, Material-, Kurz- u. Eisenwaaren. Besitz seit 1869, wegen Krankheit billig zu verk. Anzahl. gering. Off. an J. L. Kozniezki, Nikolaiken Opr.

[1283] **Meine Bockwindmühle,** mit einem franz. Mahl- u. Reinigungsgang, Wohnhaus, Stall, nebst zwei Morgen Gartenland, alles in gutem Zustande, will ich wegen Familien-Verhältnissen für den Preis von 2100 Thlr. billig zu verkaufen; alles in einer guten Lage, zehn Minuten von Stadt und Bahnhof. Käufer wollen sich an mich wenden.

G. Kolander, Mühlenbesitzer,
Petznick bei Zempelburg Westpr.

Handelsmühle

Turbine, neues Gewerk, tägl. 8—10 **To.,** gute Landwirthschaft, nahe lebh. Kreisstadt mit Bahn u. Gymnasium, in gut. Getreidegegend Wpr. geleg., ist zu verk. Briefe u. Nr. 3623 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Verkaufe oder vertausche gegen guten Gasthof meine kleine **Wasser-Mahl- und Schneidemühle, Land und Wiese,** sofort. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5660 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

Gr. Mocker, Mauerstr. 26, b. Thorn, in welch. Tischlerei u. Materialgeschäft betr. wird, auch gut geeignet für ein Fleischergesch., beabsichtige ich fortzugsh. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

[5746] Freder, Mocker.

[5867] Beabsichtige mein in der Schwetz-Neuenburger Niederung belegenes

Grundstück

150 Morgen groß, mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

A. Schulze, Dt. Westfalen
bei Sartowitz.

Mein Grundstück

in Mocker bei Thorn, Rosenstr. 4 und 6, beabsichtige ich mit dem dazu gehörigen Höckrgeschäft zu verkaufen. Miethsertrag ca. 1200 Mk. Hypothekenbankengeld zu 4¾%. Adolf Rux.

Gutsverkauf.

Das Gut Narzym, 1400 Morg., incl. 180 Morgen Wiesen, guter Boden, gute Gebäuden. herrschaftl. Wohnhaus, Grundsteuer-Reinertrag Mk. 2200, mit reichl. leb. u. todt. Inventar, guter Jagd, 7 km von Soldau, 3 km vom Bahnhof Illowo, soll für Mark 165000 bei ca. ⅓ Anzahlung erbtheilungshalber verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

R. Sander, Narzym Ostpr.

Zwangsversteigerung.

Am 26. Oktober 1895,

Vormittags 10 Uhr

soll das dem Mühlenbesitzer Peter Gaedigk in Preilowermühle gehörige Mühlengrundstück Preylowen Nr. 8 vor dem Königl. Amtsgericht Wartenburg zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 8,90 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 17,54,50 Hektar zur Grundsteuer und mit 186 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Nähere Auskunft ertheilt [5732]

Rechtsanwalt Thiel, Wartenburg.

Meine Meierei 300—500 Ltr., auf Wunsch a. mehr, ist krankheitshalb. sof. o. spät. zu verp Kontr. äußerst günstig. Off. werd. unt. Nr. 5117 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Die Dampfmolkerei u. Käserei Posilge

mit einer jährlichen Milchlieferung von ca. 700 000 Liter, ist vom 1. Januar 1896 wegen Wegzuges des jetzigen Pächters anderweitig zu verpachten. Offerten sind zu richten an

Gertzen II, Posilge.

Viel zu verdienen.

350 pr. Morgen Areal Roggen- und Kartoffelboden, à Morg. 30 Mk., sehr billig zu verkaufen. Grenzt unmittelbar an zwei Königl. Oberförstereien, eignet sich vorzüglich zur Anlage von Dampfschneidemühlen, da Bahnhöfe eine Meile entfernt. Off. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5688 an d. Exped. d. Gesell. erb.

[5752] Eine gutgehende

Gastwirthschaft oder Hotel

mit Einfahrt, in Wpr. zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 5752 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein Gut

in Westpr. von 500—1000 Morgen z. pachten od. zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 5753 an die Exped. des Ges. erb

Waarenhaus

en gros
en detail

Baar-System

feste Preise



en gros
en detail

Baar-System

feste Preise

M. Conitzer & Söhne

Gotha

Marienwerder Wpr. Brandenburg a. H.

Abtheilung: Damen-Confection.

Jaquettes von **Satin-, Curl- und Eskimostoffen,** neue Façons 3,50, 4.00, 4.50. 5.00, 6.00—10.00,

Jaquettes von **Eskimo,, Diagonal-, Buelé- und Krimmer-Stoffen** in hocheleganter Verarbeitung 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 18.00—30.00.

Jaquettes, aparte **Neuheiten von Seiden-Astrachan, Seiden-Plüsch** und **Fantasiestoffen** 33.00, 36.00, 40.00—50.00.

Golf-Capes und Kragen in verschiedenen Ausführungen und Stoffen 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 14.00—30.00.

Capes, reichhaltigste **Auswahl** neuer kleidsamer Façons 15.00, 18.00, 20.00, 22.00, 24.00, 27.00 bis 50.00.

Seiden-Plüsch-Capes von 60.00 bis 90.00.

Frauen-Mäntel mit abnehmbaren **Pelerinen** von haltbaren **Kammgarnstoffen** 15.00, 16.50, 18.00, 20.00, 22.50, 25.00—50.00.

Frauen-Plüsch-Mäntel von 50.00—75.00.

Radmäntel, schwarz und farbig in **grosser Auswahl,** 12.00, 14.00, 16.00, 18.00, 20.00—45.00.

Wattierte Räder mit und ohne **Pelzbesatz,** 9.00, 12.00, 14.00, 18.00—45.00.

Kinder-Mäntel u. Kinder-Jacken vom einfachsten bis besten Genre zu denkbar billigsten Preisen.

Damen-Pelzmäntel

nach **Maass** werden in den **neuesten Façons** in eigenem Atelier in kürzester Frist **angefertigt.**

Täglich Eingang von Neuheiten in **Damen-Confection, Kleiderstoffen** und andern **Modeartikeln.**

Die Restbestände in **Damen- und Kinder-Confection** der Sommer- u. Herbst-Saison sind zu wesentlich **herabgesetzten** Preisen zum Verkauf gestellt.

Abtheilung: Herren-Confektion

Jaquett-Anzüge aus haltbaren **Stoffen** gefertigt, 12.00, 13.00, 15.00—18.00.

Jaquett-Anzüge aus guten **Cheviot- u. Zwirn-Stoffen** gefertigt, mit guten Zuthaten, 21.00, 24.00, 27.00 bis 36.00.

Gesellschafts-Anzüge aus **prima Kammgarn,** glatt und gemustert in eleganter Ausführung, 27.00, 30.00, 36.00 bis 45.00.

Paletots aus haltbaren **Doublé- u. Eskimostoffen** gefertigt, mit Lama gefüttert à 12.00, 13.50, 15.00 und 18.00.

Paletots, ein- und zweireihig aus **prima Eskimos** und **Krimmer,** in bester Ausführung, 24.00, 27.00, 33.00, 35.00 bis 48.00.

Hohenzollern-Mäntel aus guten grauen Tuchen gefertigt, mit Offizierslama gefüttert, 30.00, 36.00, 42.00, 48.00.

Pelerinen-Mäntel aus haltbaren **Lodenstoffen** gefertigt mit Lama gefüttert, 15.00, 18.00, 22.50, 25.00, 30.00 und 33.00.

Jagd- und Wirthschaftsjoppen von haltbaren **Lodenstoffen** gefertigt, mit Lama gefüttert, 6.00, 7.00, 9.00, 11.50, 14.00, 16.00 und 19.00.

Reise-Mäntel aus schweren **Lodenstoffen** gefertigt, mit Flanell gefüttert, 24.00, 30.00 u. 35.00.

Schlafröcke, 12,00, 14,00, 15,00, 16,00, 18,00—30,00.

Wir heben noch besonders hervor, dass wir sämmtliche, oben angeführten Artikel selbst confectionieren und im Durchschnitt bessere Stoffe und Zuthaten verwendet werden, als in den sogenannten Fabriksachen.

Knaben-Anzüge, Knabenmäntel, Schul-Anzüge, einzelne **Knaben-Höschen** etc. von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten **zu billigsten** Preisen.

Die **Anfertigung** von **Herren-Garderobe** nach **Maass** geschieht unter Leitung eines **tüchtigen Zuschneiders** und wird für **guten Sitz Garantie geleistet.**

Grösste Auswahl in

Hüten und Mützen

für Herren und Knaben.

Der Versandt geschieht nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

In Folge unseres Prinzips **„Baarsystem"**, bei dem uns Verluste jeder Art erspart bleiben, sowie in Folge unseres **grossen Consums** sind wir in der Lage, unsere Waaren aus den leistungsfähigsten Fabriken zu beziehen und zu Preisen zu verkaufen, wie solche thatsächlich nur in Engros-Geschäften Wiederverkäufern gewährt werden.

Hôtel Minerva

Unter den Linden 68a BERLIN W. Unter den Linden 68a

Neuestes, mit gediegenstem Comfort ausgestattetes Haus; bietet allen Gästen angenehmes Wohnen wie in eigener Häuslichkeit bei billigsten Preisen. * * * * *

W. Behrens.

[5733] Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in **Neu-Schönsee** bei Schönsee Westpr. das an der Zuckerfabrik und am Bahnhof gelegene

Gasthaus

käuflich erworben und dabei eine

Kolonialhandlung

nebst **Schank, Restauration** u. **Weinhandlung** auf's Beste eingerichtet, sowie auch Zimmer für Fremdenverkehr ausgestattet habe.

Unter Versicherung der promptesten und reellen Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Paul Bezorowski.

Schrot.

Roggen sowie sämmtliche Kornsorten werden zum schroten angenommen.

Gust. Oscar Laue,
[1438] Grabenstr. 7/9.

כשר Fettes Rindfleisch

täglich zu haben. [5901]
Lewin, Mauerstr. 14.

Gebr. Telegraphendraht

ca. 4 mm stark, zur Einfriedigung von Koppeln 2c. haben billig abzugeben

H. A, Weinberg & Sohn,
[5737] Schönlanke.

Käse!!!

guten reifen **Tilsiter** pr. Ztr. **18—30** Mk. sucht **größeren Posten** gegen **Kassa** zu kaufen. Offerten möglichst mit Proben erbeten.

Daselbst wird **1 gut erhalt. Repositorium** f. Kolonialwaaren-Geschäft zu kaufen gesucht. [5890]

Aug. Berlinski, Friedrichshof Opr.

Weißkohl (Kumst)

zirka 200 Zentner, verkäuflich in Kontken per Mlecewo, Kreis Stuhm. [5881

Woher es kommt,

daß die Bereitung von Kognak aus Mellinghoffs Kognak-Essenz in so manchem Haushalt beliebter ist, als der Einkauf von allerhand Liqueuren, das ist leicht zu sagen: [5438]

Man bezahlt nicht hohe Preise, sondern nur die Rohstoffe und dankt die Ersparniß der eigenen Arbeit.

Aus 1 Liter feinstem Weingeist, 1¼ Liter Wasser und einer Flasche Kognak-Essenz erhält man einen wohlbekömmlichen Kognak von hohem Genußwerthe, einen Kognak, welcher der chemischen Zusammensetzung nach dem echten wesentlich gleich ist.

Beweis: Ich zahle demjenigen **1000 Mark,** welcher in der von mir bereiteten Kognak-Essenz, in Flaschen mit meinem Namenszuge außer dem nothwendigen Färbemittel Stoffe entdeckt, welche in echtem Kognak nicht enthalten sind.

Dr. F. W. Mellinghoff."

Wenn die Redensart „Für Güte und Reinheit wird garantirt", nicht immer Glauben findet, so ist für Kognak dieser Zweifel um so mehr berechtigt, als hier der Nachweis ungehöriger Bestandtheile überaus schwierig ist. Findet sich dagegen das Aroma in konzentrirter Form, als Essenz, so hat der Chemiker leichte Arbeit. Die tadellose Beschaffenheit von Mellinghoffs Kognak-Essenz ist somit in der That durch die obige Erklärung gewährleistet. Man weise daher Essenzen fraglicher Herkunft entschieden zurück und kaufe ausschließlich Originalflaschen zu 75 Pfg. mit dem Namenszuge des Herstellers, Dr. F. W. Mellinghoff in Mühlheim a. d. Ruhr, in Apotheken und Drogerien. Nur so ist man sicher, vor Getränken bewahrt zu bleiben, die mit Kognak nur den Namen gemein haben.

Gegen 75 Pfg. in Briefmarken erhält man eventuell die Essenz vom Fabrikanten franko.

Für den Wiederverkauf wird Rabatt gewährt.

Oeffentlicher Dank.

5486] Meine Tochter Katharina, sechs Jahre alt, litt über ein halbes Jahr an Hüftgelenkentzündung, so daß sie kaum gehen konnte. Nachdem mehrere Aerzte ihr nicht geholfen, wandte ich mich an den **homöopathischen Arzt** Herrn **Dr. med. Volbeding** in **Düsseldorf, Königsallee 6,** welcher mein Kind nach nur einmaliger Konsultation wieder herstellte, so daß es jetzt wie früher herum gehen kann. Ich empfehle Herrn Dr. Volbeding deshalb aufs Wärmste allen ähnlich Leidenden.

Eschweiler, Neustr. 24.

Matthias Meyer.

Milch- oder Kalbefieber

ist **leicht** u. **durchaus sicher** heilbar. Näheres [5806]

C. Laage, Schwerin i. M.

Futtermöhren

sind in Schötzau bei Rehden abzugeben. [5823]

Süßrahmbutter Mk. 6,50, ½ Butter ½ Honig Mk. 5,75 pr. 10 Pfd. Kolli fr. Nn. Platzker, Stanislau 16. Oestr.

Milchhalle Gruppe-Michelau

Schuhmacherstr. 2
Filiale: Grabenstraße 9.

Heute eingetroffen ff. **Pflaumenkreide,** à Pfd. 25 Pf. Bestellungen auf **Winterkartoffeln** erbeten. [5896]

Hochachtend A. Tönjes.

[5802] 125 Ztr. frische, 2—3jährige

Weidenfaschinen

sucht franko Marienwerder zu kaufen. Offerten mit Preisangabe z. richten an O. Horwicz, Marienwerder.



Nur 4½ Mk.

kosten uns. mit dem ges. gesch. Stempel „Goldin" versehenen, von echt. Golde nicht zu unterscheidenden

Orig. Goldin-Rem.-Anker-Herren-Uhren.

Goldin-Damen-Rem.-Anker-Uhren 2 Jahre schriftl. Garantie. à M. 5,50
Goldin-Uhrketten f. H. u. D. à M. 1,50
Goldin-Ringe f. H. u. D. — **Cravatten-Nadeln** m. Caprub., Perl., Corall. od. and. gewünscht. Steinen à M. 1,50
Goldin-Armbänder m. neuer Vorricht., „jedem Arm" passend, mit Corallen, Perlen, Caprubin 2c. . . à M. 2,—
Goldin-Ohrgeh. m. Corall. 2c à M. 1,50
Prima Weckeruhr. . . à M. 3,—

Versand gegen Nachnahme oder vorher. Geldeinsendung (auch Briefmarken).

Versandhaus „Merkur" Kommandit-Gesellschaft.
Berlin W., Leipzigerstraße 113—116.

Aepfel

weiße Stettiner, verkauft. Off. an die Exped. des Kreisblatts, Schwetz. [5789]

Roggen Richtstroh, Kleehen und Futtererbsen

kauft in größeren Posten

W. Fabian, Bromberg,
[5801] Fourage-Geschäft.



Ein größerer Lagerplatz als Zimmerplatz geeignet, wird zu miethen oder kaufen gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5397 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[5544] Eine **Wohnung** von 4 auch 5 Stuben n. Zubehör w. v. sof. zu mieth gesucht. Offerten briefl. unt. Nr. 5544 an die Expedition des Gesell. erbeten.

[5341] Eine **freundl. Stube,** Küche, für einzelne Leute, monatlich 10 Mk., Grabenstraße 10.

1 Giebelwohn. z. verm. Oberbergstr. 70

[5908] Wohnung (2 Zimmer, Kabinet u. Zubehör) sof. o. spät. zu vermiethen. Oberthornerstraße 37, parterre.

1 Zim., m. od. unm., z. verm. Oberbergstr. 70.

3 möbl. Z. z. verm. Marienwerderstr. 50.

[5811] **Ein möblirtes Zimmer,** mit auch ohne Burschengelaß, zu vermiethen. Oberbergstraße 20, 1 r.

[5866] **Zwei möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen Trinkestraße 14, II.

[5899] Ein möbl. Zim. ist v. sof. od. 1. Nov. zu verm. Unterthornerstr. 31, II, links.

[5863] Zwei schön möblirte Zimmer, nach vorne heraus, mit Burschengelaß, von sofort zu vermiethen. Fr. Bunn, Markt Nr 5.

[5906] Ein Stall für zwei Pferde und Burschenst. v. sogl z. ver. Penkwitt.

Neuteich.

Wohnung in Neuteich

5 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1896 eventuell sofort in der **Apotheke** zu vermiethen. Näheres daselbst. [5085]

Osterode Ostpr.

[5352] In meinem in Osterode Ostpr. am Markt gelegenen, neu ausgebauten Grundstücke, habe ich noch einen

großen Laden

mit **groß. Schaufenster** u. **Wohnung,** zu jedem Geschäfte passend, zu vermiethen. Meldungen sind zu richten an Bäckermeister Carl Bendzulla, Osterode Ostpr., Baderstraße 12.

Damen besserer Stände find. zur Niederkunft unt. streng. Diskretion liebevolle Aufnahme bei Hebeamme Baumann, Berlin, Kochstraße 20. Bäder im Hause. [4439]

Damen find. z. Entbindg. streng discr. liebev. Aufn. Sol. Bed., Bäd. i. Hause. Wwe. **Miersch,** Stadtheb., Berlin, Oranienstr. 119.

[5786] Anständige kinderlose Eheleute wünschen ein **Kind diskreter Geburt** gegen eine kleine Vergütigung für eigen anzunehmen. Danzig, Baumgarthschegasse 7 bei Nolde.

[5686] **Ein kräftiger Knabe,** im zweiten Jahre, kann Familienverhältn. halber an Kindesstatt angenommen resp. adoptirt werden.

Offerten unter J. L. 1849 postlagernd Zoppot zu senden.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 248.

Graudenz, Dienstag] [22. Oktober 1895.

30. Forts.] **In letzter Stunde.** [Nachdr. verb.

Erzählung von Caroline Deutsch.

Marianne war gegangen, sie hatte es müssen, die Korrekturarbeit mußte zur bestimmten Zeit abgeliefert werden, aber sie hatte sich vorgenommen, so bald wie möglich zurück zu sein. Die aufmunternden Worte und Blicke des Vaters, sein Lächeln, hatten sie nicht beruhigt; er kam ihr so seltsam verändert vor gegen den monatelangen apathischen Zustand. . . . . Hätte sie die Bewegung des Vaters gesehen, als sich hinter ihr die Thür schloß, wie er die zitternden Hände nach ihr ausstreckte, wie seine Lippen Liebes- und Segensworte murmelten, sie wäre geblieben. — Josef Reichert hatte endlich den Schlüssel zur befreienden Pforte gefunden . . . . ein altes Zeitungsblatt ward ihm der Wegweiser dazu. — — Marianne hatte ihm Kuchen darin eingewickelt mitgebracht und auf sein Bett gelegt. Mechanisch hafteten seine Augen darauf, da fiel ihm eine Notiz in's Auge, die ihn wie ein elektrischer Schlag traf und seine Blicke nicht mehr los ließ: eine Erstickungsgeschichte durch das zu frühe Schließen einer Heerdklappe, das einer Arbeiterfamilie das Leben gekostet hatte.

Wie eine Offenbarung hatte es sein Hirn durchzuckt. Daß er nicht schon früher, nicht schon lange darauf gekommen war, was so nahe lag, so leicht war! . . . Und wie sanft ein solcher Tod war! . . . . keine Qualen, keine Zuckungen, kein verzerrter Anblick! . . . ein sanftes schmerzloses Einschlafen ohne Erwachen . . . . . . ein friedliches Schlummerbild . . . Die Ecke bei der Röhre hatte er sich ausgesucht; denn über ihr befand sich der Schließer. Er brauchte nur die Hand zu rühren, oder was noch besser, den Kopf daran zu lehnen, und sie war geschlossen . . . . . Wenn man ihn dann fand, dann war er eben eingeschlafen und im Schlaf gegen die unheilvolle Klappe gestoßen. Ein unglücklicher Zufall war es, ein Verhängniß, aber kein Selbstmord.

Er lehnte sich zurück und faltete die Hände im Schoße. Einen Augenblick saß er unbeweglich, tieferblaßt und mit geschlossenen Augen, dann berührte sein Hinterkopf den Schieber, ein fester Druck, ein leises Tönen, die Klappe war zu . . .

Josef Reichert öffnete die Augen und sah um sich. Wie eine eisige Hand hatte es an sein Herz gegriffen, sein Athem stockte, es brauste ihm in den Ohren, sein Haupt sank ihm auf die Brust. Dann aber überwand er die letzte Regung des sich aufbäumenden Lebens. Fest drückte er jetzt den Kopf gegen den betreffenden Punkt, als stelle er sich selber als Wächter davor — als wolle er sich jeden Rückweg abschneiden. Ein Lächeln lag jetzt auf seinen verfallenen Zügen. Wie still und ruhig es war, kein Laut ließ sich hören. Schräg fiel die Nachmittagssonne in flammendrothem Lichte durch das kleine Fenster und umspann den Boden und die ärmlichen Gegenstände mit purpurnen Fäden. Wie warme, schmeichelnde Wogen umspielte die Wärme seinen Körper, und der süße Geruch, der den kleinen Raum zu füllen begann, machte matt und schläfrig. Glühend roth leuchtete die Herdplatte . . . Ja, Marianne hatte ordentlich Kohlen nachgelegt! — Eine wohlthuende Mattigkeit und Schläfrigkeit umspann seine Glieder . . . Ihm war, als fiele alles von ihm ab, was ihn gequält hatte. Seine Augenlider wurden immer schwerer, seine Sinne matter, aber sein Herz freier und leichter dabei. Einmal hob er schlaftrunken die Augenlider . . . die rothe Platte des Herdes, wie sie glühte und leuchtete! . . . . Die rothgoldnen Sonnenstrahlen, wie sie glänzten und funkelten! . . . Eine Vision zog an ihm vorbei. Waren es die Lichter im Gerichtssaal? . . . . Er stand vor dem Tische und sollte schwören, einen Meineid schwören!! . . . Doch wo blieben die schrecklichen Gesichter, die ihn damals so geängstigt hatten? Die drohenden Augen und Mienen? . . . . Milde sanftblickende Augen waren es, die näher und näher kamen immer erbarmender und verheißungsvoller wurde der Blick der braunen sanften Sterne . . . „Ja, Anny . . . ich komme . . . flüsterten seine Lippen. Er bewegte sich, seine Arme hoben sich leise, als wollte er sie der Gestalt entgegenstrecken. Wie ein Hauch waren die letzten Worte über seine Lippen gegangen, die Augenlider sanken schwer herab, ein friedvolles, verklärtes Lächeln breitete sich über sein Leidensgesicht . . . . . . er war eingeschlafen. —

* * *

Wieder war es Frühling geworden, das Land stand in Blüthenpracht. Mit einem Gefühl der Befreiung hatten die Menschen die ersten erlösenden Lüfte begrüßt, die kamen, den harten Druck des Winters zu brechen . . . . . Als der Schnee schmolz, das erste Grün sich hervorwagte, es überall sproßte und sich regte, die zarten Blattknospen sich scheu und vorsichtig öffneten, als trauten sie der wonnevollen Verheißung noch nicht ganz, da war es den Menschen, als öffneten sich ihnen die Pforten eines Gefängnisses, da fühlte sich jeder jung werden in der wiedergeborenen Jugend der Erde. . . .

Und nun war das Land wie ein Blumengarten. Der Flieder duftete, Kirsch- und Kastanienbäume standen in voller Blüthe; in allen Farben, weiß, rosa, roth, strahlte und leuchtete es von Bäumen und Büschen, und der unscheinbarste Strauch trug sein blüthendurchwebtes Gewand.

Es mochte drei Uhr Nachmittags sein; auf dem Nordwestbahnhof stieß und drängte sich eine lebhafte bewegte Menschenmenge. Es war Sonntag und die Reisenden, meist Ausflügler nach den nahgelegenen Vorstädten oder entfernteren Sommerfrischen. Die hellen Toiletten der Damen, die frohen Gesichter, die Lach- und Scherzworte, die hin und her flogen, das alles stimmte zu dem leuchtend blauen Himmel und der klaren, würzigen Frühlingsluft.

Unter all diesen frohen, heiteren Menschen fiel ein Herr durch den Gegensatz seiner Erscheinung auf. Sein Aeußeres war unansehnlich, Haltung und Bewegung nachlässig, und ein tiefer trauriger Ernst lag auf dem braunen, scharf markirten Gesicht. Die Hände auf dem Rücken, den Oberkörper etwas nach vorn geneigt, so ging und stand er unter der Menge.

Es war Georg Kufstein, der eine schwere, wochenlange Krankheit durchgemacht und dem die Aerzte, als er endlich genesen, eine Erholungsreise für einige Wochen dringend anempfohlen hatten. Ein See- oder Gebirgsaufenthalt, es war alles gleich nur fort, nur eine andere Umgebung, nur andere Menschen! Er hatte endlich der Ueberredung des Arztes und dem Drängen und Bitten Frau Meidinger's nachgegeben, hatte sich aber vorher noch keinen Plan zurecht gelegt. Mochte es wo immer sein, es war ihm alles so gleichgültig. Nun hatte er sich doch entschlossen, er wollte in ein Seebad, die Reise über Hamburg nehmen und dort eine Zeit lang weilen. Herr Kufstein sah auf die Uhr, es war Zeit, sich ein Billet zu nehmen. Es war nicht seine Gewohnheit, sich dabei zu beeilen; er stieß und drängte nicht gern und pflegte immer einer der Letzten zu sein. Mit langsamen Schritten ging er nach der Billethalle. Sein Blick, der sonst gleichmüthig die Menschen zu streifen pflegte, hatte etwas Spähendes, Forschendes angenommen, und diese aufmerkende Theilnahme galt merkwürdigerweise den Frauen. War an einer Erscheinung etwas Besonderes, im Wuchs, im Gang, in der Haltung des Kopfes, so war es sicher, daß er sie zu erreichen suchte, an ihr vorüberging und ihr, wie zufällig, ins Gesicht sah. —

Als er in die Halle eintrat, stand noch ein dichter Menschenknäuel vor dem Schalter; er lehnte abwartend an einem Pfeiler in dessen Nähe. Bald klang eine Herren-, bald eine Frauenstimme, bald tönte eine Vorstadt, bald ein entfernter Ort als Ziel. Plötzlich zuckte er zusammen, seine Augen öffneten sich weit, und mit versagendem Athem horchte er.

„Bitte, ein Billet vierter Klasse nach Hamburg", hatte eine Frauenstimme gesagt.

Ihm war's einen Augenblick, als stehe sein Herz still. Unter Tausenden hätte er diese Stimme herauserkannt, diese tiefe, seelenvolle Stimme. Doch das Gespräch war noch nicht zu Ende.

„Direkt bis Hamburg geht kein Zug vierter Klasse", sagte der Beamte.

„Wie weit kann ich kommen?"

„Bis Magdeburg", versetzte der Beamte, aber schon mit einer leisen Ungeduld in der Stimme.

„Dann, bitte, ein Billet nach Magdeburg."

Georg drängte mit einer mehr als hastigen, mit einer fast wilden Bewegung näher und beugte sich vor; er sah aber nur die Rückseite der Gestalt. Sie war in Trauer gekleidet und machte den Eindruck einer armen Näherin. Kleid, Hut, Jacket, alles war unscheinbar, offenbarte jene Armuth, die das Bestreben nach Anständigkeit zeigt . . . . Die Größe schien ihm die Mariannens, nur die Formen waren etwas magerer, doch dies Haar . . . . dies weiche, tiefblonde Haar! . . . . Die krausen Löckchen, die sich auf dem kräftigen Halse ringelten! . . . . Er drückte die Hand auf's Herz, um nicht aufzuschreien.

Sie hatte ihr Billet gelöst und wandte sich der entgegengesetzten Seite, dem Ausgange zu; ein großer, stattlicher Herr, der sich gerade vorschob, verdeckte ihm ihre Gestalt. Rücksichtslos, als gälte es sein Leben, drängte Georg vorwärts, daß hier und da ein Murren entstand und einige nicht sehr schmeichelhafte Aeußerungen über ihn fielen. Er sah und hörte nichts, Billet und Reise waren vergessen, er stieß und drängte und gelangte auf die andere Seite, wo diejenigen, die schon im Besitze von Fahrkarten waren, sich dem Ausgange nach dem Perron hin zuwandten. Dort . . . . dort tauchte sie wieder auf! . . . . Von der Menge gesondert, ging sie den Perron entlang, der Gepäckhalle zu, wo etwas abseits eine Bank stand. Das war ihre Gestalt, das war ihr Gang, das war die Haltung ihres Kopfes! . . . . Georg Kufstein schlug das Herz, daß es ihm die Brust zu sprengen drohte, er hätte ihren Namen rufen mögen, aber die Kehle war ihm wie zugeschnürt. Und durfte er sie so erschrecken, so unvorbereitet, ohne jede Einleitung? (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— **Andreas Meyer**, der Mörder des Fabrikanten Schwartz in Mülhausen, war einer der schlechtesten Arbeiter Mülhausens. Er besuchte alle sozialdemokratischen Versammlungen und zeichnete sich stets bei allen heftigen Schlagwörtern der Redner durch auffallenden Beifall aus. Als Redner ist er aber nie aufgetreten, wohl aber zeigte er einen unbändigen Haß gegen Religion, die Geistlichkeit und alle Besitzenden. Seine noch in Mülhausen lebenden Eltern haben ihn wegen liederlichen Lebenswandels und grober Gotteslästerung aus dem Hause gewiesen. Er wurde vor mehreren Jahren aus der Fabrik Schwartz entlassen, zog dann als Zuhälter umher und arbeitete immer nur ganz kurze Zeit. Er brachte seinen Verdienst in die Sparkasse, einmal 240 Mk. an einem Tage. Man vermuthet, daß er dieses Geld nicht in ehrlicher Arbeit erworben habe. Meyer ist wegen Diebstahls zweimal vorbestraft. Seit April dieses Jahres hatte er nicht mehr gearbeitet und nach und nach das Geld aus der Sparkasse geholt. Am 3. August holte er das letzte. Bei den Sozialdemokraten galt er, wie von ihm gesagt wurde, als „bornirter Kerl", der sich stets in Wuth hineinredete. Wiederholt hat er ausgesprochen, „Ihr werdet noch etwas von mir hören". Vor drei Wochen hatte er das Dolchmesser gekauft. Auf Befragen eines Bekannten, was er damit machen wolle, antwortete er: „Ihr werdet schon noch erfahren." In den letzten Tagen hatte er kein Geld mehr gehabt, arbeiten wollte er nicht mehr. Man hat ihn dann gesehen mit dem Bilde von Caserio, Carnot's Mörder, in der Hand. „Der hat's gut gemacht!" äußerte er sich. Endlich ist in ihm der Entschluß reif geworden, mit einem „Eklat" aus der Welt zu scheiden — und der Entschluß wurde zur That. Der Erste Staatsanwalt und der Spitalarzt sind an dem Bette des Mörders bis zu seinem Tode anwesend gewesen. Er hat kein Wort mehr gesprochen.

— In einem **Anfall von Wahnsinn** hat kürzlich die Frau des Rangirers Seiler in Warburg bei Stendal ihre vier Kinder ertränkt. In der auf dem Wege zwischen Warburg und Stendal gelegenen Pferdeschwemme tauchte sie die vier armen Geschöpfe so lange unter Wasser, bis sie todt waren. Einem Handwerksburschen, der des Weges entlang ging und, auf das Geschrei der Kinder aufmerksam geworden, an die Stelle des entsetzlichen Verbrechens eilte, rief die Wahnsinnige, die sich bis an die Brust im Wasser befand, zu: „Ich habe sie alle ertränkt, sehen Sie, es kommt keins mehr hoch. Nun komme ich an die Reihe." Nur mit Mühe konnte der Hinzutretende die Unglückliche von ihrem Vorsatze abhalten. Mit aller Anstrengung packte er die wüthend um sich schlagende Frau und brachte sie ans Land.

Briefkasten.

W. N. N. Sie können nur mit Einwilligung der Versicherungsgesellschaft das Vertragsverhältniß lösen. Von selbst hört der Versicherungsvertrag dadurch nicht auf, daß Sie Ihr Geschäft verkauft, den Besitz der versicherten Waaren aufgegeben haben und mit den übrigen versicherten Gegenständen wegziehen wollen. Sie bleiben trotzdem nach wie vor an den Versicherungsvertrag gebunden und müssen trotz der von Ihnen allein geschaffenen Lage die Versicherungsprämie weiter zahlen, wenn die Gesellschaft Sie nicht freiwillig davon entbindet.

F. 18. Zum freiwilligen Eintritt zu den Leib-Husaren-Regimentern Nr. 1 oder 2 ist eine Größe von 1,57 Meter bis zu höchstens 1,72 Meter erforderlich. Der Brustumfang soll in der Regel bei der Ausathmung gemessen 1 bis 2 Zentimeter mehr als die halbe Körperlänge betragen. Zur ärztlichen Untersuchung werden Sie bei eventl. Meldung seitens des Hus.-Regts. wahrscheinlich an das nächste Bezirks-Kommando verwiesen werden.

E. B. 1873. Besorgen Sie sich, nachdem Sie 17 Jahre geworden sind, vom dortigen Landrathsamt einen Meldeschein und melden Sie sich unter Vorlage desselben dahin, wo Sie einzutreten wünschen. Ob Ihre Einstellung in diesem Jahre erfolgen kann, hängt von einem eventuellen Ausfall von Rekruten ab.

N. N. Das Kriegsjahr 1871 kann Ihnen doppelt gerechnet werden, wenn Sie nachzuweisen vermögen, daß Ihre Ansprüche begründet sind. Ein Antrag ist unter Vorlage der Militärpapiere an das zuständige Bezirks-Kommando zu richten.

P. Wpr. Im Allgemeinen erfolgt die Beförderung der Ingenieur-Offiziere in derselben Weise wie die der übrigen Armee, jedoch ist der Besuch der Ingenieur-Schule und eine Berufsprüfung erforderlich. Die Annahme von Offizier-Aspiranten erfolgt durch ein Pionier-Bataillon.

Radomno. Die Regimenter 52 und 57 verloren im französischen Kriege die meisten Offiziere und Mannschaften; und zwar beide Regimenter am 16. August 1870 bei Vionville; von der Kavallerie hatten die 1. Garde-Dragoner, von der Artillerie die 3. Artillerie-Brigade die meisten Verluste. Selbstverständlich kann ein Regiment bei größter Leistung geringe Verluste haben, ein anders bei geringer Leistung sehr große. Streben jeder Truppenführung muß es sein, große Leistungen zu erzielen bei geringem Verluste.

— Folgende **Postsendungen** lagern bei der Oberpostdirektion in Danzig als unbestellbar: **Postanweisungen:** an Sossow Nachf. Koch in Berlin (10 Mk.), aufgeg. in Elbing am 3. Mai d. Js.; Nr. 5326, Berlin (9 Mk.), aufgeg. in Dirschau am 17. Juni d. Js.; Schweininger in Hittfeld (3 Mk.), aufgeg. in Graudenz am 1. April d. Js.; Johann Ziburski in Guttowo bei Rybno (2 Mk.), aufgeg. in Löbau Wpr. am 22. Juli d. Js. — **Einschreibbriefe:** an Frl. Wanda Sorge in Berlin, aufgeg. in Marienwerder am 12. Mai d. Js.; E. Eisner in Budapest, aufgeg. in Thorn am 15. Juli d. Js. — **Briefe:** an Paviat Liepnanski in Plock (Polen) (2 Rubel), aufgeg. in Ostaszewo am 25. März d. Js.; B. Neumann in Winsen (3 Mk.), aufgegeben in Schöneck Wpr. am 23. November vor. Js.; Wittwe Lemki in Grünfeld (Rußland), (20 Mk.) aufgeg. in Neuteich Wpr. am 8. März d. Js. — **Packete:** an J. Bleck, Sensenschmied, in Schliewitz, aufgeg. in Hochstüblau am 9. August d. Js.; Frl. Ida Fleischer in Eberswalde, aufgeg. in Marienwerder am 25. Mai d. Js.; A. Kreiser in Zittau, aufgeg. in Thorn am 3. Juni d. Js.; Schmiedemeister August Rade, Butzig bei Laskowitz, aufgeg. in Warlubien am 1. August d. Js. Die Absender der genannten Sendungen haben sich innerhalb vier Wochen zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, andernfalls wird über die Sendungen und Geldbeträge zu Gunsten der Postunterstützungskasse verfügt werden.

Thorn, 19. Oktober. **Getreidebericht der Handelskammer.**
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, 125-28 Pfd. bunt 126-27 Mk., 129-30 Pfd. hell 128 Mk., 130-35 Pfd. hell 130 Mk., 135-36 Pfd. hell 132 Mark. — Roggen unverändert, 122-24 Pfd. 107 Mk., 126-29 Pfd. 108 Mk. — Gerste feine, helle Brauwaare 120-25 Mk. feinste über Notiz, Mittelwaare 110-15 Mk., Futterwaare 100 bis 103 Mk. — Hafer weiß, 112-114 Mk., gering besetzt 105 bis 106 Mk.

Bromberg, 19. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 124 bis 136 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 100 bis 107 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 108 Mk., gute Braugerste 109—118 Mk. — Erbsen Futterwaare 100—112 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 100—110 Mk. — Spiritus 70er 32,75 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Oktober.

Weizen loco 134—144 Mk. nach Qualität gefordert, Oktbr. 140—140,50 Mk. bez., November 139,75—140,50 Mk. bez., Dezember 141,75—142,50 Mk. bez., Mai 147,75—148,25 Mk. bez.

Roggen loco 113—120 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 118 Mk. ab Bahn bez., Oktober 116,25—116,50 Mk. bez., November 116,25—116,50 Mk. bez., Dezember 117,25 bis 117,50 Mk. bez., Mai 122,25—122,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—170 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 113—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 118—132 Mk.

Erbsen, Kochwaare 140—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,2 Mk. bez.

Petroleum loco 20,8 Mk. bez., Oktober und November 20,8 Mk. bez., Dezember 21,0 Mk. bez., Januar 21,2 Mk. bez., Februar 21,4 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate
von Max Sabersky. **Berlin**, 19. Oktober 1895.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	14½—15	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	14½—15	Bier-Couleur	30—32
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	11—12½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	20—21
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	7,50	Dextrin secunda	17 19
		Weizenstärke (klst.)	30—32
Flfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grfst.)	35—36
		do. Hallesche u. Schles.	36—37
Gelber Syrup	16½—17	Reisstärke (Strahlen)	47—48
Cap Syrup	17½—18	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	18½—19	Maisstärke	32—34
Kartoffelzucker gelb	16½—17	Schabestärke	32—34
Kartoffelzucker cap.	17½—18		

Stettin, 19. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen unv., loco 133—137, per Oktober-November 137,00, per April-Mai 145,00. — Roggen loco unv., 117—122, per Oktober-November 116,50, per April-Mai 123,00. — Pomm. Hafer loco 114—117. **Spiritusbericht.** Loco niedr., ohne Faß 70er 33,00.

Magdeburg, 19. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, neue 11,40—11,50, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,75—11,00, neue 10,85—11,05, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,60—8,50. Stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Was bedeutet die Hautpflege für die Gesundheit? mehr als viele Menschen glauben, denn die Haut ist das große Thor des Organismus, durch welches schädliche Einflüsse eindringen. Deshalb wird jeder für seine Gesundheit besorgte Mensch auf den Rath erfahrener Aerzte befolgen und beim Waschen und Baden sich der Patent-Myrrholin-Seife, welche in ihrer Wirkung und ihren hygienischen Eigenschaften für die Hautpflege einzig in ihrer Art ist, als tägliche Toilette-Gesundheitsseife anwenden. Wer einmal die Patent-Myrrholin-Seife gebraucht hat, wird sofort die großen Vortheile, welche dieselbe gegenüber den anderen Toiletteseifen besitzt, erkennen.

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in allen guten Parfümerien und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken 2c. à 50 Pfg. erhältlich und muß jedes Stück die Patent-Nummer 63592 tragen.

2. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. Oktober 1895, vormittags.

294 408 23 698 [300] 918 32 **1**073 110 210 64 324 427 46 561 633 789 890 10 24 933 **2**139 41 220 [500] 62 95 311 471 79 786 93 953 [3000] 92 **3**051 115 252 319 67 437 68 685 797 **4**040 76 149 55 97 206 340 415 45 532 634 52 80 754 806 76 977 **5**291 619 44 706 72 98 860 71 **6**021 44 123 221 42 329 67 425 664 80 720 60 **7**015 49 68 116 284 360 84 581 669 758 [10000] 838 76 77 978 **8**124 55 68 454 [1500] 545 58 656 702 87 [30000] 960 [300] **9**107 608 69 885 919

10003 71 85 355 617 [1500] 34 701 29 42 833 921 28 33 **11**032 88 140 314 94 410 528 76 87 628 74 748 913 **12**057 [3000] 81 99 220 38 [1500] 517 49 58 631 826 973 94 **13**331 449 58 709 [500] 14 52 **14**149 309 462 667 92 800 59 82 928 **15**011 116 43 278 592 659 71 79 917 **16**014 136 272 81 470 880 921 50 **17**051 82 [500] 85 298 376 424 798 890 902 17 **18**130 261 82 332 39 467 543 702 18 65 863 79 [3000] 926 **19**384 431 68 736 840 985

20068 444 [1500] 58 838 **21**041 117 657 784 **22**125 63 324 98 769 99 832 951 **23**022 [500] 354 468 96 557 638 48 703 835 **24**123 [3000] 295 874 78 939 **25**043 [5000] 66 243 445 71 94 533 741 839 954 **26**016 132 410 44 512 62 66 729 [300] 73 966 **27**084 100 65 279 392 484 500 721 [500] 806 910 17 [1500] 76 **28**453 603 932 **29**071 157 328 44 546 [1500] 629 709 869 980

30036 38 58 182 439 532 [500] 634 77 85 818 30 922 **31**159 [1500] 387 537 662 713 **32**006 730 95 832 **33**324 441 **34**006 212 [3000] 346 642 867 955 **35**261 77 [300] 377 535 742 87 94 996 **36**010 44 115 39 46 83 293 94 501 [500] 16 [3000] 45 74 96 715 **37**552 977 **38**055 252 70 303 64 487 537 [1500] 645 96 756 76 806 51 62 919 92 96 99 **39**058 267 83 307 11 12 76 [300] 499 615 747 829 [300] 940

40247 63 [500] 91 388 624 709 77 899 [3000] 941 77 89 **41**072 226 486 570 651 972 82 **42**315 695 781 803 93 **43**008 64 89 138 [3000] 39 46 271 349 521 45 756 [300] 851 **44**077 238 473 88 532 821 45 941 **45**025 123 [500] 397 483 512 619 901 6 96 **46**013 [3000] 161 211 384 [500] 442 67 79 587 685 716 21 69 [300] 91 998 **47**061 81 202 47 448 73 540 638 793 803 907 **48**093 238 535 74 617 924 **49**049 163 256 565 [500] 608 826

50024 143 251 301 74 522 [3000] 677 861 **51**175 455 93 614 737 **52**012 105 82 [500] 557 661 886 **53**143 311 579 691 739 835 **54**232 464 789 91 92 846 98 943 **55**108 239 73 381 541 646 63 869 **56**087 64 119 [300] 435 709 876 **57**030 58 233 [1500] 766 81 835 990 **58**029 115 242 [3000] 56 [1500] 70 708 827 73 **59**026 253 367 424 [3000] 80 705 941

60196 308 510 54 78 [300] 734 66 69 **61**114 73 229 349 [1500] 60 [500] 444 565 78 81 756 925 **62**061 656 837 930 34 65 **63**001 107 330 503 691 717 20 39 962 66 **64**259 390 473 504 613 66 843 962 **65**246 398 457 664 73 79 856 93 946 74 **66**187 285 410 26 636 842 [1500] 903 **67**097 247 448 594 626 42 833 965 93 **68**065 100 48 89 341 [5000] 418 38 563 717 931 94 [500] **69**038 241 67 466 505 10 27 800

70173 523 53 670 727 **71**027 291 326 567 676 735 853 947 50 **72**059 502 [300] 742 45 78 969 **73**200 37 341 425 41 54 518 97 646 58 709 42 [500] 875 907 15 89 **74**162 458 70 92 543 81 94 904 83 [3000] 94 [1500] **75**066 158 233 405 13 33 500 [1500] 92 [3000] 607 40 872 906 [300] 90 **76**128 [500] 97 590 717 23 833 68 99 **77**061 284 97 533 50 642 868 **78**010 138 203 18 94 99 413 14 631 60 96 746 **79**007 95 158 212 394 695 751 812 57 941

80156 268 94 [3000] 350 552 684 85 708 10 833 35 40 44 80 **81**423 626 956 85 **82**091 293 431 597 648 772 75 89 [500] 994 **83**024 151 [1500] 250 73 378 99 592 742 98 810 **84**070 [500] 77 104 88 263 84 92 533 55 68 664 78 943 [500] **85**598 864 83 928 32 **86**013 85 [500] 142 423 53 506 25 92 648 **87**070 79 193 244 476 627 52 918 82 **88**030 253 70 77 353 457 658 730 881 [3000] **89**050 114 86 285 95 355 88 474 798 849 924 32

90021 38 58 143 47 [3000] 326 75 464 577 [300] 633 734 865 955 **91**115 229 45 345 [500] 411 54 59 71 744 872 85 87 977 **92**059 131 48 [5000] 290 [300] 376 505 745 84 **93**026 197 268 403 24 48 509 684 730 979 88 **94**015 53 497 518 51 625 51 704 **95**255 440 99 605 836 **96**228 303 26 96 815 **97**125 290 455 677 981 **98**507 735 79 811 **99**053 94 219 415 45 641 96 742 938 [300] 62 68

100170 286 342 731 847 900 13 16 **101**032 92 115 93 217 61 89 443 560 658 [300] 776 89 95 898 921 **102**047 58 623 864 993 **103**171 99 212 [500] 361 79 407 52 [3000] 501 74 787 **104**065 138 554 85 [1500] 760 826 64 980 **105**032 41 115 280 81 327 549 686 852 926 **106**061 292 [300] 376 643 701 84 959 **107**071 [1500] 113 99 319 43 78 626 785 **108**071 87 174 260 430 624 749 887 904 **109**364 65 560 712 [3000] 14 880 977

110014 94 [300] 121 36 [1500] 94 812 964 [300] **111**005 29 [300] 88 41 254 [500] 304 27 532 63 656 855 **112**142 [500] 88 311 404 40 75 638 41 [1500] 708 812 15 49 954 [1500] 61 **113**026 237 55 310 19 21 706 855 **114**080 201 518 [1500] 47 918 84 **115**072 306 405 9 513 667 94 717 92 968 **116**309 38 493 606 704 22 [500] 54 61 836 924 **117**131 301 16 92 440 [3000] 59 816 49 51 77 [300] **118**010 62 103 74 78 [3000] 214 32 49 93 837 763 77 [3000] 87 **119**053 155 60 63 69 334 411 46 716 17 902 42

120144 46 61 82 234 310 52 450 57 90 587 638 91 773 800 989 [1500] **121**008 210 74 496 [500] 591 618 [500] 54 723 903 27 **122**014 77 135 222 74 87 446 474 595 601 753 921 39 94 **123**057 [1500] 98 151 276 572 601 52 813 954 **124**172 97 274 89 347 71 403 55 646 74 886 905 **125**186 334 473 762 65 811 51 930 73 [1500] 79 **126**191 204 28 348 666 734 64 981 **127**230 82 95 418 693 95 96 **128**112 491 92 [500] 564 780 837 **129**125 332 423 538 656 937

130054 177 410 94 671 96 816 938 59 [3000] **131**042 63 75 532 86 684 704 55 84 949 60 **132**025 181 225 32 33 426 601 82 907 **133**155 231 80 [300] 349 83 [1500] 534 637 811 **134**014 89 766 **135**111 23 45 353 85 407 11 51 598 [1500] 614 703 67 81 827 31 79 921 **136**058 139 377 407 54 535 894 942 **137**002 60 203 304 40 482 508 73 680 888 **138**144 238 [300] 411 17 [500] 569 652 67 755 871 927 91 **139**089 90 322 660 [1500] 81 [300] 84 991

140059 504 713 816 **141**127 32 55 84 85 225 83 473 74 [300] 520 29 673 907 31 **142**140 84 718 30 37 **143**073 137 515 37 54 953 **144**093 101 211 623 69 93 766 **145**176 [300] 351 522 98 746 914 **146**008 57 117 [500] 304 889 [500] **147**004 258 62 478 88 546 [10000] 950 **148**212 35 377 498 513 744 807 13 902 33 **149**056 137 224 355 73 462 99 689 762 80 817 26 937

150030 44 145 81 352 84 625 83 781 871 951 [300] **151**130 206 7 35 64 368 488 529 646 780 991 **152**089 144 93 [300] 349 442 712 14 878 906 50 74 **153**089 179 372 421 96 [300] 578 **154**030 177 275 83 366 677 754 94 **155**105 239 43 74 335 645 64 712 **156**198 223 55 [500] 343 452 517 694 716 974 **157**084 197 324 473 74 857 **158**045 94 293 345 99 411 87 613 84 865 **159**037 42 76 276 304 43 712 14

160074 110 461 936 **161**105 380 90 502 702 910 41 **162**050 226 398 558 69 642 92 806 34 970 96 **163**013 64 73 154 83 [300] 214 424 678 700 79 907 28 **164**254 [300] 56 87 498 633 [1500] 744 858 **165**200 421 513 676 713 [300] 51 826 42 **166**367 482 697 709 869 **167**338 573 88 989 [1500] **168**039 [10000] 201 42 49 509 39 805 52 953 **169**171 224 502 688 757 902 43

170053 272 [500] 78 99 366 489 577 608 72 **171**038 197 373 468 78 825 98 **172**042 170 507 43 683 860 93 99 960 **173**069 105 315 485 654 70 718 48 830 [10000] 981 **174**049 56 82 335 550 750 [300] 842 909 87 **175**123 62 84 302 21 405 29 87 728 32 **176**128 48 242 [3000] [illegible]

2. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

19. Oktober 1895, nachmittags.

102 33 44 95 231 88 402 30 501 730 802 43 45 910 **1**158 231 94 750 76 880 **2**053 219 346 425 [100000] 548 660 802 [3000] 40 990 **3**152 65 679 743 65 93 893 99 913 **4**142 86 426 564 96 725 69 823 **5**123 436 88 90 594 **6**071 93 122 284 637 746 [1500] 47 80 875 85 **7**052 250 71 74 [300] 421 **8**035 50 339 77 441 94 657 850 60 973 [500] **9**014 156 65 74 402 584 601 718 60

10039 86 102 361 517 640 [300] 777 [500] 98 827 960 **11**004 [1500] 10 91 388 [3000] 529 85 754 68 928 **12**145 371 [1500] 635 61 888 91 **13**005 24 138 200 32 349 441 556 623 795 **14**352 70 [1500] 498 519 959 **15**136 86 257 351 485 93 631 [300] 797 902 47 **16**068 119 24 48 89 91 127 91 406 613 925 **17**148 322 [10000] 62 710 79 939 **18**028 55 63 334 [300] 480 537 612 714 52 983 **19**016 [1500] 44 57 137 258 [500] 363 427 512 880

20042 624 879 921 49 68 **21**046 131 41 [500] 93 293 99 335 537 50 691 742 68 980 **22**140 49 [300] 274 332 56 447 78 560 89 857 **23**062 330 35 38 77 478 [300] 575 76 [300] 705 13 14 939 **24**144 224 41 66 370 658 **25**077 227 74 384 417 623 735 [300] 837 971 **26**096 480 [500] 536 679 909 33 95 [3000] **27**047 160 429 77 523 73 638 733 [500] 825 75 76 **28**061 104 31 90 [3000] 234 649 [300] 736 802 62 935 72 **29**053 86 143 [300] 256 95 308 80 552 633 715 70 [1500]

30203 308 38 414 968 **31**041 157 589 737 59 **32**125 74 292 303 589 699 880 **33**043 97 115 60 255 519 715 46 921 **34**043 101 60 404 737 859 **35**189 248 418 575 859 **36**057 92 722 812 948 **37**077 427 86 644 **38**214 352 477 511 52 626 720 [300] 45 54 58 863 **39**104 700 62 808 31 [3000] 61 929 [300] 95

40060 95 143 273 465 570 671 732 **41**273 **42**098 248 [1500] 595 [3000] 997 **43**193 246 321 791 894 **44**730 36 [5000] 69 [500] **45**328 38 47 478 87 503 [1500] 4 42 707 **46**017 85 139 440 90 583 648 710 48 [illegible]

[illegible] 78 **93**106 18 263 389 435 82 534 682 836 **94**043 64 [500] 238 94 319 31 47 546 80 608 919 67 **95**006 [3000] 113 316 49 [500] 618 94 97 826 941 **96**044 257 426 868 927 **97**076 126 293 332 43 459 78 631 [3000] 84 757 77 831 973 **98**109 [3000] 32 207 358 618 23 721 29 69 924 66 **99**055 80 288 305 37 45 691 99 901 81

100141 317 [1500] 19 520 752 60 975 **101**206 346 545 63 [3000] 637 721 99 854 [3000] 989 **102**291 373 84 413 **103**047 97 292 330 904 **104**016 31 134 244 406 589 803 76 **105**007 13 219 23 [1500] 382 411 91 718 47 85 874 [3000] 932 **106**023 172 222 402 [500] 529 715 20 39 93 [500] **107**038 116 214 437 610 756 81 846 963 [1500] **108**122 286 90 466 [1500] 94 850 **109**007 [3000] 79 129 51 200 [1500] 322 587 699 748 71 801

110044 241 54 85 530 691 848 954 **111**065 239 84 318 66 581 729 [5000] 81 919 73 **112**097 124 206 [3000] 330 415 623 79 818 [300] 949 **113**293 630 70 89 707 29 845 72 **114**138 294 [300] 409 25 31 81 774 839 82 **115**027 142 49 243 351 [1500] 423 49 [500] 93 506 72 646 **116**015 36 275 333 412 37 40 749 87 838 **117**361 556 625 63 97 774 [illegible]

[illegible] 303 49 693 907 **195**107 286 306 423 52 634 44 **196**095 359 95 511 15 632 857 981 **197**060 194 429 549 708 76 816 917 77 **198**112 203 300 836 **199**037 113 29 60 649 79 811

200195 [500] 338 94 408 74 850 934 [1500] 83 **201**012 14 115 372 554 675 797 890 **202**249 422 36 682 92 726 837 54 **203**118 210 450 83 678 744 895 **204**169 251 538 57 83 643 67 750 [300] 805 36 938 **205**318 416 25 706 52 823 951 **206**000 22 125 44 81 259 62 579 614 44 702 800 **207**198 239 350 [3000] 434 623 69 999 **208**233 [300] 425 49 89 564 774 806 14 916 27 **209**006 159 92 234 [3000] 37 525 [500] 39 54 57 61 75 625 50 94 732 903

210044 70 157 266 356 79 413 577 696 97 809 987 **211**031 47 76 247 53 66 319 403 671 829 [300] 50 947 52 [300] **212**115 18 53 57 220 36 358 414 77 563 723 834 932 [500] 46 **213**068 [300] 87 [300] 164 218 55 94 [3000] 503 [3000] 819 **214**052 205 304 9 78 498 766 832 914 [300] **215**150 96 99 412 27 71 516 29 [300] 30 42 44 732 955 **216**248 94 360 491 640 41 90 779 905 69 **217**122 38 45 77 292 309 37 70 497 543 81 766 868 98 931 **218**103 35 248 345 554 613 **219**055 248 [500] 499 720 99 [300]

220046 [300] 181 268 95 448 838 **221**019 210 310 73 [3000] 432 824 64 79 976 **222**023 116 93 [300] 266 68 317 53 622 42 744 875 983 99 **223**083 [300] 222 364 465 502 724 58 811 71 77 911 47 **224**208 341 [3000] 539 896 933 **225**132 42 92 225 50 [1500] 590 608

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 9 zu 30 000 Mk., 23 zu 15 000 Mk., 40 zu 10 000 Mk., 85 zu 5000 Mk., 1301 zu 3000 Mk., 1388 zu 1500 Mk., 1533 zu 500 Mk.

[5743] Bei der unterzeichneten Verwaltung soll eine

Polizeisergeantenstelle

sogleich besetzt werden. Das Anfangsgehalt beträgt 900 Mk. und steigt von 3 zu 3 Jahren um 75 Mark bis zum Maximalgehalt von 1200 Mk. jährlich.

Zivilversorgungsberechtigte Anwärter, welche schreibenskundig, gesund und kräftig sind, wollen Bewerbungsgesuche mit Zeugnissen und Lebenslauf innerhalb 6 Wochen einreichen.

Marienburg,
den 16. Oktober 1895.
Der Magistrat.

Gesucht eine Locomobile circa 12 bis 20 Pferdekr. bei billigem Cassapreise. [5662]

Offerten sub „Lokomobile" befördert Haasenstein & Vogler A.-G. in Breslau.

Gerste

kauft zum höchsten Tagespreise
[4855] **Max Scherf.**

Gutsbutter

bei jährlicher Abnahme und hohem Preise sucht
Ed. Cont, Bromberg,
[5060] Butterhandlung.

[5625] Ein größerer Posten

trockener Birken-Bohlen

sowie eine

Lokomobile

10 Pferdekraft, ist preiswerth zu verkauf. **Dampfschneidemühle Flatow.**

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Hauslehrerstelle

sucht von sogleich ein älterer, seminaristisch gebildeter, früherer Lehrer, der auch befähigt ist, in den Anfangsgründen der Sprachen u. der Musik zu unterrichten. Gefl. Offerten werd. unter Nr. 5760 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[5758] Ein j. Mann, in Stell., Manufakturist, auch Materialist, sucht, um sich zu verändern, anderweitig. Engagement. Offerten sub J. H. postlagernd Schönbaum, Danziger Niederung, erbeten.

E. j. Mann, Mat. u. Eisenhändl., gest. a.n.g. Zeug. u. Empf., s. v. 1. Nov. g. dauernde Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5762 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein j. Destillateur

25 Jahre alt, sucht von sof. od. 1. Novbr. Stellung in derselb. Branche oder als **Lagerist.** Prima Zeugnisse vorh. Off. unt. Nr. 5707 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein j. **Mann,** 22 J. alt, ev., militärfr., d. s. Lehrz. in e. größeren Getreide- u. landw. Maschinengeschäft Westpr. absolvirt, nachdem 2 J. in dems. Geschäft thät., sucht, in Korrespond. u. Buchführ. firm, gestützt auf gute Zeugnisse, p. 1. Novbr., eventl. später, Engagement. Offerten unter Nr. 5850 a. d. Gesellig. in Graudenz erbeten.

Junger Mann, der Getreidebranche, m. besten Zeugnissen, sucht sogleich Stellg. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5750 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

[4536] Zum baldigen Antritt suche Stellung als **Inspektor.** Bin 20 Jahre beim Fach und im Besitz nur guter Zeugnisse. Offerten an Herrn Rittergutsbesitzer **Müller, Dresden,** Zirkusstraße, erbeten.

Ich suche für einen intellig. gewissenh. tücht. Landwirth in den 30. Jah., den ich meinen Herrn Fachgen. aufs Wärmste empfehlen kann, Stellung als

Administrator od. selbstst. Oberinspektor

Hans Heise, Kl. Polczen
[5214] bei Bütow.

[5841] Suche für meinen Neffen (Besitzerssohn) Stellung zur

Erlernung d. Landwirthschaft

mit Familienanschluß, ohne Pensionszahlung.

St. Franz, Gutsbesitzer, Weißhof bei Thorn.

Suche Stellg. als **Oberinspektor** od. **Administrator,** b. 30 J. a., ev., militärfrei. Kann sof. eintret., da augenblicklich a. St. weil ich d. einen Unfall m. St. aufgeb. m. Habe l. J. m. Vorth. gr. Güt. bew. Frau k. Haush. m. übernehmen. Gute Empfehlg. steh. z. Seite Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5780 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[5751] Suche für einen strebs. u. tücht. jüngeren **Landwirth** aus gut. Familie, ev., der vertraut mit Drill-, Hack- und Rübenkultur, zum 1. Novemb. Stellung als einziger Beamter auf mittl. Gute unt. Leitung des Prinzip. od. auf größ. als Feldbeamter mit auch ohne Fam.-Anschluß. Erwünscht Brennereiwirthschaft. Off. erbeten an W. Achilles, Dombrowken bei Gottersfeld Wpr.

[5748] Suche eine Stelle als **zweiter Beamter** für Hof- und Feldwirthschaft zum 10. Dezember. F. Newiger, Heeselicht bei Gilgenburg Ostpr.

[5764] E. i. Prakt. erf. deutsch und poln. spr. **Landwirth,** 36 J. alt, unv., ev., 15 J. a. Güt. gew., s. v. sof. o. spät. m. n. hoh. Anspr. e. **Inspektorstelle** u. Leit. d. Prinz. Gute Zeugn. u. Empf. z. S. Gefl. Off. postl. Riesenburg Nr. 100 erb.

[5556] In Folge Gutsverkauf sucht ein nüchterner, erfahrener **Landwirth** anderweitig eine Administration auf größerem Gute. Alfred Horn, Hanau, Post Gr. Rauschken, Kreis Ortelsburg Ostpr.

Ein Landwirth 42 J. alt, sucht per sof. Stellung. Langjährige Zeugnisse weisen seine Brauchbarkeit nach. Gefl. Off. u. V. P. postlag. Neumark Wpr. erbeten.

[5766] Suche Stell. als Feld- o. Vorw.-Insp. z. 1. Jan. o. 1. April 96, 9 J. i. F. th., 3 J. i. j. ungek. St. G. Empf. z. S. Lager, Inspektor, Münsterhof Labehn Pomm.

[5838] Ein Besitzersohn sucht als

Hofverwalter

wo er auch gleichzeitig Gelegenheit hat, sich in Amtsvorstehergeschäften einzuarbeiten, eine Stellung. Offert. sub „**Hofverwalter**" an die Expedition des „Schwetzer Kreisblatts" Schwetz.

Tüchtiger Gärtner

verh., Gartenbauschüler gewesen, sucht sofort Stellung. Uebernehme auch Jagd und Forstschutz. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5413 durch die Expedition des Geselligen erb.

Ein tüchtiger Müller Ende 20er, beider Sprachen mächtig, mit Stein- u. Walzenmüllerei vertr. s. bald. Stellung. Gute Zeugn. z. S. Meld. a. Peter Milaschewski, Mühle Frankenstein b. Elgiszewo.

[5846] E. nücht., tücht., verh. **Schneidemüller,** w. m. Vollgatt., i. Maschinen- u. Holzfach gründl. erfahren ist, sucht zum bald. Antritt. Vorstellung erw. Zangerl, Damerkow, Kr. Stolp.

Suche baldmöglichst Stellg. als **Meier** in größerer Guts- oder Gen.-Molk. Bin 20 Jahre beim Fach, mit jeder maschinellen Einrichtung erfahren, sowie in Bereitung ff. Tafelbutter für den Postversandt. Uebernehme event. die Aufsicht über Vieh- und Schweinestall. Letzteren unter Garantie gegen Rothlauf. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 5757 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Brennerei.

Ein **Brenner,** 37 Jahre alt, der größere Brennereien mehrere Jahre mit Erfolg geleitet hat, sucht Stellung.

Gefl. Off. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 5761 an d. Exped. d. Gesellig. erb.

Baubureau-Gehilfe (fr. Lehrer), flotter Zeichner u. sicherer Rechner, der mit allen ins Baufach schlagenden, sowie Vermessungsarbeiten vollständig vertraut ist, sucht, gestützt, auf gute Zeugnisse, unt. besch. Anspr. Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 5759 an d. Exped. d. Gesell. erb.

[5590] Suche z. 20. Nov. resp. 1. Dez. eine ledige **Oberschweizerstelle** zu 50 bis 70 St. Vieh. Off. u. Nr. 713 postlagernd Trutenau Wpr.

[5643] Suche für einen tüchtigen, kräftigen **Gärtnergehilfen,** der seine Lehrzeit beendet, v. sof. Stell. Das. k. ein **Lehrling** eintreten.

O. Blischke, Groß Münsterberg bei Alt Christburg.

[5798] Für einen

Oberschweizer

wird sofort Stellung gesucht. Näh. bei Jaun, Oberschweizer, Kl. Malsau bei Rukoschin.

Ein tüchtiger Rübenaufseher

sucht f. d. Jahr 1896 Stell. 1866 geb., verh., 2 Kind., im Rübenb., Kartoffeln u. all. landw. Arb. sehr erf., gute Zeugn., Kontrakt kann z. Einsicht eingef. werd., persönl. Vorstell. nach beend. Dienstzeit. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5767 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

[5854] **Kutscher u. Hausmänner** empf. v. gleich u. spät. Kampf, Herrenstr. 25.

[5821] **Schweizerstelle** besetzt. Napromski, Wernersdorf Westpr.

Etablirung.

Für eine Zigarren- und Tabakfabrik Westpreußens wird ein solider und

tüchtiger Reisender

für Ost-, Westpreußen und Pommern gesucht. Um das Interesse zu wecken werden Personen bevorzugt, welche im Stande sind, sich mit 10- bis 15000 Mark am Geschäft zu betheiligen. Adressen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5748 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Thätige Inspektoren

sowie **Acquisiteure** werden an **jedem** Orte unter günstigen Bedingungen gesucht. Agenten anderer Versicherungs-Branchen bevorzugt. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Größte und bestfundirte Anstalt. [5709]

Ein mit der Buchführung vertrauter

Expedient

für ein erstes Bier-Versandgeschäft per 1. November cr. gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5635 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[5728] Durchaus tüchtiger, perfekter

Dekorateur

für Manufaktur- und Modewaaren bei hohem Salair per 1. Dezember gesucht. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen an Adolf Gutmann, Weißenfels a/S.

[5392] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche per sofort

2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Dekoration größerer Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht, oder den Offerten Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.

H. Kubatzki, Dt. Eylau Westpr.

Einen tüchtig. Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, sucht zum sofortigen Antritt für sein Kaufhaus. Moritz Meyersohn,
[584] Bromberg, Friedrichsplatz 28.

[5833] Suche einen durchaus

tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin

zum sofortigen Antritt für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft., der poln. Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbeten.

Hermann Kallmann, Briesen Wp.

[5825] Wir suchen p. 1. November für unser Detail-Geschäft einen jungen

gewandten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meldg. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen. Persönl. Vorstell. erwünscht.

J. Lewinsohn u. Comp.,
Osterode Ostpr.,
Dampf-, Destill.-, u. Spritfabrik.

[5737] In meinem Manufakturwaaren- und Damen-KonfektionsGeschäft finden per 1. oder 15. November ein

tüchtiger Verkäufer und ein Volontair

polnischer Sprache mächtig, Stellung.
D. Auerbach, Bromberg.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft per 1. oder 15. November einen

tücht. Verkäufer od. einen jüngeren Kommis

der polnisch. Sprache mächt. Zeugnißabschriften erforderlich.

H. Hoffmann. Pelplin.

[5754] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per gleich oder später einen

tüchtigen, christlichen Verkäufer

bei hohem Salair. Polnische Sprache erforderlich. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen. Richard Dobrzinski, Bischofsburg Ostpr.

[5575] Ein tüchtiger aber nur selbstständiger

Verkäufer

find. in m. Tuch- u. Manufaktur-Geschäft von sofort eine Stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbitte.
Hermann Meyer, Bischofsstein.

[5581] Bankauermühle b. Warlubien sucht einen tüchtigen

jungen Mann

für das hiesige Dampfsägewerk; auch kann sich ein anständiges, tüchtiges

junges Mädchen

daselbst zur Erlernung der Buchführung melden.

---

3 junge Leute, Beruf gleichgültig, mit 3—500 Mark Kaution, sucht J. Possivan, Bromberg, Karlstraße 4. 2 Marken beifügen.

[5799] Suche für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft zum 1. November einen

tüchtigen jungen Mann

der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat.

Emil Chaskel,
Bromberg.

Ein junger Mann

welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet, m. pr. R. vers., kath., flotter Exp., find. v. sof. Stellung. [4708]
A. Black, Allenstein,
Kolw.-, Destill.-, Wein- u. Zig.-Handlg.

[5459] In meinem Kolonialwaaren- und Schankgeschäft findet

ein junger Mann

von sogleich oder vom 1. November cr. Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt. M. H. Meyer, Thorn.

[5828] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt noch einen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Den Offert. sind Gehaltsansprüche beizufügen.
H. J. Meyer's Ww., Neuenburg Westpr.

[5716] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt einen jüngeren

jungen Mann

polnische Sprache erforderlich.
J. Herrmann Nachfl. J. Mendel, Groß Kommorsk Wpr.

Ein junger Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet hat, kann sofort in mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft eintreten. Referenzen sind Gehaltsansprüche beizufügen.
F. Nelte Nachfolger, Inowrazlaw.

[5583] Für mein Eisen- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 2. Novbr. oder sofortigen Eintritt einen tüchtigen soliden

jungen Mann

flotten Expedienten, welcher der poln. Sprache vollständig kundig sein muß. Meldungen mit Kopie der Zeugnisse u. Angabe des Gehalts nimmt die Buchhandlung Paul Müller, Neidenburg entgegen.

Tüchtigen Kommis, polnisch sprechnd, suche v. sof. f. m. Herren-Garderoben-Geschäft. F. Berendt, Danzig.

[5449] Suche für mein Kolonialw. u. Destillations-Geschäft per 1. November

einen tüchtigen Kommis.

Polnische Sprache Bedingung. Junge Leute welche mit Selterwasserfabrikation vertraut, werden berücksichtigt.
E. Bongschd, Neuenburg Wpr.

Ein jüngerer Gehilfe

findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft von sof. Stellung. Briefmarke verbeten. [5857]
Gustav Liebert.

[5382] Suche von sofort eventl. später für mein Kolonialwaaren-Geschäft und Destillation einen

tüchtigen Gehilfen

welcher kürzlich seine Lehrzeit beendigt hat und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Otto Romeyke, Neustadt Westpr.

[5710] Vom 1. Januar 1896 od. früher wird ein geübter

Amtsschreiber

der polnischen Sprache mächt., der auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, gesucht.
Gehalt 400 Mark und Dolmetscher-Gebühren.
Meldungen nebst Zeugnißabschriften zu richten an den Amtsvorsteher in Kl. Schöndamerau per Ortelsburg Ostpreußen.

Ein gewandter

Bureauvorsteher

wird für einen Rechtsanwalt und Notar in Graudenz gesucht.
Offerten werden brfl. m. Aufschrift u. Nr. 5860 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Zum sofortigen Antritt od. 1. Januar wird ein

unverh. Brenner

für eine Brennerei mit 60000 Liter Kontingent gesucht.
Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung bei freier Station werd briefl. mit der Aufschrift Nr. 5731 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[5765] Mehrere

Branntweinbrenner

werden gesucht. Näh. d. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46 z. erf.

Accidenzsetzer

für sofort gesucht. [5813]
Otto Hering, Graudenz.

Junger Schriftsetzer

für einfachen Accidenzsatz, der an der Lyberti-Presse genau Bescheid weiß, kann eintreten bei [5815]
C. R. Hirsch Nachfl., Insterburg.

Konditorgehilfen

zugleich Pfefferküchler, findet Stellung bei [5845] Jacob Cohn, Exin.

Uhrmachergehilfe

für Mittelarbeit und Reparaturen an Schmucksachen, findet per sofort dauernde Kondition. [5697]
G. Wuttig, Osterode Ostpr.

Apparatführer

für unsere Spritfabrik, wozu sich Brenner eigenen, gesucht. [5569]
Larz & Kolkow, Dt. Eylau.

Für ein größeres Dampf-, Säge- und Hobelwerk Westpreußens wird zum 1. Januar 1896 ein energischer,

zuverlässiger Werkführer

gesucht, der mit der Ausnützung von Rundhölzern nach Berliner Usance und sämmtlichen Platzarbeiten vertraut ist, sowie kleinere Reparaturen selbstständig ausführen kann. Ebenso muß derselbe Verständniß von einer elektrischen Anlage haben. Retourmarke verbeten. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5502 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[5636] Für meine Handelsmühle (Turbinenbetrieb), mit tägl. Leistung von 200 Ztr., suche zum 1. Novbr. cr. unverheiratheten

Werkführer.

Derselbe muß gediegene Kenntnisse der Müllerei besitzen, selbst mit Hand anlegen und kleine Reparaturen ausführen können. Außerdem sind energische Leitung und solider Lebenswandel Bedingung.
S. Anker, Heilsberg Opr., Eichmühle.

Für eine kleine Dampfschneidemühle auf dem Lande wird vom 1. resp. 10. November d. Js. ein tüchtig., umsichtig.

Verwalter

gesucht. Derselbe muß mit der Holzausnutzung sowie Verkauf und schriftlichen Arbeiten vertraut sein.
Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe bei freier Wohnung und Heizung werd. unt. Nr. 5714 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[5726] Suche von sofort einen jungen

tüchtigen Kellner

für mein Bahnhofsrestaurant.
Emil Graustein, Bahnhofswirth Station Marienwerder.

[5847] Ein tücht. Tapeziergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei
J. Klein, Tapezier, Konitz Wpr.

Anstreicher können sich melden bei Joh. Osinski, [5856] Graudenz.

Ofensetzer

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. [5835]
Paul Richter, Töpfermeister, Konitz Wpr.

[5596] Suche von sofort für mein Barbier- u. Friseurgeschäft einen älteren

jungen Mann, der poln. Sprache mächtig, der das Geschäft selbstständig führen kann.
Wwe. H. Cichowski, Culm.

Ein tücht. Barbiergehilfe

von sofort gesucht. [5882]
A. Sommerfeld.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

der selbstständig arbeiten kann, sowie

ein Lehrling

finden sofort Stellung bei
Berth. Haltenorth, Labes i. Pom.

Ein unverh. Gärtner

dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, findet Stellung in [5385]
Bergenthal (Postort) Ostpr.
Einsendung der Zeugnisse erwünscht.

[5874] Einige gute

Rockarbeiter

werden von sofort verlangt bei
Josef Fabian.

Zwei Schneidergesellen

nur tüchtige Kräfte, finden Winterwerkstelle. Auch suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern.
R. Stendel, Hammerstein.

[5370] Zwei tüchtige

Tischlergesellen

finden von sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
J. Kantoreck, Tischlermeister, Soldau.

Tüchtige Dachdeckergesellen

sucht sofort A. Mianowicz,
[5852] Schlachthofstr.

[5725] **Müllerposten**
Mittelmühle Löbau Wpr. besetzt.

---

2 tüchtige Walzenführer

für eine Mühle in Westpr. bei hohem Lohn gesucht. Nur wirklich brauchbare Leute wollen sich briefl. m. Aufschr. Nr. 5810 d. d. Exped. d. Geselligen melden.

[5506] Einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen, polnisch sprechenden

Müllergesellen

suche von sofort.
Pestlin, den 18. Oktober 1895.
Klingenberg, Windmühlenbesitzer.

Ein junger Müllergeselle

kann sofort eintreten in Lutommer Mühle bei Woziwoda. [5613]
Albert Bolzin, Werkführer.

[5721] **Ein Müller**
als zweiter gesucht in Wirwa-Mühle.

[5836] Ein evangl., tüchtiger

Schmied

mit Burschen in Hufbeschlag und mit der Führung des Dampfdreschapparates vertraut; sowie ein tüchtiger, evangel.

Schäfer

finden bei gutem Lohn u. Deputat zu Martini d. Js. Stellung in
Neudorf bei Pr. Stargard.

[8964] Ein tüchtiger

Schlossergeselle

auf Gitter und schmiedeeiserne Fenster findet Beschäftigung bei
A. L. Schulz, Gilgenburg.

Ein tücht. Schlossergeselle

kann eintr. bei R. Gramberg,
[5812] Schlossermeister, Lindenstr. 33.

Ein tücht. Kupferschmied

auf Brennereiarbeit, findet Winterbeschäftigung bei [5783]
A. Krüger, Lautenburg Westpr.

[5637] Ein tüchtiger, älterer

Eisen- und Metalldreher

findet bei gut. Lohn dauernde Stellung bei H. Kriesel, Maschinenfabrik, Dirschau.

Ein Laufbursche

wird sofort verlangt. [5859]
S. Neumann, Herrenstraße 8.

[5696] Suche zum 1. November

einen Laufburschen.

L. R. Brigmann,
Unterthornerstraße Nr. 2.

[5530] Ein nüchterner, fleißiger

Inspektor

wird gesucht. Gehalt 400 Mark und Rübentantieme.
Dom. Neuhof bei Schönsee.

[5713] Ein anspruchsloser

Wirthschafter

sofort gesucht.
Logdau bei Gr. Gardienen Ostpr.

[5393] Z. l. Stellvertretung gesucht sogleich e. unverh., evang.

Inspektor

auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut. Zeugnißabschriften an
Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

[5822] Dom. Cielenta bei Strasburg Westpr. sucht einen verheiratheten

Schweizer

mit Unterschweizern zu 45 Kühen. Antritt sofort.

[5763] Suche zum sofortigen Antritt

2 tüchtige Unterschweizer.

Baumann, Oberschweizer,
Dom. Dalheim bei Gutenfeld.

Suche 2 Unterschweizer

zum sofortigen Antritt.
Jaun, Oberschweizer, Kl. Malsau
[5797] bei Gukoschin.

---

6 tücht. Unterschweizer

können sofort oder 1. November eintreten. Stall leicht und bequem eingerichtet [5755]
Oberschweizer Muhmenthaler, Seewalde, Bahnstation Mühlen Opr.

[5378] Dominium Ostaszewo braucht von Martini einen verheiratheten, zuverlässigen

Kuhhirten.

Ein tüchtiger Viehhirt

mit Scharwerker

wird von Martini oder Neujahr in Dom. Bergswalde per Gottersfeld gesucht. [5573]

[5205] Zwei verheirathete

Pferdeknechte

finden zu Martini cr. Stellung in
Annaberg bei Melno.

[5577] Ein nüchterner, durchaus zuverlässiger, verheiratheter

Kutscher

der einen Dienstjungen stellt, und ein verheiratheter

Gärtner

finden zu Neujahr Stellung in
Tittlewo bei Kamlarken.

[5520] **Zwei Lehrlinge**, w. Lust hab. die Fleischerei z. erlernen, können eintreten bei F. Schlaak, Fleischermstr., Graudenz, Oberbergstr. Nr. 64.

[5560] Für mein Kolonial-, Destillat.- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich sofort oder später einen Lehrling.
Georg Sabatzky, Schlochau.

[5361] Für mein Kolonial-, Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft suche

einen Lehrling.

Fr. Preß, Riesenburg.

[5377] Dampfmolkerei Ostaszewo sucht einen

Lehrling

zum baldigen Eintritt. Meld. brieflich.

Konditor-Lehrling.

[4252] Suche v. sofort einen Volontär oder Lehrling.
Uebrick's Konditorei, Thorn III.

[4690] **Zwei Lehrlinge**
zur Konditorei und Bäckerei sucht
C. Plathe, Neuenburg Westpr.

[5834] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen

Lehrling.

J. Rosenbaum, Christburg.

[5735] Suche zu sofort

einen Lehrling.

Adolf Ascher, Stargard i. Pom.,
Modewaaren u. Damen-Konfektion.

Zwei bis drei Lehrlinge

können eintreten bei [5703]
Ferd. Axt, Fleischermeister.

[5704] Ein Sohn aus ordentlicher Familie der die

Müllerei

erlernen will, kann sich sofort oder später melden bei
A. Lewandowski, Orle bei Melno.

[5832] Für mein Manufakturwaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche einen

Volontär
und einen Lehrling.

J. Leyser, Culmsee.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Kolonial- und Delikateßwaarengeschäft zum baldigen Eintritt.
Herm. Hoefert, Ortelsburg.

[5830] Suche per sofort oder später

zwei Lehrlinge

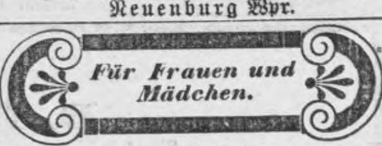
Söhne anständiger Eltern, die Lust haben, das Brauereigewerbe z. erlernen.
A. Pettschaft, Brauereibesitzer,
Pr. Friedland Wpr.

[5861] In meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft ist eine

Lehrlingsstelle

frei. J. Boehlke.

[5453] **2 Lehrlinge**
Söhne ordentlicher Eltern, können unter günstigen Bedingungen eintreten bei
J. Krüger, Schuhmachermeister,
Neuenburg Wpr.



Eine junge alleinstehende Frau

wünscht einem einzelnen Herrn o. Wittw. die Wirthschaft zu führen od. auch als Krankenpflegerin. Off. werd. unt. Nr. 5776 d. die Exped. des Gesell. erbeten.

[5745] Eine Lehrertochter, welche mit Stickerei und Wäschearbeit vertraut ist, wünscht vom 1. Januar eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder eine solche, in der sie die Wirthschaft erlernen kann. Gefällige Offerten an
Lehrer Didjurgeit, Rudzien per Regellen.

Geb. j. Dame sucht in fein. Hause Stellung bei besch. Anspr. Selbige ist heiter. Temper., wirthschaftl., musikal., in a. f. Handarb., sowie Schneiderei geübt. [5796]
Off. erb. Z. 100 Elbing postl.

[5774] E. geb. j. Mädch., a. Thüring., sucht Stell. a. Stütze d. Hausfrau oder zur Erziehung kleinerer Kinder. Gefl. Offerten unter Ella Scharf, Elbing, postlagernd erbeten.

Eine tüchtige Schneiderin

w. Beschäftig. a. Gütern u. Dominien. Gefl. Anfr. bitte z. richt. a. Frl. Agnes Weinerowski in Jungenberge bei Schwetz. [5790]

E. jg. anst. Beamtenwittwe s. Stllg. i. e. Stadt b. e. alleinst. Herrn o. Dame z. selbststd. Führung eines Haushalts. Off. u. 5848 a. d. Exped. des Ges. erb.

[5853] Köch. u. Stubenm. empf. für Güt., Kindermäd. u. Mädch. f. All. sucht Frau Utsching, Langestr. 7.

E. jung. gebild. Mädchen

Kaufmannstochter, d. poln. Spr. mächtig, sucht Stellung als Kinderfräulein und Stütze der Hausfrau. Offert. werd. briefl. unt. Nr. 12 postl. Flatow Wpr. erbeten.

Eine gesunde Amme

empf. z. sof. Antr. Miethsfrau Meister, Gr. Sanskau b. Montau. [5775]

Empfehle Erzieherinnen,

Repräs., Stützen und Wirthinnen für Stadt und Land. [5445]
A. Lanz, Bromberg, Mittelstr. 38.

Eine Kindergärtnerin II. Kl.

die schon in Stellung war und gute Zeugnisse hat wird von gleich zu drei Kindern aufs Land gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüche u. P. postl. Bergfriede b. Osterode.

[5749] Dom. Schoenberg bei Long sucht sofort eine erfahrene, liebevolle

Kindergärtnerin

mit bescheidenen Ansprüchen zu vier Kindern im Alter von 6, 5, 4, 2 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbeten.

[5614] Für mein Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per sofort eine tüchtige, der polnischen Sprache mächtige

Verkäuferin.

A. Bachmann jr., Briesen Westpr.

Eine tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, die auch mit Maschinennähen bewandert ist, suche zum sofortigen Antritt für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft.
L. Lehmann, Lissewo Wpr.

[5553] Für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft suche per 1. Januar 1896 oder früher eine

tüchtige Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig. Photographie erbeten.
C. Czaskel Nachfolger, Argenau.

Erste Verkäuferin

für Konfektion, die auch polnisch spricht, — persönliche Vorstellung bevorzugt — findet sofort Stellung. [5844]
Kaufhaus Moritz Meyersohn, Bromberg.

[5360] Zu sofortigem Antritt resp. 1. November suche für meine Bäckerei u. Konditorei eine tüchtige u. gewandte

ältere Verkäuferin.

Meldungen nebst Photographie, Zeugnißabschriften, Religion, Gehalt- u. Altersangaben sind an Bäckermeister Carl Bendzulla, Osterode Ostpr., Baderstraße Nr. 12, einzusenden.

[5354] Suche per 1. November eine mit den nöthigen Zeugnissen versehene

Kellnerin.

J. M. Kurtz, Restaurateur, Marienburg.

[5574] Suche zum 11. November ein

Wäsche- u. Nähmädchen.

Frau M. Cleve, Littschen.

[5546] Gesucht ein junges, zuverlässig.

Mädchen

zur Beaufsichtigung eines 2½j. Kindes f. den Nachm. Grüner Weg 7, 2 Tr.

[5373] Suche zum 1. November oder per sofort ein

junges Mädchen

(mosaisch) für mein Kolonial- u. Schankgeschäft, welches der polnischen Sprache mächtig.
Leß, Gruczno.

[5723] Suche für mein Manufaktur-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft ein jüdisches

junges Mädchen

von anständigen Eltern, die etwas Kenntniß vom Geschäft hat, der polnischen Sprache mächtig und Maschinennähen kann, von gleich oder 1. November. Familienanschluß.
R. Hirschfeld's Wittwe, Gr. Leistenau.

[5387] Suche zum 15. November ein junges

tüchtiges Mädchen

das mit Kälber- und Federviehaufzucht vertraut und auch etwas plätten und schneidern kann.
E. Pohl, Thurowken b. Wittmannsdorf.

[5451] Für mein Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ein tüchtiges

Ladenmädchen.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an
A. Dromtra, Allenstein Ostpr.

[4985] Ein ordentliches, zuverlässiges

Hausmädchen

wird zum 1. November gesucht.
Frau Marie Dietrich, Thorn, Breitestraße Nr. 35.

Junge Mädchen

welche die Damenschneiderei erlernen wollen, sucht [5772]
Martha Schlacht, Markt 12.

[5817] Gesucht von sof. f. Zworaden per Illowo Opr. ein kräftiges

junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirthschaft ohne Pensionszahlung. Polnische Sprache erwünscht.

Ein anständiges

evang. Mädchen

welches die Wirthschaft erlernt hat, mit bürgerlicher Küche, Melken, Kälberaufzucht vertraut ist, wird bis zum 15. November gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5839 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[4699] Suche ein

Lehrmädchen

für mein Schuhwaaren en gros & en detail-Geschäft. Polnische Sprache erwünscht.
H. Littmann, Riesenburg.

Ein junges Mädchen

welches im Kolonialwaaren-Geschäft erfahren ist, kann sofort eintreten bei
Walter, Dt. Eylau,
[5787] Löbauerstraße.

[5711] Suche von sofort eine einfache nicht junge **Wirthin.**
M. Buchholz, Bedlenken b. Laskowitz Wpr.

Ein Wirthschaftsfräulein

in gesetzten Jahren wird für ein Gut in Polen, nahe der Grenze, gesucht. Dieselbe muß mit der Küche u. Wirthschaft vertraut sein und polnisch sprechen können. Offerten sind zu richten an Kaufmann A. Petersilge, Thorn.

[5734] Suche zu Martini ein ordentliches, sauberes

Stubenmädchen

welches serviren muß, und Wäscheplätten versteht. Auch zu derselben Zeit eine

tüchtige Köchin

die gute Zeugnisse besitzt. Meldungen an Frau Oberamtmann Meyer zu Bexten, Dom. Griewe b. Unislaw.

[5536] Suche sofort oder spätestens zum 1. Januar ein fleißiges,

ordentl. Stubenmädchen.

Martha Schaeper,
Rittergut Birkenfelde bei Znin,
Prov. Posen.

Sofort Amme

gesucht von Pfarrer Schmeling,
[5552] Billisaß bei Gottersfeld.

[5778] **Eine Waschfrau**, wird ins Haus verlangt. Oberthornerstr. 41, 1

[5771] **Eine Aufwärterin** gesucht Unterthornerstr. Nr. 32, part.

[5770] **Tücht. Mädchen** für feinere Häuser sucht Kampf, Herrenstr. 25.

[5855] Ein sauberes **Aufwartemädch.** für den ganzen Tag sofort verlangt.
Mauerstraße 8.

[5883] Eine saubere **Aufwartefrau** od. Mädchen für Vormittags gesucht.
Lindenstraße 8, I, rechts.

Mein Komptoir nebst Baumaterialien-Lager

befindet sich jetzt auf dem Grundstücke des Herrn **Hesselbarth, Getreidemarkt Nr. 27.** [2930]

F. Esselbrügge.

Fernsprech-Anschluß Nr. 43.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt

Köln a. Rhein, Sachsenring 8

Sprechst. 8-10 Uhr. Auch briefl.

Auf der Nord-Ostdeutschen Gew.-Ausstell. zu Königsberg präm. m. d. gold. Medaille.

Die Anfertigung photograph.

Porträt-Vergrößerungen

nach jedem kleinen Bilder, in künstlerischer Ausführung, geeignet als Weihnachtsgeschenke, übernimmt unter Garantie der Aehnlichkeit bei billigster Preisnotirung das

photograph. Kunst-Institut v.

H. Schumacher

in Neidenburg.

Aufträge für Weihnachten rechtzeitig erbeten.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S.,

Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.

Viele Anerkennungsschreiben.

Aus erster Hand!

Bis **100 %**

verdient Händler u. Konsument, welcher von nachstehender billigen

Zigarren-Offerte

Gebrauch macht.

Sumatra, groß,	p. 100 St.	Mk.	1,75
div. Marken v. 2,00 bis	„ 100 „	„	2,60
Ausschuß bester Qual.	„ 100 „	„	2,70
Cuba	„ 100 „	„	3,00
Togo-Pflanzen	„ 100 „	„	3,50
Domingo	„ 100 „	„	3,75
Brasil Felix	„ 100 „	„	4,00
„ Cruz das Almas	„ 100 „	„	4,50
Holländ. Haatschappy	„ 100 „	„	5,00
Havanna Vera Cruz	„ 100 „	„	6,00

Von 20 Mk. franko per Nachnahm

Zigarrenfabrik u. Importhaus

G. A. Schütze, Trachenberg

[7068] in Schlesien.

Direct aus dem Gebirge



stammt meine

Specialität

Schl. Gebirgshalbleinen

74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine

Schl. Gebirgsreinleinen

76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33½ Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben.

Spec. Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué - Barchend etc. etc.** franco.

J. GRUBER,

Ober - Glogau i. Schl.

כשר כשר

Pr. Räucherwurst à Pfd. 1 Mk., prima Dampfwurst, Leberwurst u. Soucischen à Pfd. 70 Pf., Räucherbrust ohne Knochen **90 Pf., Kochwurst u. Münchener Bockwürstel à Pfd. 70 Pf., kernfettes Rindfleisch à Pfd. 50 Pfg.** gegen Nachnahme. [4821

B. Bernstein, Wurstfabrik

Bromberg, Kirchenstr.

Ernst Muff's schmerzstillende

ZAHNWOLLE

hilft augenblicklich. Rolle 35 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogen- u. Parfumeriehandlungen. Niederlagen errichtet **Ernst Muff, Osnabrück.**



Goldin-Remontoir-

Anker-Uhr für Herren, von echtem Golde nicht zu unterscheiden, versende ich, so lange der Vorrath reicht, zum Spottpreise von nur M. 4,50. Goldin-Damen-Remontoir-Anker-Uhren à M. 5,50. Für guten Gang 2 Jahre Garantie. Goldin-Uhrketten für Herren und Damen à M. 1,50, Goldin-Ringe à M. 1,50. Vorzügliche Weckeruhren à M. 3.—. Versand gegen Nachnahme oder vorher. Geldeinf. (auch Briefmarken) durch die Firma: **Feith's Neuheiten-Vertrieb** in **Dresden A. 9.**

Unter Garantie der Naturreinheit

empfehle:

30 Liter 1893 Ockenheimer inkl. Faß Mk. 25.—

30 Liter 1893 Kemptner inkl. Faß Mk. 30.— [4820]

Fritz Jung, Weingutsbesitzer,

Kempten a/Rhein, Rheinhessen.

Weder Reisende noch Agenten, daher große Spesenersparniß.

Ein gut erhaltener **Pätzold'scher**

Kartoffeldämpfer

mit zwei eisernen Bottichen à 4 Ztr., billig in **Wangerin** bei Culmsee zu **verkaufen.** [5727]

Görbersdorf i. Schl.

Dr. **Brehmer's** Heilanstalt

für Lungenkranke

mit Zweiganstalt für Minderbemittelte.

Pension monatlich 130 bis 160 Mk. (Kost, Logis, ärztliche Behandlung

Chefarzt Dr. W. Achtermann, Schüler Brehmer's.

Aeltestes Sanatorium — gute dauernde Erfolge.

Sommer- und Winter-Kur.

Illustrirte Prospecte durch die Verwaltung. [7909]

Patente Gebrauchsmuster Waarenzeichen besorgt **John Schulz Dirschau.** Rath kostenlos.

Spalding

Feldeisenbahnfabrik

Jnh. M. KRÜGER

BERLIN. N.O. *Greifswalderstr. 213.*

MAN VERLANGE PROSPECTE!



Petrol-Glühlicht-Kapsel

Bei dem Gebrauch einer Kapsel à 15 Pf.

brennt gewöhnliches Petroleum mit **reiner, weißer Flamme** und **geringstem** Oelverbrauch.

In allen besseren Kolonial-, Material- und Drogengeschäften erhältlich. [2458]

Vertrieb durch die Firma:

H. Ed. Axt, Danzig

an welche sich Wiederverkäufer wenden wollen.

B. Doliva

Tuchlager und Maass-Geschäft

für

neueste Herren-Moden

und

Uniformen.

Thorn, [4419] Artushof.

Stehende Kesselmaschinen von 3, 4 und 6 Pferdestärken,

Fahrbare Lokomobilen von 2, 4, 9 und 16 Pferdestärken,

Liegende Dampfmaschinen von 6, 12 und 20 Pferdestärken

ebenso **Dampfkessel, Reservoirs, Transmissionen** offerirt zu billigsten Preise

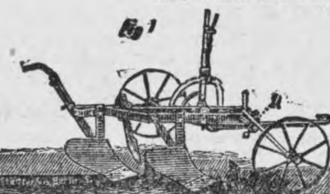
J. Moses, Bromberg,

[3729] **Eisen-Röhren- und Maschinen-Lager.**

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug.

Mehr als 60 000 im Betriebe.

sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als:

Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M.

Schälpflüge, drei- u. vierschaarig, **Grubber,**

Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**

Drillmaschinen, Saxonia-Normal,

Patent-Breitsäemaschinen,

Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:

Ringel-, Cambridge-, Crosscill- und **Schlicht-Walzen** mit **gesetzlich geschützten Schmierlagern.**

Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Göpel, Getreide-Reinigungsmaschinen, Trieurs, Rübenschneider, Düngermühlen, Düngerstreuer etc.

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Berliner

Rothe + Loose

Haupt-gewinne **100 000, 50 000, 25 000** M. etc.

Originalloose à 3,30 M. incl. Reichsstempel.

Porto und Liste 30 Pf. extra.

Benno Ksinski & Co., Bankgeschäft

Berlin W., Oberwallstr. 16a.

Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau (Riesengebirge). [236[

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von

Müller & Co., Berlin S.,

Prinzenstr. 42. [889

Eiserne Oefen

jeder Art.

Spezialität:

Lönholdt-, Lange und **Irische**

Dauerbrandöfen.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.

Kochherde.

Marmor- und Majolika-Kamine

Ofenvorsetzer,

Ofenutensilien etc.

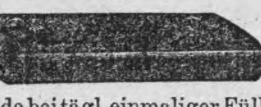
empfehlen zu billigsten Preisen

Emil Wille & Comp.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers.

Berlin SW., Kochstr. 72. [1365]

Wagen-Wärmung



Comfort u. **Gesundheitsschutz** durch unsere vervollkommneten Spezial-Apparate. Mit eleg. Teppichbezug für **Halbchaisen** und **Schlitten 14 Mk.,** für **Coupés** und **Landauer 17 Mk.** Unkosten ca. 1½ Pf. die Stunde bei tägl. einmaliger Füllung. Gleichmässig temperirte Wärme. Auskunft u. Anerkennungsschreiben zu Diensten. Tausende im Gebrauch. Vor werthlosen u. schädlichen Nachahmungen der Apparate u. Füllung wird gewarnt.

[4526] **Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.**

Erste Cottbuser Axminster Teppich-Fabrik

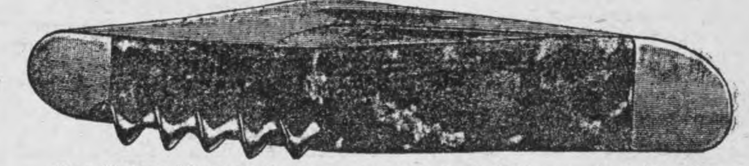
Schmidt & Co., Cottbus 6

Wir versenden Teppiche und Bettvorleger **nur eigenes Fabrikat** in den prachtvollsten Farbenstellungen und neuesten Mustern direkt an **Private** zu **Fabrikpreisen.** Kolorierte Zeichnungen stehen franko zu Diensten.

Bitte ausschneiden und einsenden!

[6311] **An die Stahlwaarenfabrik**

C. W. Gries in Solingen 3.



Der Unterzeichnete ersucht um portofreie Zusendung eines Probetaschenmessers wie Zeichnung mit zwei aus bestem engl. Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, feinstes imit. Schildpatt-Heft mit pr. neuf. Beschlag, fertig zum Gebrauch und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unfrankirt zu retourniren oder nachstehenden Betrag dafür einzusenden. [4719]

Ort und Datum (deutlich): **Unterschrift** (leserlich):

Nr. 724 CS. Heft mit neuf. Beschlag . . . . . Mk. 1,40.

Nr. 724 S. Heft ohne neuf. Beschlag . . . . . „ 1,20.

Ein feines Leder-Etui dazu höher . . . . . „ —,20.

Nicht gewünschtes bitte zu durchstreichen. Jedes Messer ist mit meinem Firmenstempel versehen. **Eigene Fabrik,** die einzige am Platze, welche nicht nur allein im Engros, sondern auch an Private und zu Fabrikpreisen versendet. Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämmtl. Fabrikate versende unentgeltlich und portofrei.

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

[4354] Wegen Auftheilung des Gutes in Renten-Güter stehen in **Gut Wiersbau** bei Usdau, Bahnhof Koschlau d. M.-M. E., zum Verkauf:

1. 12pferdiger

Dampfdreschapparat

mit Elevator, Kleereiber, doppelter Reinigung, 2 Jahre im Betriebe, auch auf Abzahlung in Raten,

2. 5 2½— 3"

Arbeitswagen

und andere

Ackergeräthe

wie Dreischaar 2c. 2c.

1000 Ztr. **Futterrüben**

500 „ **blaue Eßkartoffeln**

500 „ **weiße** „

100 „ **gelbe Zittauer Zwiebeln**

verkäuflich in [5537]

Tannenrode bei Graudenz. **Wendt.**



[5351] Von meinem **Harzer Stamm** gebe eine größere Anzahl **vorzüglich singender, kräftiger, diesjähriger**

Kanarienhähne

von 6 Mk. an, ab. **Weibchen** à Stück 50 Pfg. **Klarner,** Trinkestr. 17, I.

Siedersleben'er 1963

Rübenheber

für Gespann, 2reihig

empfiehlt zu Originalpreisen

A. Ventzki, Graudenz.

כשר **B. Kuttner, Thorn**

Wurstfabrik.

Der Versandt von **Kochwurst** hat begonnen und empfehle das Pfund mit **Mk. 0,80.** Ferner offerire: [4733

Beste Cervelatwurst	Pfd.	Mk.	1,00
Feinste Würstel (Thorner Spezialität)	„	„	1,00
Gänsebrüste, geräuchert	„	„	1,80
Feinste schles. Mastgänse	„	„	0,80

Versandt von garantirt **reinem Gänsefett.** Sämmtliche Wurstsorten und Aufschnitte stets **in frischer Waare vorräthig.**

Gummi-Artikel.

Feinste Spezialitäten.

Preisliste franko.

D. Eger, Dresden-A.

Gummi-Artikel

Neuheiten von Raoul & Cie., Paris.

Illustr. Preisliste grat. u. discret d.

W. Mähler, Leipzig 42.

Sanitäts-Bazar

J. B. Fischer, Frankfurt a. M.

Nr. 1 versendet Preisverz. über prima **Gummi-Waaren** geg. 10 Pfg.-Marke.

Brockhaus Konversat.-Lexikon, neueste Ausgabe, ganz. Werk, Umstände halber für den halben Preis sofort verkäuflich. Soviel wie garnicht benutzt.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5687 durch d. Expedition des Geselligen erbeten.